



HAUCK  
AUFHÄUSER  
LAMPE



HAUCK AUFHÄUSER LAMPE  
GESCHÄFTSBERICHT **2023**

# Inhalt

- 3 **Grußwort des Vorstands/  
Bericht des Aufsichtsrats**
- 10 **Lagebericht  
der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG**
- 34 **Gewinn- und Verlustrechnung/Bilanz**
- 38 **Anhang der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG**

# 01 **Grußwort/AR-Bericht der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG**

- 5 **Grußwort des Vorstands**
- 8 **Bericht des Aufsichtsrats**

# Unser Vorstand im Geschäftsjahr 2023



Von links nach rechts

**Oliver Plaack**  
Mitglied des Vorstands

**Dr. Holger Sepp**  
Mitglied des Vorstands

**Michael Bentlage**  
Vorsitzender des Vorstands

**Madeleine Sander**  
Mitglied des Vorstands

**Gordan Torbica**  
Mitglied des Vorstands

## Grußwort des Vorstands

### Sehr geehrte Kundinnen und Kunden, liebe Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner,

das Geschäftsjahr 2023 stand für Hauck Aufhäuser Lampe ganz im Zeichen des Wachstums. Unser Bankhaus hat einmal mehr hervorragende Ergebnisse erzielt und so die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre mit unvermindertem Tempo fortgeführt. Damit ist es uns gelungen, unsere Position im deutschen Private Banking-Markt trotz eines anspruchsvollen und von zahlreichen geopolitischen wie konjunkturellen Unsicherheiten geprägten Umfelds weiter auszubauen. Wir sehen dies als klaren Beweis für unsere starke strategische Aufstellung und unser diversifiziertes Geschäftsmodell.

Ein wesentlicher Treiber für den Erfolg im Berichtsjahr war die positive Geschäftsentwicklung im Bereich Private & Corporate Banking. Dort folgen wir dem Motto: „Gemeinsam Werte schaffen.“ Darunter verstehen wir eine absolute Kundenzentrierung, verbunden mit dem Anspruch, als Partner unserer Kund:innen in sämtlichen Vermögens- und Finanzierungsfragen zu agieren und Lösungen für individuelle Lebenssituationen zu finden. In diesem Sinne haben wir im Geschäftsjahr 2023 unsere Kapazitäten weiter ausgebaut und mehrere Wachstumsinitiativen für die dezidierten Anforderungen einzelner Zielgruppen gestartet.

Um die wesentlichen Entwicklungen im Geschäftsfeld zu skizzieren:

- ▶ Ausweitung der Kapazitäten: Wir haben die personellen Kapazitäten an unseren bundesweiten Niederlassungen deutlich ausgebaut. Damit haben wir unsere regionale Marktstellung gestärkt.
- ▶ Wealth Management der nächsten Generation: Wir haben unser Leistungsspektrum für Kunden der Gründer- und Nachfolgenerationen ausgebaut. Dazu zählt die Entwicklung von Lösungen für spezielle Anforderungen und der Aufbau von entsprechenden Communities und Netzwerken.

- ▶ Umfassende Betreuung von Key Clients: Wir haben unsere vorhandenen Kapazitäten zur Zusammenarbeit mit sogenannten Key Clients ausgebaut. Dies sieht die Ansprache und Betreuung von Single und Multi Family Offices, Unternehmern, Nachfolgern, Gründern und Senior Executives vor.
- ▶ Stärkung im Bereich Entrepreneur: Wir haben unsere Leistungen für Unternehmer und Unternehmen gebündelt, um ihnen noch besser eine ganzheitliche, übergreifende Betreuung für die berufliche wie die private Sphäre zu bieten.

Zugleich haben wir unsere digitale Vermögensverwaltung Zeedin durch zusätzliche Features im besten Kundensinne ergänzt. Dazu zählt insbesondere die Einführung eines neuen Festgeldkontos: Kunden können damit das für Sparer attraktive Zinsumfeld nutzen und von marktgerechten Zinsen profitieren. Das Zeedin Festgeldkonto ist wie auch die Zeedin Vermögensverwaltung ab einer Mindestanlage von 25.000 EUR erhältlich. Zudem bieten wir den Zeedin-Kunden nun auch die Möglichkeit, einen Sparplan einzurichten und damit für die eigenen Ziele über einzelne Kapitalmarktzyklen hinweg vorzusorgen.

Im Geschäftsbereich Asset Servicing sind die aktuellen Ergebnisse der BVI-Verwahrstellenstatistik in Deutschland ein eindrucksvoller Beleg für die Leistungsfähigkeit und erfolgreiche Arbeit. Dort belegen wir im Gesamtranking im dritten Jahr in Folge einen hervorragenden 10. Platz. Mehr noch: Gemessen an der Steigerung des von uns verwahrten Fondsvermögens sind wir schneller gewachsen als der Markt und zählen damit zu den wachstumsstärksten Verwahrstellen in Deutschland. Im Segment Real Assets belegen wir sogar Platz 3, bei den größten Verwahrstellen für offene Sachwerte Spezialfonds Platz 2 und bei den größten Verwahrstellen für offene Wertpapiere Publikumsfonds Platz 4. Das sind – auch mit Blick auf das große Feld der Wettbewerber – höchst erfreuliche Ergebnisse.

Mit mehr als 1.000 Fonds sowie rund 650 Kolleg:innen ist der Geschäftsbereich Asset Servicing unverändert eine tragende Säule unseres Bankhauses. Wir hatten im Jahr 2023 zudem die große Freude, mit allen Mitarbeiter:innen der Niederlassung Luxemburg das 50-jährige Bestehen des Standorts zu feiern.

Mit Blick auf die Zukunft haben wir im Geschäftsbereich Asset Servicing digitale Kundeninitiativen wie ein digitales Onboarding zur Konten- und Depoteröffnung, die HAL Smart Order-Schnittstelle oder auch die Nutzung von Künstlicher Intelligenz zur Datenanalyse vorangetrieben. Zudem wurden durch die Neuaufstellung der Luxemburger Tochtergesellschaften Hauck & Aufhäuser Fund Services (HAFS) und Hauck & Aufhäuser Alternative Investment Services (HAAS) die Weichen für weitere Wachstumsinitiativen im Geschäftsbereich gestellt.

Intern haben wir auf Gesamtbankebene unsere organisatorische und technische Weiterentwicklung vorangetrieben. Dies beginnt bereits auf der Vorstandsebene: Mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 wurde Gordan Torbica als Chief Risk, Technology & Operations Officer in den Vorstand berufen. In dieser Funktion folgte er auf Robert Sprogies, der nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit die Bank nun als Bereichsleiter für Risiko und Kredit weiter begleitet. Der Wechsel erfolgte im Zuge einer langfristig vorbereiteten Nachfolgeplanung. Gordan Torbica wird dabei ein besonderes Augenmerk auf die permanente Optimierung des Kundenerlebnisses im Einklang mit aktuellen Anforderungen sowie auf das Thema Cybersecurity legen.

Ein weiterer Aspekt ist eine moderne und agile Umgebung für unsere Kund:innen und Mitarbeiter:innen unter Nutzung neuester Technologien wie etwa Künstlicher Intelligenz und assistierender „Roboter“, also Software. Diese technologischen Initiativen zielen auf eine Arbeitsumgebung, die effiziente Arbeitsabläufe, Kreativität und Zufriedenheit fördert.

Die Basis für unseren Erfolg bilden in besonderem Maße unsere Mitarbeiter:innen mit ihrem großen Engagement und nicht zuletzt ihrer guten und effizienten Zusammenarbeit. Unsere Mitarbeiter:innen – verteilt auf sieben Länder – sind im Wettbewerb unser wichtigstes Asset. So ist es unser Anliegen, hochqualifizierte Mitarbeiter:innen langfristig zu binden und neue Mitarbeiter:innen für uns zu gewinnen. Deshalb haben wir unseren langfristig orientierten Talent-Management-Ansatz für Mitarbeiter:innen mit Fach-, Führungs- und Projektambitionen weiter ausgebaut. Zudem wurde ein Talent-Programm entwickelt und gestartet, welches fachlich erfahrene Kolleg:innen bei ihren angestrebten beruflichen Zielen unterstützt. Natürlich sollte Arbeit auch entsprechend honoriert werden. So haben wir uns im Berichtsjahr wieder dazu entschieden, den gesetzlichen Rahmen zu nutzen und unseren Mitarbeiter:innen einen – nach dem Jahr 2022 – zweiten steuerfreien Zuschuss als Inflationsausgleich zu zahlen.

„Veränderung ist das bestimmende Prinzip.“ – Diesem Motto sind wir auch im Geschäftsjahr 2023 treu geblieben. Und wir können festhalten: Es hat sich bewährt. Wir agieren heute im dritten Jahr des Bestehens nach dem Merger von

Hauck & Aufhäuser sowie dem Bankhaus Lampe als „eine“ Bank. Diese Bank ist nicht nur erfolgreich, sondern erweist sich mit ihren Wachstumsinitiativen und ihrem vielfältigen Leistungsspektrum als sehr resilient gegenüber wesentlichen konjunkturellen und geopolitischen Einflussfaktoren.

Wir haben uns ehrgeizige Wachstumsziele gesetzt. Diese bleiben auch im laufenden Geschäftsjahr bestehen: Wir werden unsere Strategie mit Nachdruck weiterverfolgen und dabei neben dem Ausbau innovativer digitaler Technologien und einer weiteren Verstärkung unserer Kapazitäten auf organisches und anorganisches Wachstum setzen. Bei unserem Wachstumskurs haben wir stets das Ziel vor Augen, im besten Sinne unserer Kund:innen hoch individuelle und auch innovative Service- und Produktangebote für ihre unterschiedlichen Anforderungen anzubieten.

Wir danken allen Mitarbeiter:innen für ihren hohen Einsatz und ihre Leidenschaft, mit der sie Tag für Tag daran arbeiten, dass wir begeisterte Kund:innen haben. Und Ihnen, verehrte Kundinnen und Kunden, danken wir für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Wir freuen uns darauf, Sie auch in Zukunft individuell beraten und fest an Ihrer Seite stehen zu können!

Ihr Vorstand der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG



**Michael Bentlage,**  
Vorsitzender des Vorstands



**Dr. Holger Sepp,**  
Mitglied des Vorstands



**Oliver Plaack,**  
Mitglied des Vorstands



**Gordan Torbica,**  
Mitglied des Vorstands



**Madeleine Sander,**  
Mitglied des Vorstands

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG hat im Jahr 2023 achtmal getagt. Dabei hat sich das Gremium fortlaufend über die Führung und Entwicklung der Bank berichten lassen und die Geschäftsführung überwacht. In den Sitzungen des Aufsichtsrats sowie in zahlreichen Besprechungen seines Vorsitzenden mit dem Vorstand wurden Grundsatz- und Einzelfragen erörtert. Der Geschäftsverlauf der Bank und ihrer Tochtergesellschaften im In- und Ausland sowie die Marktlage wurden intensiv behandelt. Gegenstand eingehender Diskussionen waren neben der weiteren Verbesserung der Ertragslage auch die Maßnahmen der Geschäftsleitung zur Erfassung und Überwachung von Risiken, über die in den Sitzungen ausführlich informiert wurde. Neben der aktuellen wirtschaftlichen Lage im In- und Ausland hat der Aufsichtsrat stets auch die zukünftige Entwicklung der Bank und deren Risikolage eingehend erörtert. Gesetzesänderungen und daraus resultierende Anforderungen an die Bank sowie externe Prüfungsberichte hat das Gremium ebenfalls umfassend behandelt und sich darüber hinaus dem Thema Nachhaltigkeit gewidmet.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS) und der ordnungsgemäßen Durchführung der Abschlussprüfung befasst. Auch die Jahresberichte der Leiter von Revision und Compliance hat der Prüfungsausschuss eingehend besprochen.

Der Risikoausschuss des Aufsichtsrats hat über die zustimmungspflichtigen Kredite entschieden und sich darüber hinaus mit der Risikostruktur des Kreditportfolios auseinandergesetzt. Die Richtlinien der Mindestanforderungen an das Risikomanagement wurden eingehalten. Besondere Aufmerksamkeit galt der Erfassung verschiedener Risikoaspekte und einer angemessenen Risikovorsorge.

In der Frühjahrssitzung am 28. März 2023 berichtete der Abschlussprüfer über den Jahresabschluss 2022 und stand für Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022 und die Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung am 28. April 2023 verabschiedet. Er hat sich intensiv mit dem Jahresabschluss der Bank sowie den Prüfungsberichten der Wirtschaftsprüfer auseinandergesetzt. Der Aufsichtsrat hat sodann den Jahresabschluss 2022 festgestellt.

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 28. April 2023 den Jahresabschluss 2022 zur Kenntnis genommen und dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt; dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Sie hat außerdem eine Satzungsänderung beschlossen, um die Abhaltung virtueller Hauptversammlungen gemäß § 118a Aktiengesetz zu ermöglichen.

Im Rahmen seiner Sitzung am 17. Mai 2023 hat der Aufsichtsrat unter anderem die Einsetzung eines Nominierungsausschusses beschlossen und die Mitglieder sowie den Vorsitzenden des Nominierungsausschusses gewählt.

In seiner Herbstsitzung am 13. September 2023 hat der Aufsichtsrat die Ertragszahlen des laufenden Geschäftsjahres sowohl für den Gesamtkonzern als auch für die einzelnen Geschäftsbereiche eingehend analysiert. Darüber hinaus beschäftigte er sich mit dem Vergütungssystem der Bank und bestellte Herrn Gordan Torbica mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 als Mitglied des Vorstands.

In seiner Jahresendsitzung am 13. Dezember 2023 legte der Aufsichtsrat den Schwerpunkt auf das vorläufige Jahresergebnis 2023 sowie auf die Planung für 2024 und die Folgejahre. Außerdem diskutierte er die Risiko- und Geschäftsstrategien der Bank.

Herr Dr. Thomas Duhnkrack legte sein Mandat als Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat nieder und schied mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 28. April 2023 aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Ralf Bedranowsky wurde in derselben Hauptversammlung als Aufsichtsratsmitglied für die restliche Amtszeit des ausgeschiedenen Herrn Dr. Duhnkrack bestellt.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Der Abschlussprüfer hat dabei die Buchführung und die Lageberichte einbezogen und nach der Prüfung dem Konzernabschluss, dem Jahresabschluss und den Lageberichten sowie dem Abhängigkeitsbericht uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 12. April 2024, in der die Abschlussprüfer zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung standen, den Konzernabschluss, den Jahresabschluss, die Lageberichte, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie den Abhängigkeitsbericht geprüft, ohne dass sich Beanstandungen ergeben haben. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Geschäftsführung der Gesellschaft und den Inhalt der geprüften Unterlagen keine Einwendungen, billigt die Jahresabschlüsse und erklärt sich mit den Lageberichten des Vorstands und seinem Vorschlag für die Gewinnverwendung einverstanden. Der Jahresabschluss der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ist damit festgestellt.

Frankfurt am Main, den 12. April 2024

Der Aufsichtsrat



**Wolfgang Deml**  
Vorsitzender

**Wolfgang Deml**  
Vorsitzender

**Qiang Liu**  
Stellvertretender Vorsitzender

**Ralf Bedranowsky**  
Mitglied  
(seit 28.04.2023)

**Xiaomin Chen**  
Mitglied

**Dr. Thomas Duhnkrack**  
Mitglied  
(bis 28.04.2023)

**Carmen Herbstritt**  
Mitglied

**Hualong Jin**  
Mitglied

**Nils Becker**  
Arbeitnehmersvertreter

**Michael Mannig**  
Arbeitnehmersvertreter

**Ingo Replinger**  
Arbeitnehmersvertreter

# 02 Lagebericht der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG

- 11 Geschäftstätigkeit der Bank
- 11 Wirtschaftsbericht
- 15 Entwicklung in den Kerngeschäftsfeldern
- 18 Chancen- und Prognosebericht
- 21 Risikobericht
- 27 Erklärung zur Unternehmensführung
- 27 Nichtfinanzielle Erklärung
- 33 Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

## Geschäftstätigkeit der Bank

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG bietet ein umfassendes Dienstleistungsspektrum an. Im Fokus stehen dabei die ganzheitliche Beratung und die Verwaltung von Vermögen privater und unternehmerischer Kund:innen, das Asset Management für institutionelle Investoren, umfassende Fondsdienstleistungen für Financial und Real Assets in Deutschland, Luxemburg und Irland sowie die Zusammenarbeit mit unabhängigen Vermögensverwaltern. Darüber hinaus bietet die Bank Research-, Sales- und Handelsaktivitäten mit einer Spezialisierung auf Small- und Mid-Cap-Unternehmen im deutschsprachigen Raum sowie individuelle Services bei Börseneinführungen und Kapitalerhöhungen an.

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG selbst ist nicht börsennotiert und kein kapitalmarktorientiertes Unternehmen im Sinne des § 264d HGB.

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG befindet sich zu 99,69 Prozent im Besitz der Bridge Fortune Investment S.à r.l. mit Sitz in Luxemburg. Die Bridge Fortune ist eine mittelbare Beteiligung der in Hongkong börsennotierten Fosun International Ltd. mit Sitz in Hongkong.

Fosun ist ein strategischer und langfristig orientierter Investor, der global aufgestellt ist und durch seine Beteiligungen an Banken und Versicherungen über Expertise im Finanzsektor verfügt.

## Wirtschaftsbericht

### Makroökonomisches Umfeld

Im Kampf gegen hohe Inflationsraten setzten Notenbanken in vielen Regionen der Welt den geldpolitischen Straffungskurs 2023 fort. Durch die zumeist sehr restriktiv wirkende Geldpolitik und den Energiepreiserückgang ist der Inflationsrückgang zwar vorangetrieben worden. Inflationsraten blieben aber zumeist weit über den von Notenbanken angestrebten Preiszielwerten. Darüber hinaus lasteten die Energiepreise und die besonderen strukturellen Herausforderungen unter anderem in China auf der Weltwirtschaft. In der Folge blieb die globale Konjunkturdynamik im Jahresverlauf verhalten und zeigte für die großen Wirtschaftsräume – USA, EU und China – eine sehr unterschiedliche Entwicklung. Trotz der geldpolitischen Straffung erwies sich die US-Wirtschaft als äußerst robust. Im dritten Quartal stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sogar nochmals um annualisiert 3,3 Prozent an, der konjunkturelle Schwung blieb auch zum Jahresende hoch. In China hielt der nach Aufhebung der Corona-Beschränkungen ausgelöste Wachstumsschub nicht lange an. Nach den Berechnungen unseres Economic Research wuchs die Weltwirtschaft 2023 um 3,1 Prozent.

### Geldpolitik

Führende Notenbanken haben ihren geldpolitischen Straffungskurs 2023 weiter verschärft, um auf eine Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und damit eine Rückführung hoher Inflationsraten hinzuwirken. Dabei hat die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) die Leitzinszielspanne bis Juli 2023 um weitere 100 Basispunkte auf 5,25 bis 5,50 Prozent erhöht und seitdem unverändert belassen. Darüber hinaus hat die Notenbank Erlöse aus auslaufenden Anleihen, die sie in ihrem Bestand hält, im Volumen von monatlich bis zu 95 Mrd. US-Dollar nicht mehr vollständig reinvestiert. Über diese Bilanzschrumpfung ist dem Finanzsystem kontinuierlich Liquidität entzogen und der geldpolitische Kurs weiter verschärft worden. Auf der Dezember-

Sitzung hat der Offenmarktausschuss der Fed die Diskussion darüber aufgenommen, Leitzinsen 2024 zu senken und das Tempo der Bilanzschrumpfung zu verringern.

Die Europäische Zentralbank (EZB) erhöhte ihre Leitzinsen 2023 in sechs Schritten um 200 Basispunkte. Seit September liegt der Einlagesatz unverändert bei 4,00 und der Hauptrefinanzierungssatz bei 4,50 Prozent. Die Notenbank ist entschlossen, die Inflation zeitnah zum mittelfristigen Zielwert von 2 Prozent zurückzuführen und die Leitzinsen so lange wie erforderlich auf ein ausreichend restriktives Niveau festzulegen.

Darüber hinaus hat die EZB im März 2023 begonnen, ihre Bankbilanz in einem maßvollen und vorhersehbaren Tempo zu verkürzen. Dazu werden Tilgungsbeträge endfälliger Wertpapiere aus dem früheren Wertpapierankaufprogramm Asset Purchase Programme (APP) nicht wieder angelegt. Auf seiner Dezember-Sitzung kündigte der EZB-Rat weitere Maßnahmen zur Bilanzschrumpfung an: Tilgungsbeträge aus endfälligen Wertpapieren, die im Rahmen des Pandemie-Notfallankaufprogramms (PEPP) erworben worden waren, werden im zweiten Halbjahr 2024 um monatlich 7,5 Mrd. EUR reduziert und ab Ende 2024 gar nicht mehr wieder angelegt.

### Festverzinsliche Wertpapiere

Die globalen Anleihemärkte standen 2023 zeitweise unter erheblichem Druck, vor allem, weil führende Notenbanken ihren geldpolitischen Kurs im Kampf gegen hohe Inflationsraten weiter strafften. Im ersten Quartal schwankte die Rendite der zehnjährigen US-Treasury zwischen 3,40 und 3,80 Prozent, da die Marktteilnehmer wegen der robusten US-Konjunkturerwicklung ihre Sichtweise zugunsten eines länger anhaltenden restriktiven US-Leitzinsniveaus anpassten. Renditesteigernd wirkte zeitweise zudem die Sorge über die anhaltend hohen fiskalischen US-Defizite. Im vierten Quartal verfestigte sich jedoch an den Finanzmärkten die Erwartung, dass der Gipfel der US-Leitzinsen erreicht ist, und es verstärkten sich Leitzins-

senkungserwartungen. Dementsprechend fiel die zehnjährige Treasury-Rendite bis zum Jahresende auf rund 3,80 Prozent zurück. Eine ähnliche Entwicklung zeigte die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe. Ihr Anstieg fiel auch wegen der gedämpften Konjunkturaussichten weniger kräftig aus als in den USA. Die Schwankungsintensität war zeitweise dennoch hoch. Im Jahresverlauf bewegte sie sich in einer Spanne von knapp 1,90 bis nahe 3,00 Prozent. Auch hier sorgte die sich verstärkende Markterwartung auf baldige EZB-Leitzinssenkungen für einen markanten Renditerückgang, bei dem die zehnjährige Bund-Rendite Ende Dezember ihr Jahrestief bei 1,90 Prozent erreichte.

### Aktien

Weltweit verzeichneten die Aktienmärkte im ersten Halbjahr 2023 zumeist eine deutliche Aufwärtsbewegung, die wegen aufkommender Sorgen um das US-Regionalbankensystem vorübergehend unterbrochen wurde. Im dritten Quartal bis Anfang des vierten Quartals gaben die Notierungen an den internationalen Aktienmärkten zunächst deutlich nach, da sich unter den Marktteilnehmern die Einschätzung verstärkte, dass Leitzinsen über einen längeren Zeitraum auf einem restriktiven Niveau verharren könnten. Auch der Nahost-Konflikt belastete Aktienmärkte. Gegen Ende des Berichtszeitraums kam es an den Finanzmärkten zu umgekehrten Entwicklungen. Aufgrund der verschärften Finanzierungsbedingungen und rückläufiger Inflationsraten wurden höhere konjunkturelle Abwärtsrisiken eingepreist und Marktteilnehmer setzten auf frühzeitigere Leitzinssenkungen. Im Zuge der einsetzenden Erholungsrally lagen wichtige Aktienindizes im Ergebnis zumeist deutlich über ihren Ständen zu Jahresbeginn. Der Deutsche Aktienindex (DAX) stieg von 14.069 Punkten bis Ende Juli auf knapp 16.470 Punkte und fiel dann bis Ende Oktober unter 14.700 Punkte zurück. Im Zuge der danach einsetzenden Rally schloss der DAX zum Jahresende etwas unter dem Mitte Dezember erreichten Hoch von fast 16.800 Punkten bei 16.752 Punkten. Der S&P 500 startete bei 3.839 Punkten und erreichte Ende Juli bei 4.589 Punkten ein Zwischenhoch. Nach dem Rücksetzer auf 4.117 Punkte erholte er sich bis auf 4.770 Punkte.

## Branchenumfeld

Insgesamt war das Branchenumfeld für Finanzdienstleistungsinstitute im Jahr 2023 weiterhin geprägt von einer hohen, nun aber rückläufigen Inflationsrate bei einem anhaltend hohen Zinsniveau und einer damit verbundenen Rückkehr von Passivbeziehungsweise Zinsprodukten. Zudem prägte die Immobilien- und FinTech-Krise das Geschäftsumfeld der Banken im Jahr 2023, während der Durchbruch von generativer künstlicher Intelligenz in Form von ChatGPT im Jahr 2023 weitere Veränderungsprozesse für die kommenden Jahre auslösen kann.

Die bereits erläuterten makroökonomischen Entwicklungen, mit hoher Inflation und dadurch bedingten Zinserhöhungen seitens der Notenbanken, bedeuteten 2022 einen Anstieg der Nettozinssmargen der Banken, der sich bis ins Jahr 2023 fortgesetzt hat. In Europa stiegen je nach Profil des Portfolios der einzelnen Finanzinstitute die Nettozinssmargen um durchschnittlich 22 Basispunkte.

Weiter setzte sich 2023 der im Jahr 2022 bereits eingeläutete Trend fort, dass Privathaushalte konsequent Sichteinlagen in Termineinlagen mit kurzen Laufzeiten von bis zu einem Jahr umschichteten. Gleichzeitig stellten Sparbriefe und weitere festverzinsliche Wertpapiere aufgrund gestiegener Renditen wieder attraktive Anlagemöglichkeiten dar. Das Investitionsverhalten in Investment- und Pensionsfonds zeigte sich gegenüber dem Vorjahr unverändert, während Investitionen in Aktien kaum gefragt waren.

Die ebenfalls gestiegenen Bauzinsen im Jahr 2023 bewirkten weiterhin eine Krise am Immobilienmarkt. Nachdem das Neufinanzierungsvolumen 2022 bereits auf dem tiefsten Stand seit 2011 gefallen war, setzte sich dieser negative Trend 2023 mit durchschnittlich 13,4 Mrd. EUR pro Monat fort. Die hohen Finanzierungskosten und die rückläufige Nachfrage nach Eigentumswohnungen und Einfamilienhäusern sorgten dafür, dass die Preise für diese Immobilien um 10 Prozent gegenüber dem Höhepunkt im ersten Halbjahr 2022 nachgaben. Zusätzlich

belasteten hohe Grundstückskosten und eine geringe Zahl von Wohnungsbaugenehmigungen den Immobilienmarkt.

Auch in der FinTech-Branche haben die gestiegenen Zinsen einschneidende Veränderungen herbeigeführt. Die höheren Finanzierungskosten führten dazu, dass Investoren das Verhältnis von Ertrags expectation und Risikobereitschaft neu justiert haben. Überhöhte Wachstumserwartungen kehrten mit dem geänderten makroökonomischen Umfeld und geopolitischen Schocks auf ein langfristiges Trendniveau zurück, womit jedoch eine Destabilisierung der Branche einherging. Die weltweiten Gesamtinvestitionen in FinTechs sanken 2022 auf 209,3 Mrd. US-Dollar und erreichten im ersten Halbjahr 2023 mit 52,4 Mrd. US-Dollar einen Tiefpunkt. Binnen eines Jahres verlängerten sich die Finanzierungsrunden um durchschnittlich fünf Monate, während das durchschnittliche Finanzierungsvolumen um 50 Prozent sank.

FinTechs in Deutschland konnten sich von diesen Entwicklungen nicht entkoppeln. Sie mussten im ersten Halbjahr 2023 einen Rückgang des Investitionsvolumens von 75 Prozent auf 634 Mio. US-Dollar hinnehmen. FinTech-Sektoren wie Banking, InsurTech, WealthTech und Kapitalmärkte verzeichneten starke Rückgänge. Gleichwohl gewannen vereinzelte FinTech-Sektoren, wie beispielsweise Financial Management Solutions und generative KI-Technologien das Interesse von Investoren und verzeichneten Wachstumsraten in der Finanzierungstätigkeit.

Neben den bereits erläuterten Themen sehen wir den Durchbruch von Generative AI in der konkreten Ausprägung von ChatGPT als eine weitere zentrale Entwicklung, die zeigt wie Generative AI potenziell zu großen Veränderungen im Bankenmarkt führen kann. Die Veröffentlichung von GPT-3 im November 2022 durch OpenAI stellte bereits einen Kipppunkt dar. Schon im Januar 2023 verzeichnete der Bot 100 Millionen monatliche Nutzer. Verarbeitete GPT-3 175 Milliarden Parameter, stieg die Zahl mit der Veröffentlichung der Version GPT-4 im März 2023 auf 100 Billionen Parameter. Spätestens mit dieser verbesserten Version erlangte ChatGPT eine Leistungs-

fähigkeit, die es auch für die Verwendung in Banken hoch attraktiv machte.

In Deutschland reagierten Banken in der Anwendung von ChatGPT häufig mit Zurückhaltung. Einzelne Institute verboten die Nutzung des Bots aufgrund von Datenschutz- und Sicherheitsbedenken. Da die Datenschutzprüfung von ChatGPT durch deutsche Datenschutz-Behörden ebenso andauert wie das Gesetzgebungsverfahren einer KI-Richtlinie der EU, ist die rechtssichere Verwendung für Banken aktuell nicht möglich.

Zahlreiche Banken arbeiten intensiv an der Entwicklung eigener generativer KI-Lösungen. Im Zentrum der Lösungsansätze stehen die Steigerung des Kundenerlebnisses, die automatisierte Zusammenfassung umfangreicher Kundensituationen oder Marktentwicklungen, die Generierung von personalisierten Inhalten sowie Softwareentwicklung. Die Implementierung und Skalierung der Anwendungen stellt die Banken vor signifikante Herausforderungen, beispielsweise im Hinblick auf Modellentwicklung und Datenqualität. Gleichwohl konnten gängige Anwendungen bereits nach kurzer Zeit effektiv genutzt werden.

## FAZIT

Hauck Aufhäuser Lampe agiert in einem Branchen-umfeld, das ständiger Veränderung unterliegt. 2023 waren dies unter anderem der Einfluss makroökonomischer Entwicklungen auf die Ertragskraft der Banken und das Verhalten der Kunden, die Immobilien- und FinTech-Krise sowie der Durchbruch von Generativer KI. Wir beobachten kontinuierlich die Risiken, Herausforderungen und Chancen, die sich aus diesem Wandel für unser Haus ergeben. Hierbei ist es unser Bestreben, frühzeitig strategische Impulse abzuleiten und diese aktiv anzugehen. Das hilft uns, unsere Marktposition zu erhalten oder durch eine höhere Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.

## Ertragslage

Insgesamt erzielte die Bank ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 113,7 Mio. EUR, was einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Mio. EUR entspricht. Nach Steuern schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem deutlich über dem Vorjahresniveau liegenden Ergebnis von 89,2 Mio. EUR (Vorjahr 66,7 Mio. EUR) ab.

Der Zinsüberschuss lag durch die im Vorjahr eingetretene Zinswende und dem damit verbundenen Auslaufen der Negativverzinsung mit einem Plus von 45,7 Mio. EUR insgesamt bei 137,2 Mio. EUR (Vorjahr 91,5 Mio. EUR).

Die Zinserträge enthielten im Vorjahr 18,9 Mio. EUR negative Zinsen aus Forderungen und beliefen sich in der Berichtsperiode auf nahezu Null. In den Zinsaufwendungen sind negative Zinsen aus Verbindlichkeiten in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr 32,6 Mio. EUR) enthalten.

Der Provisionsüberschuss entwickelte sich rückläufig auf 171,5 Mio. EUR nach 192,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 21,5 Mio. EUR auf 246,1 Mio. EUR (Vorjahr 267,6 Mio. EUR). Die Weiterführung von gezielten Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekten gleicht sich weitestgehend durch umgesetzte Optimierungs- und Stabilisierungsmaßnahmen aus.

Das sonstige betriebliche Ergebnis schloss mit einem Saldo in Höhe von 34,5 Mio. EUR (Vorjahr 91,4 Mio. EUR) ab. Der Rückgang im Berichtsjahr lag im Wesentlichen an der Auflösung von Rückstellungen und dem Wegfall des im Vorjahr hier ausgewiesenen Anwachsgewinns in Höhe von 52,9 Mio. EUR.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft einschließlich der Abschreibungen und Zuschreibungen auf bestimmte Wertpapiere verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr auf

5,9 Mio. EUR (Vorjahr 13,0 Mio. EUR). Im Berichtsjahr ergab sich ein gegenläufiger Effekt durch die Erhöhung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft und dem positiven Ergebnis aus Wertpapieren.

Aus dem Saldo der Abschreibungen und Wertberichtigungen beziehungsweise Zuschreibungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren ergab sich im Berichtsjahr ein Aufwand in Höhe von 6,2 Mio. EUR (Vorjahr Ertrag 0,6 Mio. EUR). Im Wesentlichen handelt es sich um erhöhte Abschreibungen auf Beteiligungen.

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstigen Steuern lagen bei 24,5 Mio. EUR (Vorjahr 40,7 Mio. EUR).

## Finanz- und Vermögenslage

Auch im Berichtsjahr gab es zahlreiche Maßnahmen, um dem Trend der Digitalisierung und damit dem technischen Fortschritt als auch den erheblich zunehmenden regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden. Die Bank führt seit mehreren Jahren einen Maßnahmenkatalog, der jährlich adjustiert und an neue Entwicklungen angepasst wird. Um den dadurch steigenden Kosten entgegenzuwirken, werden regelmäßig Kosteneinsparungs- und Optimierungsmaßnahmen ergriffen. Sukzessive erfolgt die Umsetzung aller geplanten Maßnahmen über mehrere Jahre in einer Vielzahl an internen Projekten. Weiterhin bestehen große Herausforderungen, insbesondere aus der Umsetzung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Rekrutierung von Fachpersonal.

Die Bank hatte im Berichtszeitraum uneingeschränkten Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt. Liquidität und Zahlungsfähigkeit waren jederzeit gegeben. Es war jederzeit möglich, die für einen ausgewogenen Refinanzierungsmix nötigen Mittel aufzunehmen. Hauck Aufhäuser Lampe verfügte im gesamten Berichtszeitraum unverändert über eine komfortable Liquiditätsausstattung.

### Ausführungen zur Bilanz

Die Bilanzsumme der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ist im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 55,9 Mio. EUR auf 11.814,4 Mio. EUR gestiegen.

Der Anstieg der Barreserve lag im Berichtsjahr bei 74,8 Mio. EUR auf 122,2 Mio. EUR (Vorjahr 47,5 Mio. EUR). Die Volatilität ist stichtagsbezogen.

Die Forderungen an Kreditinstitute lagen mit 5.714,1 Mio. EUR um 461,5 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Im Berichtsjahr resultiert die Veränderung im Wesentlichen durch alternative Anlagen in Schuldverschreibungen und Anleihen.

Die Forderungen an Kunden gaben leicht nach und beliefen sich insgesamt auf 2.058,7 Mio. EUR (Vorjahr 2.181,5 Mio. EUR).

Die Bestände an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren schlossen zum Stichtag mit 3.135,0 Mio. EUR (Vorjahr 2.509,5 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert aus den Neuanlagen im Rahmen der Zinswende.

Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich um 1,6 Mio. EUR auf 179,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände haben einen Bestand von 350,3 Mio. EUR (Vorjahr 405,5 Mio. EUR). Der Rückgang erfolgte im Wesentlichen durch die Reduktion von Forderungen aus Cash Collaterals und Derivaten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich um 12,2 Mio. EUR auf 174,9 Mio. EUR (Vorjahr 187,1 Mio. EUR). Im Wesentlichen resultiert dieser Rückgang aus der Stichtagsbetrachtung. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nahmen um 230,7 Mio. EUR auf 10.369,2 Mio. EUR zu (Vorjahr 10.138,5 Mio. EUR).

Zum Bilanzstichtag lagen 1.804.034 TEUR (Vorjahr 1.643.622 TEUR) auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände sowie 1.823.070 TEUR (Vorjahr 1.665.536 TEUR) auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten vor.

Das gezeichnete Kapital beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 28,9 Mio. EUR und ist in auf den Namen lautende Stückaktien von insgesamt 556.031 Stücke (Vorjahr 554.603 Stücke) mit einem rechnerischen Anteil von je 52,00 EUR eingeteilt.

Zum Stichtag verfügt die Bank über ein offen ausgewiesenes Eigenkapital von 648,7 Mio. EUR (Vorjahr 599,6 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2023 betragen nach Artikel 72 CRR die Eigenmittel der Bank 673,2 Mio. EUR (Vorjahr 643,2 Mio. EUR) und setzten sich aus hartem Kernkapital zusammen, das sich im Wesentlichen aus dem Gezeichneten Kapital, den Rücklagen (Core Tier 1) sowie den Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g und § 340e HGB in Höhe von 133,9 Mio. EUR (Vorjahr 134,1 Mio. EUR) zusammensetzte.

Hauck Aufhäuser Lampe ermittelt die regulatorische Kapitalausstattung im Einklang mit den Regularien der Capital Requirements Regulation (CRR).

Für das Adressenausfallrisiko erfolgt die Ermittlung nach dem Kreditrisikostandardansatz.

Als Handelsbuchinstitut werden bei Hauck Aufhäuser Lampe als Marktrisikoposition Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Rohwaren- sowie Zinsänderungsrisiken berücksichtigt. Dafür werden die aufsichtsrechtlichen Standardverfahren genutzt. Die Quantifizierung im Zinsrisiko erfolgt mittels Laufzeitmethode. Im Optionspreisisiko wird die Delta-Plus-Methode angewendet.

Das operationelle Risiko der Bank wird für aufsichtsrechtliche Zwecke nach dem Basisindikatoransatz berechnet.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung, das sogenannte Credit Valuation Adjustment (CVA), wird auf Basis der Standardmethode berechnet.

Im Berichtsjahr reduzierten sich die Risikoaktiva um 487,4 Mio. EUR auf insgesamt 3.125,0 Mio. EUR (Vorjahr 3.612,4 Mio. EUR) und setzten sich wie nachfolgend aufgeführt zusammen:

### Risikoaktiva

in Mio. EUR	31.12.2023
<b>Risikoaktiva</b>	<b>3.125,0</b>
Adressenausfallrisiko	2.507,3
Marktrisiko	4,3
Operationelles Risiko	594,2
Gesamtrisikobetrag Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	19,2

Die sich hieraus ergebende Total Capital Ratio belief sich auf 21,54 Prozent (Vorjahr 17,81 Prozent).

Die Leverage Ratio belief sich auf 5,15 Prozent (Vorjahr 4,97 Prozent).

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen wurden vollumfänglich erfüllt.

Die außerbilanziellen Verpflichtungen lagen insgesamt bei 168,0 Mio. EUR (Vorjahr 291,3 Mio. EUR) und setzten sich aus Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 38,9 Mio. EUR und unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 129,1 Mio. EUR zusammen.

## Refinanzierung

Im Berichtsjahr untermauerten die traditionell hohen Kundeneinlagen – wie auch in den Vorjahren – die Refinanzierungsbasis der Bank.

## Gesamtaussage zur Geschäftslage

Insgesamt blicken wir im Kontext der wirtschaftlichen und politischen Faktoren wie der Fortsetzung des Ukraine-Krieges oder einer weiterhin hohen Teuerungsrate finanziell auf ein insgesamt erfolgreiches Jahr 2023 zurück. Während der Zinsüberschuss sich positiv entwickelte, gaben der Provisionsüberschuss und das Ergebnis nach Steuern leicht nach gegenüber dem Vorjahr.

Aus diesem Grund werden unsere Anstrengungen im Jahr 2024 verstärkt darauf abzielen, weiteres Wachstum im Provisionsüberschuss in allen Geschäftsfeldern zu generieren. Hierbei arbeiten wir mit organischen Wachstumsinitiativen kombiniert mit der Prüfung von anorganischen Wachstumsopportunitäten.

Als Basis für das Wachstum prüfen wir laufend Optionen zur Digitalisierung und Automatisierung sowohl unserer internen Abläufe als auch der Kundenschnittstellen, die wir bei Eignung auch umsetzen.

Unseren Kund:innen bieten wir neben klassischen Privatbanklösungen weiterhin auch zahlreiche weitere Dienstleistungen. Dabei sind wir bestrebt, kontinuierlich die Bedürfnisse von vermögenden Privatpersonen, Kapitalsammelstellen, Unternehmer:innen und institutionellen Investoren zu erkennen und für diese ein innovatives Dienstleistungsangebot zu schaffen.

Die erwarteten weiteren Entwicklungen im Bankenmarkt, wie beispielsweise die steigende Bedeutung von Künstlicher Intelligenz, aber auch Nachhaltigkeitsaspekten in der Geschäftstätigkeit, die Herausforderungen in der Personalgewinnung sowie die künftigen geldpolitischen aber auch kundenseitigen Entwicklungen im Zinsgeschäft erfordern eine kontinuierliche Evaluation des Geschäfts- und Betriebsmodells von Hauck Aufhäuser Lampe.

Dabei liegen die nachfolgenden Herausforderungen in unserem Fokus:

- ▶ enge Kundenbeziehungen,
- ▶ kritische Betriebsgröße,
- ▶ langfristiges Wachstum und
- ▶ nachhaltige Rentabilität.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit haben wir unser Ziel eines ausgewogeneren Geschäftsmixes sowohl über die Geschäftsfelder als auch über die Ergebniskomponenten erreicht. Dies gilt es künftig weiter zu stabilisieren.

## Entwicklung in den Kerngeschäftsfeldern

Hauck Aufhäuser Lampe erbringt seine Geschäftstätigkeiten vorrangig in Deutschland und Luxemburg, wobei dies zum Teil auch in Tochtergesellschaften erfolgt. Dabei haben wir einen Standort in Luxemburg selbst sowie insgesamt elf Vertretungen in Deutschland in den wesentlichen Wirtschaftsräumen Frankfurt am Main, Berlin, Düsseldorf/Köln, Hamburg, München und Stuttgart. Weitere Standorte in Europa liegen in Dublin, Paris, Wien und Zürich sowie in China in Nanjing und Shanghai.

Die Aktivitäten von Hauck Aufhäuser Lampe an diesen Standorten gliedern sich in die Kerngeschäftsfelder Asset Servicing, Private & Corporate Banking, Investment Banking und Asset Management.

### Asset Servicing

Die Bereiche Financial Assets, Real Assets und Digital Assets bilden zusammen das Kerngeschäftsfeld Asset Servicing, in dem wir ein umfassendes Set an Dienstleistungen rund um die Administration von Investmentprodukten anbieten. Unsere Zielkunden sind dabei Asset Manager, Institutionelle Investoren, Kapitalverwaltungsgesellschaften (KVG), unabhängige Vermögensverwalter sowie sonstige Finanzdienstleister. Der Fokus der Aktivitäten im Asset Servicing liegt dabei auf den Ländern Deutschland, Luxemburg, Schweiz, Österreich und Irland. Einige unserer Dienstleistungen im Asset Servicing werden über Tochtergesellschaften innerhalb des Hauck Aufhäuser Lampe-Konzerns erbracht.

Im Bereich der Financial Assets erhalten Fondsinstitute Unterstützung bei der Konzeption, Realisierung und Etablierung ihrer Finanzmarktprodukte, wobei wir hier als Gesamtanbieter agieren, der eine breite Palette an Dienstleistungen anbietet. Der Geschäftsbereich Real Assets agiert zum einen als Verwahrstelle für Alternative Investmentfonds (AIFs) sowohl für deutsche als auch luxemburgische Fondsstrukturen. Dabei betreuen wir ein breit gefächertes Spektrum an Assetklassen im Sachwertebereich wie Immobilien, Private Equity & Venture Capital, Infrastruktur sowie Erneuerbare Energien. Zusätzlich bieten wir in Luxemburg weitere Dienstleistungen wie die Zentralverwaltung und die Fondsverwaltung als Alternative Investment Fund Manager (AIFM) an, wahlweise im Gesamtpaket oder als einzelne Module. Der dritte Bereich im Asset Servicing – Digital Assets – umfasst unsere Fondsdienstleistungen sowie Services im Portfolio Management für digitale Vermögenswerte.

Das Jahr 2023 im Asset Servicing war im Bereich Financial Assets geprägt durch einen weiteren Anstieg der Kapitalmarktzinsen bei gleichzeitiger Erholung der Bewertungen an den Finanzmärkten, während der Bereich Real Assets durch die anhaltende Immobilienkrise 2023 stärker unter Druck geriet. Dennoch konnten wir in beiden Geschäftsbereichen weiteres Wachstum gegenüber dem Vorjahr realisieren. Der Bereich Digital Assets befand sich 2023 weiter im Aufbau und konnte erste Transaktionen begleiten, zum Beispiel als Registerführer und Zahlstelle für die Emission eines Kryptowertpapiers nach dem Gesetz über elektronische Wertpapiere (eWpG) sowie als Registerführer, Zahlstelle sowie Kryptoverwahrer bei der Emission einer digitalen Immobilienanleihe.

Der finanzielle Erfolg im Kerngeschäftsfeld Asset Servicing liegt im Berichtszeitraum im Rahmen der Erwartungen.

## Private & Corporate Banking

Bei Hauck Aufhäuser Lampe adressieren unsere Lösungen im Kerngeschäftsfeld Private & Corporate Banking die Bedürfnisse von vermögenden Privatpersonen und Familien, Unternehmer:innen und Unternehmen. Das Produkt- und Dienstleistungsangebot ist dabei gleichermaßen auf die private als auch die unternehmerische Sphäre ausgerichtet und umfasst neben der Vermögensverwaltung und Anlageberatung ebenfalls alternative Investmentlösungen sowie Finanzierungen.

Höchste Bedeutung messen wir dabei der Entwicklung ganzheitlicher Vermögenslösungen bei und verstehen dies als eine unserer traditionellen Kernkompetenzen, unabhängig davon, ob dies in Gestalt einer Vermögensverwaltung oder Anlageberatung erfolgt. Ausgangspunkt sind hierbei immer die Anlageziele, Wertvorstellungen und Anlagementalität unserer Kund:innen. Darauf aufbauend definieren wir gemeinsam mit den Kund:innen das intendierte Verhältnis von Rentabilität, Sicherheit und Verfügbarkeit des Vermögens sowie spezifische Nachhaltigkeitskriterien (ESG).

Fest etabliert neben der Beratung an den Standorten vor Ort bei unseren Kund:innen ist unsere digitale Vermögensverwaltung Zeedin. Über Zeedin haben Kund:innen auch auf digitalem Weg direkten Zugriff auf die Investmentmanagement-Kompetenz von Hauck Aufhäuser Lampe, gepaart mit hybriden Beratungsansätzen unter Einsatz persönlicher Ansprechpartner:innen.

Neben klassischen Vermögenslösungen helfen wir unseren Kund:innen darüber hinaus bei den Themen Finanz- und Liquiditätsplanung, Stiftungsberatung, Nachfolgeplanung und Testamentsvollstreckung.

Im Kreditgeschäft bieten wir Unternehmen und Unternehmer:innen, Family Offices und vermögensverwaltenden Gesellschaften individuelle Finanzierungs- und Kreditlösungen. Ein weiteres Standbein sind Finanzierungen für Immobilienobjekte und -projekte.

Nachdem der Fokus im Jahr 2022 auf der Integration des Bankhaus Lampe lag, haben wir uns im Kerngeschäftsfeld Private & Corporate Banking 2023 voll auf den Ausbau unseres Geschäfts konzentriert, mit dem Ziel, weitere Wachstumsimpulse zu setzen. Hierbei konnten wir 2023 eine zweistellige Anzahl neuer Berater gewinnen, die an den Standorten Kund:innen vor Ort betreuen können. Zusätzlich wurden weitere Initiativen zur Unterstützung des Wachstums im Private & Corporate Banking gestartet, beispielsweise in der Beratung der NextGen oder der digitalen Unterstützung der Berater in der Kundenbetreuung über eine neue Client Suite. In Summe konnte im Private & Corporate Banking ein gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigertes Neugeschäft bei Vermögenslösungen erreicht werden.

Der finanzielle Erfolg im Kerngeschäftsfeld Private & Corporate Banking liegt im Berichtszeitraum deutlich über den Erwartungen.

## Investment Banking

Das Kerngeschäftsfeld Investment Banking umfasst die Geschäftsbereiche Investment Banking und Financial Markets, die wir nachfolgend beschreiben:

### Geschäftsbereich Investment Banking

Der Bereich Investment Banking bei Hauck Aufhäuser Lampe konzentriert sich auf die Nische der mittelständischen Mid-Cap-Unternehmen am Kapitalmarkt und bietet für dieses Marktsegment ein breites Angebot in der Equities-Wertschöpfungskette sowie an Capital-Markets-Lösungen.

Im Bereich der Equities-Wertschöpfungskette bieten wir institutionellen Investoren wie Investment- und Hedgefonds, Private-Equity-Investoren, Family Offices sowie Vermögensverwaltern, Banken und Versicherungen Research, wobei wir uns auf die Nische von Mid-Cap-Unternehmen spezialisiert haben. Das Corporate Brokerage wiederum berät und unterstützt börsennotierte Unternehmen im Sekundärmarkt. Zudem sind wir als Designated Sponsor auf der Handelsplattform der Deutschen Börse (Xetra) sowie als Market Maker an der österreichischen Börse (Xetra Wien) aktiv. Im Equities Sales bieten wir unseren Kund:innen Zugang zu Titeln unserer Mid-Cap-Nische sowohl im Primär- als auch Sekundärmarkt, während unser Sales Trading-Team Kauf- und Verkaufsaufträge institutioneller Investoren ausführt.

Im Capital Markets-Geschäft betreuen wir vorrangig mittelständische Unternehmen der DACH-Region bei Kapitalmarkttransaktionen und unterstützen bei der Aufnahme von Eigen- und Fremdkapital.

Das IPO-Geschäft 2023 war durch eine noch stärkere Zurückhaltung geprägt als schon 2022. Die Geschäftsentwicklung im Investment Banking blieb daher 2023 hinter den gesteckten Zielen zurück.

### Geschäftsbereich Financial Markets

Im Geschäftsfeld Financial Markets haben wir ein breites Angebot an Finanzmarktdienstleistungen gebündelt mit dem Fokus auf Financial Markets Sales und das Zins- und Währungsmanagement.

Unser Financial Markets Sales fokussiert auf klassische Rentenprodukte und die Beratung bei strukturierten Produkten und Derivaten in diesem Bereich. Hierbei betreuen wir unter anderem

Versicherungen, Pensionskassen, Krankenkassen, Sparkassen, Genossenschaftsbanken sowie Vermögensverwalter und Asset Manager entlang der gesamten Wertschöpfungskette klassischer Anleihen und Rentenprodukte.

Im Bereich des Zins- und Währungsmanagements stehen strukturierte Lösungen zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken unserer Kund:innen im Fokus, mit dem Ziel, auch die geschäftliche Sphäre von unternehmerischen Privatpersonen ganzheitlich und umfassend zu bedienen.

Neben den eigenen Kund:innen betreut der Geschäftsbereich Financial Markets auch unsere Kund:innen im Asset Servicing im Bereich Wertpapierhandel. Ihnen bieten wir ein umfangreiches Serviceangebot mit Cross Asset Execution, Fixed Income Sales Trading, FX Trading und Fondshandel und -pooling für Publikumsfonds und Exchange Traded Funds.

Das Financial Markets-Geschäft konnte 2023 von der Erholung der Finanzmärkte profitieren und die Geschäftsentwicklung lag über den Erwartungen.

Der finanzielle Erfolg im Kerngeschäftsfeld Investment Banking insgesamt liegt im Berichtszeitraum unterhalb der Erwartungen.

### Asset Management

Im Kerngeschäftsfeld Asset Management bietet Hauck Aufhäuser Lampe Vermögenslösungen sowohl für vermögende Privatpersonen als auch für institutionelle und professionelle Investoren. Unser Dienstleistungsspektrum umfasst dabei sowohl das Management von liquiden als auch illiquiden alternativen Vermögenswerten in privaten Kapitalmärkten.

Unser liquides Asset Management bietet im fundamental ausgerichteten Investmentansatz das aktive Management von individualisierten, global ausgerichteten Renten-, Aktien- und Multi-Asset-Mandaten. Für den systematischen, regelbasierten Investmentansatz wiederum setzen wir auf die Analyse von Markt-, Fundamental- und alternativen Daten unter Einsatz moderner Modelle der Kapitalmarktforschung. Transparente und risikogemanagte Investmentprozesse bilden dabei die Basis für beide Ansätze.

Das Geschäftsjahr 2023 hinsichtlich des liquiden Asset Managements blieb in Bezug auf die Generierung von Neugeschäft hinter den Erwartungen zurück, wobei unserer Ansicht nach ein Treiber hierbei das Zinsumfeld war, welches Sparprodukte für Anleger attraktiver machte bei gleichzeitig geringer empfundenem Risiko im Vergleich zu Kapitalmarktanlagen.

Im illiquiden Asset Management für Immobilien (Real Estate Investment Management) bieten wir Nischenstrategien in den Bereichen Lebensmitteleinzelhandel sowie Soziale Infrastruktur mit Manage-to-Core-Ansätzen an.

Ebenfalls illiquides Assets Management bietet der Geschäftsbereich Private Markets mit Direct-Investment-Strategien für Private Equity sowie Fund-of-Funds-Investmentstrategien für die Assetklassen Venture Capital und Private Debt an.

Der finanzielle Erfolg im Kerngeschäftsfeld Asset Management insgesamt liegt im Berichtszeitraum unter den Erwartungen.

## Chancen- und Prognosebericht

### Ausblick – Makroökonomisches Umfeld

Die Verarbeitung der globalen Zinswende ist eine der großen Herausforderung für 2024. So erfolgt die Kapitalaufnahme unter restriktiven Bedingungen, die Refinanzierung von Krediten und Anleihen bleibt erschwert. Für Kreditinstitute erzeugt dies Spannung, zumal führende Notenbanken Liquidität im Zuge ihrer Bilanzverkürzungen verknappen. Der restriktiven Geldpolitik stehen sinkende Impulse der Fiskalpolitik zur Seite. Diese ergeben sich oft automatisch, da den zurückliegenden Energiepreisanstieg abfedernde Hilfen entfallen. Für die Weltwirtschaft ist das eine ungünstige Politikkonstellation. Als Belastung kommt die Politisierung des Welthandels hinzu. Die Geopolitik wird Lieferketten auch 2024 beeinträchtigen und eine nennenswerte Wachstumsbremse bleiben. Für 2024 erwartet unser Economic Research für die USA einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,9 Prozent, nach einem Plus von 2,5 Prozent im Jahr 2023. Die Volksrepublik China dürfte um 5,0 Prozent (2023: 5,2 Prozent) und die Weltwirtschaft um 2,8 Prozent wachsen, nach 3,1 Prozent im Jahr 2023.

#### Euroraum/Deutschland

Wichtige Stimmungsindikatoren deuten auf eine vorerst stagnierende Wirtschaftsleistung hin. Im weiteren Verlauf von 2024 dürfte die Konjunktur jedoch von einer sich langsam aufwärtsrichtenden Binnenwirtschaft profitieren. Dafür sprechen der feste Arbeitsmarkt und moderate Reallohnanstiege, die Konsumchancen eröffnen. Vom NextGenerationEU-Programm gehen zudem leichte Investitionsimpulse aus, auch wenn das hohe Zinsniveau noch belastet. Im Zuge der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung dürften vom Außenhandel kaum Impulse ausgehen. Die wirtschaftliche Entfaltung wird im zweiten Halbjahr wohl größer sein als im ersten, die Mitgliedstaaten des Euroraums werden sich voraussichtlich weiterhin heterogen entwickeln. Für den Euroraum erwartet unser Economic

Research für 2024 einen BIP-Zuwachs von 0,4 Prozent (2023: 0,5 Prozent) und für Deutschland unter anderem wegen der staatlichen Einsparmaßnahmen eine BIP-Schrumpfung von 0,1 Prozent nach einem Rückgang um 0,3 Prozent 2023.

#### Verbraucherpreise

Gemessen am 2-%-Preisziel der EZB bleibt die Inflationslage angespannt. Für den Euroraum ist ein schleppender Inflationsrückgang vorgezeichnet. In der zweiten Jahreshälfte 2024 dürfte das 2-%-Preisziel zumindest zeitweise erreicht werden. Für den Jahresdurchschnitt wird ein Inflationsanstieg von 2,4 Prozent erwartet (2023: 5,4 Prozent).

#### Staatsanleihen

Bei einem sich weiter verfestigenden Inflationsrückgang werden die US-Notenbank und die Europäische Zentralbank für 2024 wohl Leitzinssenkungen in Aussicht stellen. Die Leitzinsniveaus werden voraussichtlich aber auch dann noch restriktiv wirken. Leitzinssenkungen und gesunkene langfristige Inflationserwartungen halten den Blick auf tiefere Renditestände erstklassiger Staatsanleihen gerichtet. Belastend wirkt aber die hohe US-Staatsverschuldung. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen erwartet unser Economic Research für 2024 in einer Spanne von 1,80 bis 2,60 Prozent. Die entsprechende US-Treasury-Rendite dürfte in einer Spanne von 3,30 bis 4,20 Prozent notieren.

#### Aktienmärkte

Angesichts der in Aussicht stehenden Leitzinssenkungen in den USA und im Euroraum sowie etwas tiefere Renditeniveaus für erstklassige Staatsanleihen dürfte die Konjunktdynamik ab der zweiten Jahreshälfte allmählich wieder etwas zunehmen. Damit verstärkt sich auch das Potenzial für stabile Unternehmensgewinne. Dies alles schafft grundsätzlich günstige Rahmenbedingungen für höhere Kursstände in der zweiten Jahreshälfte 2024. Risiken für eine erhöhte Volatilität bestehen weiterhin vor allem aufgrund geopolitischer Entwicklungen.

### Ausblick – Bankenmarkt

Für den Bankenmarkt 2024 und darüber hinaus sehen wir fünf zentrale Themen und Entwicklungen. Dies sind die Einflüsse der makroökonomischen Entwicklung, Nachhaltigkeit, Künstliche Intelligenz, Transition zu Off-Balance-Sheet-Banking durch Nicht-Banken und der Kampf um Talente.

Im Rahmen der makroökonomischen Entwicklung erwarten wir zunehmenden Druck auf die Ergebnisse der Banken. Aktuell dominiert aufgrund der herrschenden Inflation noch eine restriktive Geldpolitik der Notenbanken, die einhergeht mit geringeren Impulsen seitens der Fiskalpolitik nach dem Auslaufen insbesondere der Hilfen zur Abfederung des Energiepreisanstiegs. Ab Mitte 2024 werden jedoch erste Zinssenkungen erwartet, die zu zunehmendem Druck auf die passivseitigen Erträge der Banken führen. Gleichzeitig wird aufgrund der eingetrübten konjunkturellen Lage mit einem schwächeren Wachstum des Einlagenvolumens im Vergleich zum letzten Jahrzehnt gerechnet. Dies wird bei steigendem Kreditbedarf auch zu einem stärkeren Wettbewerb um Einlagen zur Refinanzierung führen und den Margendruck auf der Passivseite weiter erhöhen. Zusätzlich werden FinTechs und Neobanken weiter die Neukundengenerierung über Einlagen ins Visier nehmen und Kunden mit entsprechend attraktiven Konditionen locken. Neben der Einlagenseite wird auch das Kreditgeschäft der Banken aufgrund der laufenden Krise an den Immobilienmärkten unter Druck geraten. In der Immobilienfinanzierung selbst äußert sich dies in einem geringen Neugeschäft aufgrund von Preis- und Nachfragerückgängen und der Verschlechterung der Kreditqualität. Zusätzlich werden die Preisrückgänge und Rückgänge der Barwerte erwarteter Mieterträge auch die Sicherheitenwerte von Immobilien im Kreditgeschäft belasten.

Im Ergebnis erwarten wir 2024 und den Folgejahren insgesamt stagnierende bis sinkende Zinserträge der Banken, eine leichte Erhöhung der Risikovorsorge und damit – sofern nicht das Provisionsgeschäft wieder anzieht – eine wieder rückläufige Profitabilität im Bankenmarkt.

Das Thema Nachhaltigkeit wird, wie in den letzten Jahren, auch in der Zukunft ein prägendes Thema für die Banken und die gesamte Finanzindustrie sein. Insbesondere der regulatorische Druck wird aus unserer Sicht hoch bleiben. So müssen sich Banken ab 500 Mitarbeiter:innen 2024 darauf vorbereiten, 2025 für das Jahr 2024 gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) über Nachhaltigkeitsthemen in ihrer Geschäftstätigkeit zu berichten, was die bisherige Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) ersetzt und erweitert. Auf diese Weise sollen Finanzströme in grüne Transaktionen sichtbar und messbar gemacht werden. Zusätzlich wird erwartet, dass Regulatoren ebenfalls in Bezug auf die Integration von ESG-Risiken in die Risikomanagementprozesse den Druck auf die Banken erhöhen werden. Dies umfasst sowohl allgemeine Risikomanagementprozesse gemäß MaRisk, in deren 7. Novelle vom 29. Juni 2023 nun auch ESG-Risiken Eingang gefunden haben, als auch risikoartenspezifische Prozesse wie zur Kreditvergabe und -überwachung. Der zeitliche Fokus der Umsetzungen wird hierbei auf den kommenden Jahren 2024 und 2025 liegen. Gleichzeitig sind aber auch marktseitig Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeit zu sehen. So ist die weltweite (Neu-)Ausgabe von Green Bonds in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen auf zuletzt 80 Mrd. EUR im Jahr 2023. Dies ist jedoch nur ein geringer Anteil des geschätzten nötigen Finanzierungsvolumen für eine Transition der Weltwirtschaft zu Net Zero bis 2050 von mehr als 4 Billionen US-Dollar jährlich oder kumuliert mehr als 100 Billionen US-Dollar bis 2050. Daher erwarten wir sowohl im Bereich nachhaltiger Kredit- als auch Investmentprodukte steigende Anforderungen an die Banken, einen signifikanten Beitrag zu leisten, um die Wirtschaft bei der Transition zu Net Zero zu unterstützen.

Als drittes zentrales Entwicklungsfeld sehen wir die weitere Etablierung Künstlicher Intelligenz (KI) im Banking. Getrieben wird dies durch die Aussicht, mithilfe von KI Umsätze zu steigern durch eine stärkere Personalisierung von Services für Kunden, Kosten zu senken durch KI-gestützte Automatisierung sowie effizientere Ressourcenallokation und neue Opportunitäten zu

entdecken durch Verarbeitung und Analyse großer Datenmengen. Dabei wird die mögliche Wertgenerierung durch KI im Banking weltweit beispielsweise von McKinsey & Company auf jährlich rund 1,2 Billionen US-Dollar geschätzt. Nach ihrem Durchbruch in 2023 werden generative KI-Anwendungen hierbei künftig eine zentrale Rolle spielen. Auf Anwendungen dieser Art entfallen geschätzte 200 bis 340 Mrd. US-Dollar mögliche Wertgenerierung pro Jahr. Die Hauptanwendungsfelder sollen dabei in der Kundeninteraktion und -engagement, im Bereich Coding und Software sowie in der Generierung maßgeschneiderter Inhalte in großem Maßstab liegen.

Eine zentrale strukturelle Entwicklung am Bankenmarkt wird sich unserer Ansicht nach auch in den nächsten Jahren weiter fortsetzen. Gemeint ist die Transition von bilanziellem Geschäft, Transaktionen und Vertrieb weg von traditionellen Banken hin zu anderen Institutionen. Bilanziell meint dies beispielsweise die Verschiebung von traditionellen Kreditprodukten der Banken zu Direct Lending- und Private Debt-Angeboten von anderen Marktteilnehmern. Analog fließen auch Vermögenswerte zunehmend von der Passivseite der Bankbilanzen zu anderen Marktteilnehmern. Ebenfalls vollzieht sich diese Entwicklung im Bereich der Transaktionen, untergliedert in Zahlungsverkehr, Kapitalmarktgeschäft und Wealth und Asset Management sowie im Vertrieb, wo Marktteilnehmer wie Vergleichsportale und andere Plattformen zunehmend eine wichtige Rolle im Vertrieb von Finanzprodukten spielen. Es bleibt abzuwarten, welche Antworten die Bankenbranche auf diese Entwicklung in der Zukunft finden kann.

Der abschließende Themenkomplex zur Entwicklung des Bankenmarkts betrifft weniger die externe Sicht der Banken auf den Markt als vielmehr einen zentralen Punkt der internen Sicht auf sich selbst: die eigenen Mitarbeiter:innen im Kontext der demografischen Entwicklung. Kerntreiber ist hier, dass in den kommenden Jahren viele geburtenstarke Babyboomer-Jahrgänge in Rente gehen werden und damit auch Bankmitarbeitende. Die Beratung zeb schätzt, dass Banken und Versicherungen bis 2030 etwa 30 Prozent ihrer Belegschaft

durch Verrentung verlieren werden. Zusätzlich werden auch höhere Fluktuationsraten der verbleibenden Mitarbeiter:innen erwartet. Für die Banken wird es im Kontext dieser Entwicklungen in den kommenden Jahren wichtig sein, in ihre Personalgewinnung zu investieren, gleichzeitig aber auch die Personalbindung zu stärken und durch Effizienzgewinne generell den Personalbedarf zu senken.

Der Bankenmarkt insgesamt steht damit konkret im Jahr 2024, aber auch generell in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Diese bieten für Hauck Aufhäuser Lampe aber auch Chancen, auf die wir im Folgenden eingehen.

## Ausblick – Chancen

Im Rahmen unserer Strategiedefinition haben wir uns als Hauck Aufhäuser Lampe bewusst ein Geschäftsmodell gegeben, dass auf die Kerngeschäftsfelder Asset Servicing, Private & Corporate Banking, Asset Management und Investment Banking abstellt. Dies bietet uns nach vorne gerichtet die Chance eines ausbalancierten Geschäftsmixes, in dem die je nach Marktentwicklung stärkeren Geschäftsfelder die schwächeren Ergebnisse von Geschäftsfeldern, die aufgrund der Marktentwicklung nicht so erfolgreich laufen, ausgleichen können. Konkret sehen wir uns für 2024 damit gut gewappnet rückläufige Zinserträge aus Einlagen bei einem Rückgang des Zinsniveaus oder der Margen in diesem Bereich über Provisionserträge zum Beispiel im Investment Banking auszugleichen. Zusätzlich sehen wir auch im Private Banking Erfolgspotenziale im Provisionsgeschäft aufgrund einer gesteigerten Wahrnehmung am Markt.

Die Transition der Wirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit bietet für die Banken auch große Chancen über die Mitwirkung bei der Finanzierung dieser Umstellung. Dementsprechend bieten sich die Chancen auch Hauck Aufhäuser Lampe auf vielfältige Weise. Zum einen sehen wir diese Chancen bei der direkten Finanzierung von Transitionsvorhaben im Bereich der Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft mit Unternehmen aber auch Bauträgern in der Immobilienwirtschaft. Analog bieten sich im

Asset Servicing Chancen durch eine vermehrte Auflage von nachhaltig ausgerichteten Fonds, die unserer Dienstleistungen wie Kapitalverwaltungsgesellschaft, Verwahrstelle oder Fonds-Administration bedürfen. Als drittes Themenfeld sehen wir auch Chancen im Private Banking und Asset Management aus einer gesteigerten Nachfrage unserer Kunden nach nachhaltigen Investmentprodukten. Wir evaluieren hier kontinuierlich weitere Produktinnovationen im Bereich Nachhaltigkeit und beurteilen sie hinsichtlich möglicher Marktchancen, um rasch auf neue Nachfragetrends reagieren zu können.

Weitere Chancen für uns sehen wir 2024 und darüber hinaus im Bereich unserer Digitalisierungsaktivitäten, die auch künstliche Intelligenz einschließen. Dies betrifft einerseits Initiativen, die im Wesentlichen die Automatisierung beziehungsweise stärkere digitale Unterstützung interner Prozesse und damit Effizienzverbesserungen zum Ziel haben. Zum anderen aber auch Initiativen an der Schnittstelle zu unseren Kund:innen, insbesondere im Private & Corporate Banking, mit dem Ziel, hier das Kundenerlebnis im digitalen und hybriden Kontakt der Kunden mit uns zu verbessern. Speziell beim Thema künstliche Intelligenz rechnen wir mit großen Potenzialen zur weiteren Prozessverbesserung und Entlastung der Mitarbeiter:innen. Dies betrifft beispielsweise Anwendungsfälle in der Informationsbeschaffung für Pitches oder Gesprächsvorbereitung, der automatisierten Dokumentenverarbeitung für Reportings, der Personalisierung der Kundenkommunikation oder der Verbesserung unseres Kundenverständnisses auf Basis der Analyse von unstrukturierten Daten, wie zum Beispiel Gesprächsprotokollen.

Als letzter Punkt bietet die oben erläuterte Entwicklung eines zunehmenden Fachkräftemangels im Bankwesen aufgrund der demografischen Entwicklung aus unserer Sicht für die Banken per se keine direkten Chancen. Wir sehen uns hier aber für die Zukunft insgesamt gut aufgestellt. Untersuchungen zur Altersstruktur unserer eigenen Belegschaft zeigen einen deutlich niedrigeren Anteil von Mitarbeiter:innen, die bis 2030 in die Verrentung gehen, im einstelligen Prozentbereich, während die Schätzungen für den Markt bei etwa 30 Prozent liegen. Zusätz-

lich haben wir 2023 im Recruiting neue Ansätze zur Direktansprache von Kandidat:innen aufgebaut und erfolgreich implementiert. Die oben erläuterten Automatisierungsanstrengungen durch Digitalisierung zielen parallel darauf ab, den Personalbedarf zu senken und damit die Mitarbeiter:innen zu entlasten sowie den Fachkräftemangel besser steuerbar zu machen.

Im Ergebnis sehen wir damit in den Entwicklungen am Bankenmarkt vielfältige Chancen für unser Bankhaus.

## Ausblick – Operative Planung und Ergebniskomponenten

Nachfolgend gehen wir im Ausblick zur operativen Planung und Ergebniskomponenten auf den integrierten Gesamtplan von Hauck Aufhäuser Lampe für das Jahr 2024 ein.

Risikofaktoren für Prognosen sind: eine andere als erwartete Zinsentwicklung, politische oder regulatorische Maßnahmen, die Banken betreffen, geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen sowie mögliche negative wirtschaftliche Auswirkungen infolge von weitreichenden, politischen Entscheidungen.

In der Planung spielen die Entwicklungen im Branchenumfeld eine entscheidende Rolle. Die makroökonomischen Folgen, die sich durch politische und wirtschaftliche Faktoren ergeben, wie die anhaltende Ukraine-Krise oder die Unruhen im Nahen Osten, sind heute noch nicht vollständig absehbar.

In unserer operativen Planung für das Geschäftsjahr 2024 rechnen wir insgesamt mit einer moderaten Steigerung der Erträge gegenüber dem Vorjahr.

Die Projekte zur Umsetzung von aufsichtsrechtlichen Anforderungen, wie unter anderem der Nachhaltigkeitsberichterstattung, sowie zur weiteren Optimierung und Steigerung der Skalierbarkeit unserer Plattform als auch das Vorantreiben der

Digitalisierung unter Einbezug der Möglichkeiten von KI und die Verbesserung des Nutzererlebnisses auf unseren digitalen Kundenkanälen – insbesondere in den Geschäftsfeldern Private & Corporate Banking und Asset Servicing – werden weiterhin nennenswerte Investitionen im Verwaltungsaufwand entstehen lassen.

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesamtbanksteuerung erfolgt über die HAL-Gruppe. Die sich daraus ergebenden, für uns wichtigsten Leistungsindikatoren sowie die nach derzeitiger Planung erwartete Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 sind in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen:

Konzernfinanzkennzahl	2023 Ziel in %	2023 Ist in %	2024 Ziel in %
Cost Income Ratio	79	71,6	<72
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	11	13,3	>13
Gesamtkapitalquote	>16	19,2	>16
Verschuldungsquote	4	4,8	>4

### Cost Income Ratio

Die Cost Income Ratio (CIR) beinhaltet operative Aufwendungen im Verhältnis zu den operativen Erträgen. Die operativen Aufwendungen bestehen aus den Verwaltungsaufwendungen einschließlich Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen. Operative Erträge sind die Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Nettoergebnis des Handelsbestandes und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis.

2023 wurde das Ziel durch einen Zinsüberschuss über Plan bei gleichzeitig stabilem Verwaltungsaufwand deutlich übertroffen.

Aufgrund der erwarteten Skalierung im Rahmen des geplanten Geschäftswachstums bei gleichzeitigem Inflationsdruck gehen wir von einer leicht niedrigeren Cost Income Ratio aus.

### Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite ergibt sich aus dem Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital am Jahresbeginn unter Berücksichtigung von Kapitalerhöhungen und Dividendenausschüttungen.

Im Berichtsjahr wurde durch den höheren Jahresüberschuss, bedingt durch die oben für die CIR genannten Effekte, der Zielwert übertroffen.

Bedingt durch ein moderat steigendes Ergebnis nach Steuern bei gleichzeitig leicht ansteigendem Eigenkapital gehen wir von einer konstanten Eigenkapitalrendite aus.

### Gesamtkapitalquote

Die Gesamtkapitalquote setzt die Eigenmittel (Kernkapital und Ergänzungskapital) in das Verhältnis zur Risikoaktiva gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. c CRR.

Zum Jahresende 2023 wurde aufgrund der um 12 Prozent rückläufigen Risikoaktiva der Zielwert der Gesamtkapitalquote deutlich übertroffen.

Wir gehen davon aus, dass Gesamtkapitalquote und Kernkapitalquote (CET1-Quote) auch nach Dividendenausschüttung die 16 Prozent überschreiten werden. Dabei werden aufgrund der aktuellen Planung die risikogewichteten Aktiva über 2024 nur unwesentlich steigen.

### Verschuldungsquote (Leverage Ratio)

Hier wird das Kernkapital im Verhältnis zum Geschäftsvolumen gemäß Art. 429 Abs. 2 CRR dargestellt.

Die bessere Verschuldungsquote zum Jahresende 2023 ergab sich durch ein unverändertes Bilanzvolumen bei gleichzeitig gestiegenem Kernkapital.

Durch weiteres Bilanzwachstum infolge weiter wachsender Einlagen unserer institutionellen Anleger wird sich langfristig ein weiterer Anstieg der Verschuldungsposition ohne gleichzeitige Steigerung der Gesamtrisikoposition ergeben. Für 2024 erwarten wir keine wesentliche Änderung der Verschuldungsquote, die zum Jahresende 2024 weiter ca. 4 Prozent betragen sollte.

Im Detail erwarten wir folgende Entwicklung unserer Ergebniskomponenten:

### Zinsergebnis

Aufgrund der erwarteten Zinsentwicklung dürfte das Zinsergebnis 2024 nicht weiter steigen, sondern in etwa unverändert bleiben.

### Provisionsergebnis

Durch die im Vorjahr gestartete Erweiterung unserer Vertriebskapazitäten sowie den Ausbau unserer Dienstleistungen (unter anderem in Asset Servicing Deutschland) erwarten wir ein deutliches Wachstum im Provisionsergebnis gegenüber dem Vorjahr.

Für 2024 gehen wir bei allen vier Kerngeschäftsfeldern Private & Corporate Banking, Asset Management, Asset Servicing und Investment Banking von einer merklichen Erholung und Steigerung der Ergebnisse aus.

### Allgemeiner Verwaltungsaufwand

Aufgrund gezielter Investitionen in das Geschäftswachstum sowie des Inflationsdrucks dürfte der Personalaufwand 2024 leicht steigen. Hingegen gehen wir von einer Stabilisierung des anderen Verwaltungs- beziehungsweise Sachaufwands aus, bedingt durch umgesetzte Optimierungs- und Skalierungsmaßnahmen sowie die Weiterführung von gezielten Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekten.

### Risikovorsorge

Nach der begonnenen Konsolidierungs- und Bereinigungsphase im Berichtsjahr gehen wir von einer leicht rückläufigen Risikovorsorge im Kreditgeschäft aus.

### Ergebnis vor Steuern

In der Planung 2024 gehen wir von einer Weiterführung der positiven Entwicklung aus und prognostizieren ein moderat über dem Vorjahr liegendes operatives Ergebnis vor Steuern.

## Risikobericht

Unser Risikomanagement verfolgt das übergeordnete Ziel, die mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen wesentlichen Risiken entsprechend der Risikotragfähigkeit zu steuern, um eine risiko-adäquate Rendite auf das eingesetzte Kapital zu ermöglichen.

Hauck Aufhäuser Lampe setzt im Risikomanagement das „Three Lines of Defense“-Modell ein. Die erste Verteidigungslinie bildet das operative Management, welches für die Erkennung, Beurteilung, Steuerung sowie entsprechende Verminderung der Risiken im Rahmen des Tagesgeschäfts verantwortlich ist.

In der zweiten Verteidigungslinie überwachen und bewerten Kontrolleinheiten, wie Risikocontrolling und Compliance, die Umsetzung und Wirksamkeit des Risikomanagements. Sie stellen die unabhängige Risikoberichterstattung an den Vorstand sicher.

Die Interne Revision überwacht als dritte Verteidigungslinie unabhängig die Effektivität des Risikomanagements im Zusammenspiel zwischen erster und zweiter Verteidigungslinie.

Der Vorstand von Hauck Aufhäuser Lampe hat sowohl mit dem Risk Appetite Statement als auch durch den Code of Business

Conduct verbindliche Verhaltensstandards für alle Mitarbeiter:innen und damit den Maßstab für die Risikokultur des Konzerns definiert.

Dementsprechend wird mithilfe der jährlich aktualisierten Vergütungsgrundsätze sichergestellt, dass für einzelne Mitarbeiter:innen oder Geschäftsbereiche keine Anreize zum Eingehen unangemessener Risiken bestehen. Die Förderung eines offenen und kritischen Dialogs erfolgt unter anderem durch die vierteljährlichen Sitzungen des Risk Executive Committees, welches den Vorstand und das Risk Committee des Aufsichtsrats bei der Kommunikation beziehungsweise Überwachung der Risikosituation und der Risikokultur auf operativer Ebene unterstützt.

Neben dem Risk Executive Committee ist bei Hauck Aufhäuser Lampe der Aktiv-/Passiv-Management-Ausschuss (Asset Liability Committee, ALCO) als zweiter Risikoausschuss etabliert. In den monatlichen Sitzungen des ALCO wird unter anderem über die Steuerung der ökonomischen und normativen Risikotragfähigkeit sowie das Liquiditätsrisikomanagement beraten.

In der normativen Perspektive werden alle regulatorischen und aufsichtlichen sowie die darauf basierenden internen Anforderungen, insbesondere hinsichtlich der Eigenmittelausstattung, berücksichtigt. Die Ermittlung der diesbezüglichen Kennzahlen erfolgt im Einklang mit den Regularien der Capital Requirements Regulation (CRR) durch die Einheit Regulatory Reporting. Auf dieser Basis erfolgt auch die drei Jahre umfassende Kapitalplanung für ein Planszenario und ein adverses Szenario. Das Planszenario ist abgeleitet aus der mehrjährigen Bilanz- und GuV-Planung und berücksichtigt Effekte durch bindende oder bereits beschlossene rechtliche/regulatorische Änderungen. Im adversen Szenario, welches einer schweren Rezession entspricht, werden die Wirkungen ökonomischer Risiken auf die normative Perspektive der Risikotragfähigkeit ermittelt. Dabei wird der Verzicht auf Dividendenzahlung als Gegenmaßnahme

berücksichtigt. Sowohl im Planszenario als auch im adversen Szenario werden alle aufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen über den gesamten Betrachtungshorizont hinweg erfüllt.

Die wesentlichen Risiken auf Bankebene werden zeitnah identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht, kommuniziert und mit Kapital unterlegt. Risikokonzentrationen werden dabei angemessen beachtet. Die jährliche Risikoinventur soll die Vollständigkeit aller Risiken gewährleisten. ESG-Risiken wurden hierbei erstmals im Rahmen einer Risikotreiberanalyse berücksichtigt. Die ökonomische Risikotragfähigkeitsrechnung des Konzerns sowie die Überwachung der im Rahmen der jährlichen Kapitalplanung in der normativen Perspektive definierten Zielkennziffern erfolgen monatlich.

Im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeitsrechnung werden alle einbezogenen Risikoarten auf einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent mit einem Risikohorizont von einem Jahr abgeschätzt. Alle Einzelrisiken werden ohne Berücksichtigung risikomindernder Korrelationen zum Gesamtrisiko der Bank aufaddiert. Der Gesamtrisikobeitrag auf Bankebene muss stets unterhalb des Risikodeckungspotenzials liegen, wobei positive Planergebnisse konservativ nicht angesetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2023 lagen die ermittelten Gesamtrisiken auf Bankebene immer innerhalb der definierten Risikotragfähigkeit.

Gegenüber 2022 verringerten sich die Risiken um 9 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist auf die Reduzierung der Marktpreisrisiken (-17,7 Mio. EUR), Geschäftsrisiken (-13,6 Mio. EUR) und Operationellen Risiken (-6,8 Mio. EUR) zurückzuführen, die in Teilen durch den Anstieg der Adressenausfallrisiken (+29,1 Mio. EUR) kompensiert wurden.

Durch das im Wesentlichen aufgrund erhöhter Gewinnrücklagen um 17 Mio. EUR gestiegene Risikodeckungspotenzial verringerte sich die Gesamtauslastung der Risikotragfähigkeit auf 39,7 Prozent (42,2 Prozent per 31. Dezember 2022).

Zum 31. Dezember 2023 teilte sich der Gesamtrisikobeitrag in Höhe von 261,3 Mio. EUR wie folgt auf die unterschiedlichen Risikoarten auf:

## Auslastung

Risikoart	Ist in Mio. EUR	Limit in Mio. EUR	Auslastung
Gesamtauslastung	261,3	431,0	60,6%
Adressenausfallrisiko	219,8	300,0	73,3%
Marktpreisrisiko	21,1	62,0	34,1%
Operationelles Risiko	20,4	52,0	39,2%
Geschäftsrisiko	0,0	17,0	0,0%

Darüber hinaus wird quartalsweise ein risikoartenübergreifendes Stresstesting auf Bankebene durchgeführt. Dabei finden die nachfolgenden Szenarien Berücksichtigung:

- ▶ schwere weltwirtschaftliche Krise und
- ▶ Finanzkrise/extremer Vertrauensverlust bei Kund:innen.

In einem quantitativ ermittelten inversen Stresstesting wird zudem ein Szenario ermittelt, welches für die Überlebensfähigkeit von Hauck Aufhäuser Lampe kritisch sein kann.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank vor allem als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Interest Rate Swaps am OTC-Markt sowie Futures an der Eurex sind hierbei die bevorzugten Produkte. Entsprechende Positionen sind eng in die Risikosteuerung eingebunden. Für Valuation Adjustments werden angemessene handelsrechtliche Rückstellungen gebildet.

Zusammenfassend wurden auf Bankebene wie im Vorjahr weder zum Bilanzstichtag noch im Berichtsjahr bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken identifiziert. Die Risikodeckung war zu allen Berichtsstichtagen durchgängig gegeben. Die durchgeführten Validierungshandlungen haben die Angemessenheit der Risikocontrollingmethoden bestätigt.

Nachfolgend werden die für die Bank als wesentlich definierten Risikoarten näher dargestellt.

## Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken resultieren hauptsächlich aus dem Kreditgeschäft mit Firmen- und Privatkunden sowie Immobilienprojektentwicklern, aus Anlage- und Interbankengeschäft mit institutionellen Kunden sowie aus dem Derivategeschäft mit verschiedenen Kundengruppen.

Unter Adressenausfallrisiken werden insbesondere

- ▶ der Ausfall eines Schuldners: die Unfähigkeit eines Schuldners beziehungsweise mehrerer Schuldner, den Kreditverpflichtungen nachzukommen (insbesondere den Zins- und Tilgungszahlungen),
- ▶ das Bonitätsrisiko: die mögliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation eines Schuldners,
- ▶ das Sicherheitenrisiko: die mögliche Preisveränderung von Wertgegenständen, die zur Haftung im Kreditgeschäft herangezogen wurden,
- ▶ das Spreadrisiko: Ausweitung der Credit Spreads von Anleihen,
- ▶ das Portfolio- beziehungsweise Klumpenrisiko: die zu hohe Konzentration und Abhängigkeit von einem Schuldner oder einer Gruppe von Schuldnern sowie
- ▶ das Emittenten- und Länderrisiko

verstanden.

Exakt definierte Kompetenzregeln und Standards für Kredit- und Anlageentscheidungen sorgen für die Risikostreuung und die Minimierung des Adressenausfallrisikos. Zur Beurteilung der Bonität der Kund:innen werden die Ratingverfahren der CredaRate Solutions GmbH, Köln, genutzt. Die Sicherheitenbewertung erfolgt auf Basis standardisierter Verfahren im Vier-Augen-Prinzip. Die Festlegung der Beleihungswerte bei Wertpapiersicherheiten erfolgt risikoadjustiert auf Basis aktueller Kurswerte.

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken basiert auf quantitativen und qualitativen Kriterien.

Im Fokus der quantitativen Risikosteuerung steht die Einhaltung der ökonomischen Limite zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, welche im Rahmen der Risikostrategie festgelegt werden. Die regulatorischen Kennzahlen stellen hierbei eine strenge Nebenbedingung dar.

Kreditrisiko- und Anlagestrategien bilden die Grundlage für die qualitative Risikosteuerung. Hier sind interne Obergrenzen für einzelne Engagements bezüglich Kunden- beziehungsweise Emittentengruppen, Bonitäten, Volumina sowie interner Kapitalbedarfe definiert. Hierüber erfolgt auch die Begrenzung von Konzentrationsrisiken.

Die Kreditrisikostrategie bildet somit mit allen wesentlichen qualitativen und quantitativen Vorgaben für die Risikosteuerung die Grundlage für das Kreditgeschäft. Der Fokus liegt dabei auf kurzfristigen Finanzierungen in Deutschland. In der Kreditrisikostrategie sind Limitierungen für das gesamte Kreditrisiko, für Brutto- und Nettovolumina von Engagements sowie für weitere Aspekte festgelegt. Ziel ist die Vermeidung von kritischen Risikokonzentrationen.

Das Credit Risk Management der Bank ist für das Management der Kreditrisiken verantwortlich, sowohl bezogen auf den Einzelfall als auch auf das Gesamtportfolio. Unterstützt durch ein Früherkennungssystem erfolgt die Steuerung der Risiken durch die einzelnen Kompetenzträger. Risikocontrolling und Credit Risk Management arbeiten dabei intensiv zusammen. Das Kundenkreditportfolio zeichnet sich durch gute bis sehr gute Bonitäten aus.

Die Ermittlung des ökonomischen Kapitalbedarfs zur Deckung der Adressenausfallrisiken und des Portfoliorisikos erfolgt bei Hauck Aufhäuser Lampe mittels

- ▶ eines auf CreditRisk+ basierenden Kreditportfoliomodells für Kreditkunden- und Interbankengeschäft sowie
- ▶ eines zusätzlichen Kreditportfoliomodells für den Anlagebestand,
- ▶ eines Varianz-Kovarianz-Ansatzes für einzelne Fondsinvestitionen,
- ▶ sensitivitätsbasierter Abschätzungen möglicher Änderungen von Valuation Adjustments für unbesicherte OTC-Derivatepositionen,

wobei für alle genannten Geschäfte und Bestände Migrationsrisiken angemessen berücksichtigt werden.

Zentrale Steuerungsgröße ist somit ein Credit-Value-at-Risk. Die Ermittlung des Gesamtrisikobeitrags auf Bankebene erfolgt mittels Addition aller Einzelrisiken.

Die Risikoanalysen werden ergänzt um regelmäßige Stresstests und die laufende Beobachtung relevanter Frühwarnindikatoren. Hieraus haben sich keine Hinweise auf existenzbedrohende Entwicklungen ergeben. Die Basis für die verschiedenen Risikoverfahren bilden zielkundengruppenspezifische Ratingsysteme der CredaRate Solutions, die sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien berücksichtigen.

Wesentliche Parameter- und Methodenfestlegungen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls veränderten Bedingungen angepasst. Die im Risikocontrolling eingesetzten Methoden und Modelle werden dabei mindestens jährlich umfassenden Validierungshandlungen unterzogen.

Das Risikocontrolling und Credit Risk Management informieren den Vorstand und das Risk Committee quartalsweise mit umfassenden Berichten über die Risiken der Kreditportfolios und wesentlicher Einzelengagements sowie über die verschiedenen Limitauslastungen. Eine Ad-hoc-Berichterstattung vervollständigt das Reporting. Während des gesamten Berichtsjahres waren hinsichtlich Adressenausfallrisiken weder Überschreitungen des Gesamtlimits noch der Limite auf Portfolioebene in der Risikotragfähigkeit zu beobachten.

Auf den Einsatz von Verbriefungen und Kreditderivaten zur Risikoabsicherung wird verzichtet. Risikominderungen erfolgen im Einzelfall durch Volumenreduzierungen, Unterbeteiligungen oder die Hereinnahme zusätzlicher Sicherheiten. Zudem werden Portfolioeffekte genutzt, um das Gesamtrisiko zu reduzieren.

## Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken sind potenzielle Verluste aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen beziehungsweise von preisbeeinflussenden Marktparametern. Sie lassen sich entsprechend den jeweiligen Abhängigkeiten in Zinsänderungs-, Währungs- und Preisrisiken sowie Kassa-, Termin- und Optionsrisiken unterteilen. Marktpreisrisiken entstehen durch Handels- und Anlagegeschäfte sowie durch Aktiv-/Passiv-Management-Transaktionen.

Mögliche Änderungen von Valuation Adjustments wesentlicher unbesicherter OTC-Derivatepositionen sind hierbei eingeschlossen.

Die Marktpreisrisiken für alle Risikopositionen des Handels- und Anlagebuchs werden bankweit mit Value-at-Risk-(VaR-)

Ansätzen ermittelt. Die Aggregation des gesamten Marktpreisrisikos erfolgt ohne Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den Aktien-, Zins- und Währungsmärkten. Die VaR-Kennzahlen basieren auf einer einjährigen Datenhistorie und werden für eine Haltedauer von einem Jahr bei einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent berechnet.

Für die Messung und Überwachung der Marktpreisrisiken ist das Risikocontrolling der Bank verantwortlich. Der Bereich erstellt auf täglicher Basis Marktpreisrisikoberichte für die Geschäftsleitung. Diese enthalten die zentralen Risikokennzahlen (Ergebnisse und VaR-Kennzahlen) aller Risikoarten auf Portfolio- und Bankebene sowie die Auslastung der Kapitallimite.

Der monatliche Aktiv-/Passiv-Management-Ausschuss (ALCO) ist das zentrale Gremium für die Überwachung der Marktpreisrisiken auf Bankebene. Seine primäre Aufgabe besteht darin, die Entwicklung der Marktpreisrisiken zu überwachen und Handlungsempfehlungen vorzuschlagen.

Die bankweiten Aktiva und Passiva bestehen hauptsächlich aus Positionen mit variablem Zinssatz. Festverzinsliche Positionen der Aktiva werden in der Regel mittels Zinsswaps gehedgt, wobei es sich in der Regel um Micro-Hedges von Anleihen im Anlagebuch der Bank handelt. Sowohl die Grund- als auch die Hedgegeschäfte fließen in die Risikorechnung für das Zinsänderungsrisiko ein und werden in den relevanten, täglich überwachten Limitauslastungen reflektiert.

Das Währungsrisiko ist von nachgeordneter Bedeutung, da sich das Geschäft hauptsächlich auf Deutschland oder Länder der Eurozone konzentriert.

Zur Überprüfung aller Risikomodelle werden neben weiteren Validierungshandlungen regelmäßige Backtestings durchgeführt. Hier werden die prognostizierten Risikokennzahlen den tatsächlichen Nettovermögensveränderungen gegenübergestellt.

Neben den im Rahmen der Risikostrategie definierten ökonomischen Kapitallimiten stellen die in den Anlagestrategien der Portfolios definierten Rahmenbedingungen (Bonität, Liquidität, Laufzeit, Stop-Loss-Limite sowie Volumenlimite) die Leitplanken zur Steuerung des Marktpreisrisikos dar.

Zusätzlich werden Worst-Case-Simulationen für alle Klassen des Marktpreisrisikos (Aktien, Fonds, Devisen, Zinsen, Zinsoptionen) auf Basis außergewöhnlicher historischer Marktbelegungen und hypothetischer Stressszenarien durchgeführt.

## Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

Die Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch werden durch das Treasury gesteuert. Durch entsprechende Anlagestrategien werden die konzernweiten Risiken begrenzt. Hierzu werden nicht nur die Barwertveränderungen im Zinsbuch überwacht, sondern zusätzlich auch die handelsrechtlichen Gewinn- und Verlust-(GuV-)Auswirkungen.

Die Quantifizierung und die Berichterstattung der Zinsänderungsrisiken erfolgte bei Hauck Aufhäuser Lampe auf täglicher Basis mit den für Marktpreisrisiken eingesetzten Verfahren.

Für die Ermittlung der Barwertveränderungen im Zinsbuch werden bei Hauck Aufhäuser Lampe täglich sämtliche zinstragenden Geschäfte aus dem Handelsbuch, dem Anlagebuch sowie der Passiva berücksichtigt.

Zusätzlich werden bankweit verschiedene Zinsschock-Szenarien simuliert. Der regulatorisch festgelegte Zinsschock (+200/-200 Basispunkte, Bp.) würde auf Bankebene zum Jahresresultato zu einer negativen Barwertveränderung im Anlagebuch von 8,5 Mio. EUR im +200-Bp.-Szenario führen, dies entspricht 1,3 Prozent der Eigenmittel.

## Beteiligungsrisiken

Unter Beteiligungsrisiken werden potenzielle Verluste verstanden, die sich aus der Bereitstellung von Kapital seitens der Bank für andere Gesellschaften in Form von Eigen- und Mezzanine-Kapital sowie aus ergänzenden Kreditvergaben und Kapitalzusagen ergeben können.

Die bankweiten strategischen Ziele hinsichtlich der Beteiligungen sind in separaten Beteiligungsstrategien festgelegt. Hauck Aufhäuser Lampe untergliedert seine Beteiligungen dabei in strategische Beteiligungen, Finanzbeteiligungen und geschäftsdienliche Beteiligungen.

Strategische Beteiligungen unterstützen insbesondere die Erweiterung der Kundenbasis der Bank, die Erschließung neuer Vertriebskanäle und die Entwicklung neuer Produkte. Bei der überwiegenden Zahl der strategischen Beteiligungen handelt es sich um operative Gesellschaften im Mehrheitsbesitz von Hauck Aufhäuser Lampe, die den Kerngeschäftsfeldern der Bank zugeordnet und dort vollständig integriert sind. Diese Gesellschaften werden finanziell, organisatorisch und auch wirtschaftlich in den Hauck Aufhäuser Lampe-Konzern eingebunden. Dies schließt ein laufendes Controlling und eine monatliche Überwachung im Risikomanagement ein.

Die Finanzbeteiligungen von Hauck Aufhäuser Lampe sind in der Tochtergesellschaft FidesKapital Gesellschaft für Kapitalbeteiligungen mbH mit Sitz in München konzentriert. Dabei handelt es sich überwiegend um Minderheitsbeteiligungen an Private-Equity- und Venture-Capital-Fonds.

Die geschäftsdienlichen Beteiligungen bieten im Wesentlichen maßgeschneiderte individuelle Lösungsansätze für Kund:innen etwa im Bereich von Treuhandgeschäften im Beteiligungsbereich an.

Über Sponsorbeteiligungen innerhalb der Lampe Alternative Investments (LAI) investiert Hauck Aufhäuser Lampe vertriebsunterstützend in Spezialfonds.

Die Kapitalunterlegung im Rahmen der internen Risikosteuerung erfolgt für Beteiligungen von Hauck Aufhäuser Lampe über das Kreditportfoliomodell auf einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und einem Risikohorizont von einem Jahr.

Bei verschiedenen Fondsinvestitionen innerhalb dieser Beteiligungen kommt zudem ein Varianz-Kovarianz-Ansatz zum Einsatz.

## Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken umfassen im Einzelnen Zahlungsunfähigkeits-, Marktliquiditäts- und Refinanzierungsrisiken, wobei letztere als unwesentlich definiert werden.

In der Geschäftsstrategie von Hauck Aufhäuser Lampe wird ein Schwerpunkt auf die Generierung von Provisionsertrag ohne organisches Bilanzwachstum gelegt. Die Refinanzierung gründet sich im Wesentlichen auf Einlagen institutioneller Kunden aus dem Verwahrstellengeschäft, welche sich über mehrere Zyklen als stabil beziehungsweise wachsend erwiesen haben.

Der Liquiditätsüberschuss wird hauptsächlich in EZB-fähige Papiere angelegt, um im Falle eines Liquiditätsengpasses über einen hohen Refinanzierungsrahmen bei der EZB zu verfügen.

Das monatlich tagende Asset Liability Committee (ALCO) ist das zentrale Steuerungsgremium für die Liquiditätsrisiken der Bank. Dieses gibt vor, wie der jeweils gewünschte Liquiditätsstatus erreicht werden soll, während das Treasury die operative Liquiditätssteuerung wahrnimmt. Die Einheit steuert die tägliche Liquidität sowie die Bilanzstruktur anhand der vorgegebenen Risikotoleranz und berichtet dem ALCO über die Liquiditätssituation und -entwicklung.

Die bankweite Überwachung der ökonomischen Liquiditätsrisiken erfolgt durch das Risikocontrolling auf Basis von Liquiditätsabläufen unter normalen und gestressten Bedingungen.

Die Marktliquiditätsrisiken werden implizit über das Kreditportfoliomodell für Adressenausfallrisiken im Anlagebestand sowie durch die tägliche Ermittlung der stillen Reserven und Lasten im Marktrisiko-Reporting überwacht. Die Zahlungsunfähigkeitsrisiken werden täglich durch Ermittlung der verfügbaren Nettoliquidität für verschiedene Zeiträume in einem Normal-szenario und drei verschiedene Stressszenarien ermittelt.

Zusätzlich zur Liquiditätssteuerung gemäß Liquiditätsverordnung werden die Liquiditätsrisiken auf Basis der aufsichtsrechtlichen Kennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) nach Artikel 411 bis 426 CRR sowie eines intern entwickelten Verfahrens überwacht. Dabei werden alle Zahlungsströme im Zeitablauf auf Tages-, Monats- und Jahresbasis gegenübergestellt, die Fungibilität und EZB-Fähigkeit der einzelnen Positionen im Anlage- und Handelsbestand sowie Liquiditätsabflüsse aus Eventualverbindlichkeiten berücksichtigt und eine prospektive Betrachtung der Liquidität auf Basis festgelegter Szenarien ermöglicht. Sämtliche innerhalb bestimmter definierter Zeiträume fälligen Verbindlichkeiten sollen im Falle des vollständigen Abzugs innerhalb dieses Zeitraums bedient werden.

Neben diesen Kennzahlen sind die im Rahmen der Marktzinsmethode berücksichtigten Liquiditätskosten bei der Steuerung der Geschäftsaktivitäten sowie die regelmäßige Überprüfung des Notfallplans für Liquiditätsengpässe wesentliche Eckpfeiler des Liquiditätsrisikomanagements.

## Operationelle Risiken

Hauck Aufhäuser Lampe definiert operationelle Risiken als die Gefahr finanzieller Auswirkungen, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Rechtliche Risiken und Informationssicherheitsrisiken inklusive Cyberrisiken werden den operationellen Risiken zugeordnet.

Hauck Aufhäuser Lampe hat ein konzernweites operationelles Risikomanagement-Rahmenwerk eingeführt, das für alle Töchter, Geschäftsleiter und Abteilungen bindend ist. In diesem Rahmenwerk wurde der strategische Fokus auf vier mögliche Handlungsoptionen beim Umgang mit operationellen Risiken festgelegt:

- ▶ Risikovermeidung, zum Beispiel durch Rückzug aus bestimmten Geschäftsfeldern,
- ▶ Risikominderung, zum Beispiel durch Prozessoptimierung oder Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter:innen,
- ▶ Risikoübertragung, zum Beispiel durch Abschluss von Versicherungen zur Regulierung von großen Schäden mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit, und
- ▶ Risikoakzeptanz, wenn sich zum Beispiel entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen aus betriebswirtschaftlicher Sicht als nicht zielführend erweisen.

Wesentliche Entscheidungen zum Umgang mit operationellen Risiken werden dabei regelmäßig überprüft und dokumentiert.

Das Risikocontrolling ist für die Überwachung der operationellen Risiken zuständig und unterstützt die für das Management dieser Risiken zuständigen Fachbereiche. Es berichtet an die Geschäftsleitung und an das für das Management operationeller Risiken zuständige Risk Executive Committee.

Die Kapitalunterlegung für operationelle Risiken erfolgt bei Hauck Aufhäuser Lampe ökonomisch nach einem VaR-Ansatz auf Basis interner Schadens- beziehungsweise Rechtsfalldaten sowie Abschätzungen sonstiger potenzieller Risiken.

Zum Instrumentarium für das bankweite Management operationeller Risiken gehören:

- ▶ Prozesse für die systematische und standardisierte Erfassung, Meldung, Analyse und Verwaltung von Informationen zu Verlusten und Risiken,
- ▶ regelmäßige Berichterstattungen an die Geschäftsleitung und an Fachabteilungen,
- ▶ „Risk-Self-Assessment“-Prozesse für die regelmäßige, möglichst vollständige Erfassung aller bedeutenden Risiken (inklusive ESG-Risikotreiber) und
- ▶ die Entwicklung von Szenarien zur Bewertung der Konsequenzen potenzieller Verluste und der Möglichkeiten, diese zu verhindern.

Operationelle Risiken werden durch eine regelmäßig aktualisierte Dokumentation aller relevanten Arbeitsabläufe, Richtlinien und Kompetenzregelungen begrenzt.

Für die Beurteilung und Behandlung rechtlicher Risiken ist die Rechtsabteilung zuständig. Teilweise, insbesondere im Falle von gerichtlichen Auseinandersetzungen, werden auch externe Kanzleien beauftragt. Für bestehende Rechtsstreitigkeiten ist

eine angemessene Vorsorge getroffen worden. Risiken resultieren zudem für die Bank aus erfolgten Ermittlungen vergangener Geschäftsjahre hinsichtlich möglicher Cum/Ex-Nachfolgemodelle beziehungsweise Cum/Cum-Transaktionen durch die Strafermittlungs- und Steuerbehörden. Da die Bank selbst nie in derartige Konstruktionen investiert oder diese für Kunden oder Dritte initiiert hat, beziehen sich mögliche wesentliche Risiken für die Finanz- und Ertragslage der Bank ausschließlich auf unsere Rolle als Depotbank und eine damit einhergehende Haftungsanspruchnahme der Steuerbehörden. Die strafrechtlichen Ermittlungen richten sich derzeit nach Kenntnis der Bank ausschließlich gegen Dritte, ehemalige Mitarbeiter:innen unseres Hauses, und nicht gegen die Bank oder aktuelle Mitarbeiter:innen. Gestützt auf die gültige Rechtslage sowie Experteneinschätzungen zur steuerlichen Einwertung der Transaktionen sind wir der Auffassung, uns den gesetzlichen Vorgaben entsprechend verhalten zu haben.

Dem besonders sensiblen Bereich der IT- und Cyberrisiken wird durch Schutzmaßnahmen technischer und organisatorischer Art Rechnung getragen. Das Management der Informationssicherheit und die Geschäftsfortführungsplanung obliegen dabei dem Informationssicherheitsbeauftragten. Auslagerungen werden darüber hinaus im zentralen Auslagerungsmanagement gesteuert.

Um die Sicherheit der EDV-Systeme und die Fortführung relevanter Geschäftsaktivitäten bei Systemausfällen zu sichern, sind entsprechende Abläufe und Notfallkonzepte implementiert. Weitere Prozesse wie die regelmäßige Beurteilung von Mitarbeiter:innen und die Standardisierung verwendeter Verträge wirken ebenfalls risikomindernd.

## Geschäftsrisiken und Reputationsrisiken

Unter Strategische Risiken fallen gemäß interner Definition Geschäftsrisiken und – als möglicher Verstärker von Geschäfts- und Liquiditätsrisiken betrachtete – Reputationsrisiken.

Geschäftsrisiken stellen die Gefahr materieller Verfehlungen von Ertrags- und Kostenzielen aufgrund interner oder externer Ursachen dar. Als mögliche Gründe sind hier eine unzureichende Umsetzung der strategischen Vorgaben oder Veränderungen an den makroökonomischen Rahmenbedingungen sowie an der Wettbewerbssituation zu nennen.

Die Verantwortung für das Management dieser Risiken obliegt den Kerngeschäftsfeldern sowie ihren zuständigen Vorstandsmitgliedern und basiert auf unabhängigen Zahlen des Finanzcontrollings.

Reputationsrisiken beschreiben die Gefahr von Ergebnisrückgängen oder Störungen der Liquiditätslage aufgrund von Ereignissen, die das Vertrauen in Hauck Aufhäuser Lampe bei ihren Anspruchsgruppen beschädigen.

Die Verantwortung für das Management der Strategischen Risiken obliegt den Kerngeschäftsfeldern und ihren zuständigen Geschäftsleitungsmitgliedern. Hinsichtlich des Managements der Reputationsrisiken werden sie bei dieser Aufgabe von den für das Beschwerdemanagement zuständigen Einheiten unterstützt.

Die Quantifizierung der strategischen Risiken erfolgt bei Hauck Aufhäuser Lampe mit einem VaR-Ansatz anhand der historischen Planabweichungen des operativen Ergebnisses.

Die Auswirkungen von Reputationsrisiken werden mit spezifischen Stresstests hinsichtlich ihrer Wirkung auf Ertrag und Liquidität berücksichtigt.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Die nachfolgende Konzernenerklärung zur Unternehmensführung (Frauenquote) wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Hauck Aufhäuser Lampe hat das gesetzte Ziel, den Frauenanteil in Führungspositionen bis 2023 auf 30 Prozent zu steigern, noch nicht vollständig erreicht. Per Dezember 2023 sind 32 Prozent der Führungspositionen durch Frauen besetzt. Der Frauenanteil auf Vorstandsebene liegt dabei aber nur bei 20 Prozent. Insgesamt sind 41 Prozent der Belegschaft weiblich. Es werden 38 Prozent (Vorjahr: 27 Prozent) der Teamleitungspositionen von Frauen besetzt. Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich der Anteil der Frauen in Abteilungsleitungsfunktionen um 7 Prozentpunkte. Demnach werden insgesamt 29 Prozent (Vorjahr: 22 Prozent) der Abteilungsleitungsfunktionen von Frauen besetzt und das Ziel von 30 Prozent noch nicht ganz erreicht.

Hauck Aufhäuser Lampe ist nach § 21 Abs. 1 EntgTranspG ein Arbeitgeber mit mehr als 500 Mitarbeiter:innen, der nach § 5 Abs. 4 EntgTranspG tarifgebunden ist. Demnach erstellt Hauck Aufhäuser Lampe nach § 22 Abs. 1 EntgTranspG den Bericht zur Entgeltgleichheit alle fünf Jahre. Ein Bericht zur Entgelttransparenz wird für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2023 nach den gesetzlichen Bestimmungen im Laufe des zweiten Quartals 2024 erstellt und auf der Website von Hauck Aufhäuser Lampe veröffentlicht.

## Nichtfinanzielle Erklärung

Die nachfolgende nichtfinanzielle Erklärung nach § 340a Abs. 1a i. V. m. § 289b HGB wurde von dem Abschlussprüfer gemäß § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB nicht inhaltlich geprüft.

### Unternehmensführung

Im Fokus der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG steht die Beratung und Verwaltung von Vermögen privater und unternehmerischer Kund:innen, Fondsdienstleistungen für Financial und Real Assets sowie die Zusammenarbeit mit unabhängigen Vermögensverwaltern. In der Bank werden zudem Handelsaufträge in allen gängigen Assetklassen an Börsen sowie außerhalb von Börsenplätzen ausgeführt. Es werden Research-, Sales- und Handelsaktivitäten mit einer Spezialisierung auf Small- und Mid-Cap-Unternehmen im deutschsprachigen Raum sowie Services bei Börseneinführungen und Kapitalerhöhungen angeboten.

Das Wertefundament der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG setzt auf Verantwortung, Leistung und Innovation. Die strategische Ausrichtung der Bank ist auf eine kontinuierliche Wertschaffung ausgerichtet. Nachhaltigkeit ist ergänzend in der Geschäftstätigkeit verankert.

Die für Hauck Aufhäuser Lampe bindenden Werte Verantwortung, Leistung und Innovation basieren auf dem grundsätzlichen Handeln im Geschäftsleben. Diese grundlegenden Anforderungen sind von allen Mitarbeiter:innen einzuhalten. Der Wertekanon unterstützt in der täglichen Arbeit und bietet somit eine Orientierungshilfe. Die Basis bildet die strikte Einhaltung von Gesetzen; darauf aufbauend ergeben sich weitere Anforderungen, die für das heutige Geschäftsleben von elementarer Bedeutung sind:

- ▶ Wettbewerbsverhalten, Verhalten gegenüber Aufsichtsbehörden, Verhalten untereinander,
- ▶ Trennung von Privat- und Unternehmensinteressen und
- ▶ Schutz der Umwelt: Ausweitung eines umfassenden Nachhaltigkeitsprogramms, das 2020 gestartet wurde.

Neben diesem Verhaltenskodex unterliegen alle Mitarbeiter:innen der Bank den Leitsätzen für Mitarbeitergeschäfte, einer Organisationsanweisung für den Umgang mit Interessenkonflikten sowie alle Kundenbetreuer:innen den Grundsätzen in der Kundenbetreuung.

## Umsetzung von Compliance

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass sich die Bank bei der Ausführung ihrer geschäftlichen Tätigkeit an die Umsetzung und Einhaltung der einschlägigen Gesetze, Regeln, Vorschriften und die relevante Marktpraxis hält. Um dies zu erreichen, fördert sie eine starke Compliance-Kultur und hat diese Werte im Code of Business Conduct festgeschrieben, welcher im Jahr 2023 aktualisiert und von der Geschäftsleitung verabschiedet wurde. Die Abteilung Compliance berät und unterstützt die Geschäftsleitung als Teil der ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation bei der Beachtung gesetzlicher Bestimmungen der guten Marktpraxis und dem Verhaltenskodex und Gewährleistung betriebswirtschaftlicher Notwendigkeiten. Aufgabe der Compliance-Funktionen ist es ferner, angemessene, wirksame und geeignete Verfahren und Systeme zu etablieren, die es der Bank ermöglichen, unerwünschte Gefährdungen durch Risiken im Zuständigkeitsbereich von Compliance zu vermeiden.

Die verschiedenen Compliance-Funktionen vereinende Abteilung Compliance ist im Modell der drei Verteidigungslinien Teil der sogenannten zweiten Verteidigungslinie. Neben der Kapitalmarkt-Compliance und den Funktionen zur Bekämpfung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Betrug (zentrale Stelle) sind die MaRisk-Compliance Funktion, der Informationssicherheitsbeauftragte, der Datenschutzbeauftragte sowie der Beauftragte zum Schutz von Kundenfinanzinstrumenten in der

Abteilung Compliance unabhängig angesiedelt. Die Einhaltung von Sanktionen und Embargos gehört ebenfalls zum Aufgabenbereich.

Die Compliance-Funktionen sind angemessen und wirksam ausgestaltet. Gefahren und Risiken aus einer Verletzung rechtlicher Vorgaben oder kriminellen Handlungen werden so frühzeitig aufgedeckt. Dies dient dem Schutz der Interessen und Vermögenswerte von Kund:innen, Geschäftspartner:innen sowie der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG.

Das Ziel aller Compliance-Funktionen ist die Verantwortung für die gruppenweite systematische Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften. Sie haben den Anspruch, Compliance-Risiken zu erkennen, bevor sie entstehen, beziehungsweise sie zu managen, falls sie zutage treten. Grundlage für die Einschätzung und Minimierung potenzieller Compliance-Risiken sind Risikoanalysen in Bezug auf die Kernaufgaben und -prozesse in der Bank. Sie werden in der Regel einmal jährlich durchgeführt und erstrecken sich zum Teil auch auf konzernangehörige Unternehmen im In- und Ausland. Die aus den Analysen abgeleiteten Maßnahmen zur Prävention werden regelmäßig geprüft, im Lichte neuer Anforderungen weiterentwickelt und deren Einhaltung wird im Rahmen von Kontrollen der Compliance-Funktionen auf Wirksamkeit und Angemessenheit hin überprüft.

Weitere zentrale Präventionssysteme sind das Training der Mitarbeiter:innen, die Begleitung und Beratung der Geschäftseinheiten bei Prozessentwicklung und Transaktionen, Komitees unter Compliance-Einbindung, Einzelfallgenehmigungen durch die Compliance-Funktion, Zuverlässigkeitsprüfungen von potenziellen Mitarbeiter:innen, die Due-Diligence-Prüfung Dritter sowie ein internes Hinweisgebersystem.

### Kapitalmarkt-Compliance

Durch die Kapitalmarkt-Compliance werden sämtliche regulatorischen Anforderungen an das Wertpapiergeschäft, die Einhaltung von Wohlverhaltensregeln und die Vermeidung von Interessenkonflikten gewährleistet. Hierzu gehören die Vermeidung

der rechtswidrigen Nutzung von Insiderinformationen, des Marktmissbrauchs, die Verhinderung der unfairen Behandlung von Kund:innen beziehungsweise diese zu erkennen und zu untersuchen. Die Kapitalmarkt-Compliance stellt ferner sicher, dass die Bank die relevanten Überwachungsszenarien für die Handelsüberwachung und – sofern anwendbar – Kommunikationsüberwachung erfüllt. Die Maßnahmen von Kapitalmarkt-Compliance wurden in der Bank etabliert, um sich vor finanziellen Verlusten und Reputationsschäden durch Fehlverhalten von Kund:innen, Mitarbeiter:innen und Geschäftspartner:innen zu schützen. Die Compliance-Funktion von Hauck Aufhäuser Lampe hat umfangreiche Weisungs- und Eskalationsrechte sowie Informations- und Untersuchungsbefugnisse, um die internen Regelungen gruppenweit durchzusetzen.

### Anti-Geldwäsche, Sanktionen, Bekämpfung von Terrorismusfinanzierung und Betrugsprävention

Zu den Kernaufgaben des Bereichs Anti-Geldwäsche, Sanktionen, Bekämpfung von Terrorismusfinanzierung und Betrugsprävention gehören die Erfüllung regulatorischer Anforderungen zur Prävention und Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Korruption und die Vermeidung von Verstößen gegen Sanktionen und Embargos. Die Wahrnehmung der Aufgaben der zentralen Stelle gemäß § 25a KWG gehört ebenfalls zum Aufgabenbereich.

Neben lokal gültigen Gesetzen, regulatorischen Vorgaben sowie Industriestandards berücksichtigen wir international anerkannte Standards. Die interne Umsetzung dieser Anforderungen und Standards erfolgt sowohl während des Kundenannahmeprozesses als auch im weiteren Verlauf der Kundenbeziehung nicht nur durch interne Regelwerke und Kontrollen, sondern auch durch den Einsatz entsprechender Monitoringsysteme.

### Datenschutz und Informationssicherheit

Die Informationssicherheit ist im Bereich Compliance unabhängig von der IT der Bank angesiedelt und gewährleistet den erforderlichen Schutz von Systemen und Informationswerten. Dadurch lassen sich Informationswerte vor Gefahren wie unbe-

fugtem Zugriff oder Manipulation schützen und somit wirtschaftlichen Schäden für die Bank vorbeugen.

Die Datenschutz-Funktion sichert und dokumentiert die Einhaltung des Datenschutzes, insbesondere der DSGVO über die gesamte Unternehmensgruppe hinweg.

## Verpflichtung gegenüber Kund:innen

Kundenzufriedenheit und -bindung stehen für Hauck Aufhäuser Lampe im Fokus des Kundenberatungsprozesses. Dieses Ziel erreichen wir durch den Einsatz innovativer Lösungen zur Deckung der Kundenbedürfnisse. Ergänzend arbeitet die Bank an der Optimierung der Wertekette im Sinne der Kund:innen.

Hauck Aufhäuser Lampe legt großen Wert auf einen beständigen, ehrlichen, auf Vertrauen basierenden Dialog mit den Kund:innen. Um angemessen auf Kundenbedürfnisse eingehen zu können, ist es wichtig, soziale, ökologische und ökonomische Interessen, Erwartungen, Bedürfnisse, Anforderungen und Erfahrungen der Kund:innen zu kennen. Um einen kontinuierlichen und strategischen Dialog mit den Kund:innen zu gewährleisten, werden je nach Bedarf des Kund:innen ausgebildete Produktspezialist:innen hinzugezogen.

Zusätzlich wird der Dialog mit den Kund:innen regelmäßig im Rahmen von Vortragsveranstaltungen gesucht, wobei der Fokus in der Regel auf aktuellen Fachthemen liegt. Mit diesen Veranstaltungen verfolgt die Bank zudem das Ziel, Mehrwert für die Kund:innen durch Vernetzung untereinander zu liefern.

Mitarbeiter:innen der Bank zeigen zudem ihr Engagement durch regelmäßige Dozententätigkeiten an Universitäten wie der Frankfurt School sowie den Industrie- und Handelskammern und weiteren Verbänden.

## Nachhaltigkeit

### Überblick – Gesellschaft und Regulierung

Wie bereits in den Vorjahren blieb auch 2023 der Umweltschutz und hier insbesondere der Klimaschutz ein beherrschendes Thema im politischen und gesellschaftlichen Diskurs. Mit neuen Rekordwerten zur Erderwärmung wurde die Dringlichkeit zum Handeln weiter unterstrichen. Laut dem „Klimawandel-dienst“ Copernicus war 2023 global gesehen das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen Mitte des 19. Jahrhunderts. Und das gleiche gilt für die Meere. Bereits im Sommer meldete Copernicus einen neuen Rekord für die mittlere Oberflächentemperatur der Meere: 20,98 Grad – deutlich über dem langjährigen Durchschnitt für diese Jahreszeit.

Auf der UN-Klimakonferenz in Dubai (COP28) einigte sich die Staatengemeinschaft darauf, den Übergang weg von fossilen Brennstoffen zu vollziehen, um bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Konkret wurde das Ziel formuliert, bis 2030 die weltweite Kapazität an erneuerbaren Energien zu verdreifachen. Ein weiteres wichtiges Ergebnis der COP28 ist die Einrichtung eines Fonds zur Unterstützung der Entwicklungsländer bei der Bewältigung vom Klimawandel verursachter Verluste und Schäden.

In Europa wurden mit der Verabschiedung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und den darauf aufbauenden Reporting-Standards (07/2023) wichtige Meilensteine in der Nachhaltigkeitsberichterstattung markiert. Mit der CSRD macht der europäische Regulator deutlich, dass die Berichterstattung über Nachhaltigkeitsthemen zukünftig als integraler Bestandteil des Lageberichts eine vergleichbare Bedeutung erhält wie die finanzielle Unternehmensberichterstattung. Allein die Ausweitung der Berichtspflicht von derzeit ca. 12.000 auf ca. 50.000 Unternehmen in Europa unterstreicht, welche Rolle der europäische Gesetzgeber – EU-Kommission, Rat und Parlament – dem Thema Nachhaltigkeit zuweist.

In Deutschland hat das von der Bundesregierung verabschiedete sogenannte Heizungsgesetz breiten Raum in der öffentlichen Diskussion eingenommen. Der Gebäudesektor trägt durch den Wärmeverbrauch maßgeblich zu den Treibhausgasemissionen in Deutschland bei. Durch den Umstieg von fossilen Brennstoffen in der Wärmeerzeugung auf alternative Heizungskonzepte, wie zum Beispiel die Wärmepumpe, lassen sich die Treibhausgasemissionen langfristig verringern. Vor diesem Hintergrund regelt das Heizungsgesetz, wie hoch der Anteil von regenerativen Energiequellen zukünftig in der Wärmeerzeugung sein muss. Die Vorgaben gelten ab 2024 für Neubauten in Neubaugebieten und werden sukzessive in den nächsten Jahren auch auf Bestandsgebäude ausgeweitet.

### ESG – Umsetzung bei Hauck Aufhäuser Lampe

Die Verankerung von Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette konnte im Jahr 2023 weiter gefestigt werden. Die Governancestruktur wurde durch die Etablierung zentraler Verantwortlichkeiten in den Fachbereichen gestärkt. Damit wird auch in Zukunft die Umsetzung aufsichtsrechtlich geforderter Nachhaltigkeitsthemen sichergestellt, und dies dient ebenfalls der strategischen Weiterentwicklung des Themas.

Mit der Entwicklung eines Schulungskonzeptes für Nachhaltigkeitsthemen wird der kontinuierliche Wissensaufbau in diesem Themenbereich sichergestellt. Zentrale Elemente dieses Schulungskonzeptes sind die Aufnahme eines Nachhaltigkeitsseminars in den Seminarkatalog sowie für einen Großteil der Mitarbeiter:innen ein verpflichtendes Online-Modul zur Vermittlung wesentlicher aufsichtsrechtlicher ESG-Anforderungen.

Mit der bereits im zweiten Jahr in Folge erstellten Treibhausgasbilanz konnten durch den Vergleich zum Vorjahr Effekte aus umgesetzten CO<sub>2</sub>-Reduktionsmaßnahmen transparent gemacht und Erkenntnisse für weitere Reduktionsmaßnahmen gewonnen werden.

Zahlreiche regulatorische Anforderungen wurden umgesetzt beziehungsweise mit dessen Umsetzung begonnen. Exemplarisch seien die Folgenden genannt:

Zur Vorbereitung der zukünftigen CSRD-Anforderungen wurde eine Vorstudie durchgeführt. Ergebnis der Vorstudie war eine umfassende Projektplanung zur Sicherstellung der Anforderungen für die erstmalige Berichterstattung im Jahr 2025 für das Geschäftsjahr 2024.

Mit Blick auf die Anwendungspflicht des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) ab dem 1. Januar 2024 wurden notwendige Maßnahmen identifiziert und notwendige Anforderungen bereits fristgerecht umgesetzt. Über das Hinweisgebersystem des Konzerns, das sogenannte @WARD, werden nun auch Beschwerden mit Bezug zum LkSG entgegengenommen, ebenso wurde die Rolle eines Menschenrechtsbeauftragten geschaffen.

Als erster wesentlicher Schritt zur Umsetzung der Anforderungen der 7. MaRisk-Novelle wurde die Risikoinventur für 2023 erstmalig um eine ESG-Risikotreiberanalyse erweitert.

### Berichtspflichten aus der EU-Taxonomie

Im Rahmen des European Green Deals wurde das politische Fundament für den Umbau der europäischen Wirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit geschaffen und setzt langfristige Ziele. Es betont die Notwendigkeit eines ganzheitlichen und sektorenübergreifenden Ansatzes, bei dem alle relevanten und eng miteinander verflochtenen Politikbereiche zu den übergeordneten Zielen beitragen. Daraus entstanden zahlreiche Gesetze und Initiativen. Da öffentliche Gelder für diese Pläne nicht ausreichen werden, kommt einer nachhaltigen Finanzwirtschaft eine entscheidende Rolle zu. Die Weichen für die Sustainable Finance Regulation auf EU-Ebene sind im Aktionsplan für die Finanzierung nachhaltigen Wachstums gestellt. Die drei Bausteine für einen nachhaltigen Finanzrahmen sind:

- ▶ Lenkung der Kapitalflüsse auf nachhaltige Investitionen, um ein nachhaltiges und integratives Wachstum zu erreichen;
- ▶ Bewältigung der finanziellen Risiken, die sich aus dem Klimawandel, Naturkatastrophen, Umweltzerstörung und sozialen Problemen ergeben;
- ▶ Förderung der Transparenz und Langfristigkeit der Finanz- und Wirtschaftstätigkeit.

Daraus ergeben sich konkrete Regulierungsmaßnahmen wie die EU-Taxonomie, die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und die Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR), die Kreditinstitute zum einen als wesentlichen Faktor auszeichnet und dadurch zum anderen vor große Herausforderungen zum Erreichen der Ziele stellt.

Die EU-Taxonomie ist von zentraler Bedeutung für die Transformation der Wirtschaft und die Mobilisierung von Kapital für nachhaltige Aktivitäten. Die 2020 in Kraft getretene Verordnung definiert im Sinne des Pariser Klimaabkommens und des EU Green Deals, was als ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivität gelten kann.

Die Berichtspflicht für Kreditinstitute aus dem Artikel 8 der EU-TaxVO besteht darin, dass Finanzunternehmen, die in den Anwendungsbereich der „Non-Financial Reporting Directive“ (NFRD) fallen, Angaben darüber machen, wie und in welchem Umfang ihre Tätigkeiten mit als ökologisch nachhaltig einzustufenden Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. Die EU-TaxVO ist hier als einheitliches Klassifizierungssystem zahlreicher wirtschaftlicher Aktivitäten, die als taxonomiegeeignet (eligible) beziehungsweise nicht taxonomiegeeignet (non-eligible) eingeteilt werden, zu verstehen.

Banken und Unternehmen müssen die Nachhaltigkeitsdefinitionen der Taxonomie auf ihre Bilanzen beziehungsweise Umsätze und Investitionsausgaben übertragen und deren taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Anteile ermitteln.

Die wesentlichen Umsetzungsschritte ergeben sich aus:

1. Prüfung der **Taxonomiefähigkeit**
2. Prüfung der **Taxonomiekonformität**
3. Die Wirtschaftsaktivität muss einen **wesentlichen Beitrag zu einem der sechs Umwelt- und Klimaziele** leisten und den technischen Prüfungskriterien entsprechen
4. Die wirtschaftliche Aktivität darf keines der anderen Umweltziele wesentlich negativ beeinflussen (DNSH = **Do No Significant Harm**)
5. Das Unternehmen, was die wirtschaftliche Aktivität ausführt, muss soziale Mindeststandards einhalten (**Minimum Social Safeguards**), die sich auf anerkannte Rahmenwerke beziehen (UN Guiding Principles und OECD Guidelines for Multinational Enterprises)

und machen im Ergebnis den Fortschritt der Transformation durch die sich stetig weiterentwickelten nachhaltigkeitsbezogenen Berichts- und Offenlegungspflichten mess- und nachvollziehbar.

Im Berichtsjahr hat die EU-Kommission im Rahmen der Änderungen an den bestehenden Delegierten Verordnungen zu Inhalt und Darstellung die „Disclosure Delegated Regulation“ (EU 2021/2178) und damit die Ausgestaltung der Meldebögen überarbeitet.

Zu den technischen Bewertungskriterien für die klimabezogenen Umweltziele „Climate Delegated Regulation“ (EU 2021/2139), wurden Änderungen durch die Aufnahme weiterer Wirtschaftsaktivitäten in den Katalog sowie Änderungen an einzelnen bereits bestehenden technischen Bewertungskriterien von Wirtschaftstätigkeiten durchgeführt. Weitere Änderungen betrafen im Anhang C die Verwendung und das Vorhandensein bestimmter Chemikalien.

Ebenfalls wurde im Berichtsjahr die „Environmental Delegated Regulation“ (EU 2023/2486) zu den Umweltzielen 3 bis 6 verabschiedet. Diese enthält die technischen Bewertungskriterien für Wirtschaftstätigkeiten, die einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren der weiteren vier nicht klimabezogenen Umweltziele leisten.

Damit soll von den sechs Umweltzielen der Europäischen Union über die ersten beiden die Taxonomiefähigkeit (Eligible) sowie die Taxonomiekonformität (Aligned)

- ▶ Klimaschutz (Mitigation)
- ▶ Anpassung an den Klimawandel (Adaption)

und über die Umweltziele 3 bis 6 lediglich über die Taxonomiefähigkeit (Eligible)

- ▶ Wasser- und Meeresressourcen
- ▶ Kreislaufwirtschaft
- ▶ Umweltverschmutzung
- ▶ Biologische Vielfalt und Ökosysteme

berichtet werden.

Für Banken etabliert das Taxonomie-Reporting die Kennzahl Green Asset Ratio (GAR), die den Anteil der taxonomiekonformen und damit „grünen“ Anteil am Bankbuch quantifiziert.

Für Hauck Aufhäuser Lampe entwickeln wir aktuell einen umfassenden Datenhaushalt, der für die Berichterstattung notwendig ist und über die Kernprozesse aus Finance und Controlling hinausgeht und damit für die ESG-Berichterstattung Daten mit anderen Ausprägungen, Definitionen und Hintergründen erfordert. Dabei kommt der Zusammenarbeit mit externen ESG-Datenanbietern eine große Bedeutung zu, um die Nachhaltigkeitsberichte vollumfänglich erstellen zu können.

Gemäß Artikel 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU in Verbindung mit Artikel 8 Verordnung 2020/852/EU erfolgt unsere Berichterstattung auf Gruppenebene. Wir stellen alle Angaben aus der EU-TaxVO in unserem Konzernlagebericht dar.

## Mitarbeiter:innen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben unsere Mitarbeiter:innen in einem komplexen Marktumfeld außergewöhnliche Leistungen erzielt und damit maßgeblich zum Erfolg des Bankhauses beigetragen.

In der Bank waren zum Bilanzstichtag 1.119 Personen tätig, davon 923 Personen als Vollzeitkräfte und 196 Personen in einer Teilzeitbeschäftigung. Zum Bilanzstichtag beschäftigten wir 453 Frauen und 666 Männer.

## Entwicklung und Förderung

### Rekrutierung

In Zeiten des Fachkräftemangels ist das Personalmanagement mit großen Herausforderungen verbunden. Die Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe trägt diesem Anspruch mit einem effizienten Personalmanagement Rechnung.

Es ist eine stetige Herausforderung, sowohl intern als auch extern, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden und hoch qualifizierte Mitarbeiter:innen langfristig zu binden. Zur Erreichung dieses Ziels hat sich Hauck Aufhäuser Lampe klare Schwerpunkte gesetzt: Nachwuchsarbeit systematisch planen und umsetzen, Führungskräfte entwickeln, Prozesse schlank organisieren und das Weiterbildungsbudget gezielt investieren. Deshalb wurde im Geschäftsjahr 2023 investiert und das Recruiting personell aufgestockt und weiterhin professionalisiert.

### Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

Hauck Aufhäuser Lampe sieht einen Mehrwert in einem hochwertigen und konstanten Weiterbildungsniveau der Mitarbeiter:innen. Erklärtes Ziel ist es, Mitarbeiter:innen langfristig an die Bank zu binden und weiterzuentwickeln.

Hauck Aufhäuser Lampe ermöglicht den Mitarbeiter:innen interessante Möglichkeiten zur berufsbegleitenden Weiterqualifizierung – von der Qualifikation zum:zur Bankfach- und Betriebswirt:in bis hin zum Bachelor- und Master-Abschluss. Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten bestehen zum einen über exklusiv für Hauck Aufhäuser Lampe umgesetzte Seminarangebote in Zusammenarbeit mit erfahrenen Trainer:innen und Weiterbildungsinstituten. Über externe Kooperationen, so zum Beispiel über die Verbindung zur Frankfurt School of Finance & Management, haben die Mitarbeiter:innen zudem Zugang zu weiteren Seminaren und Weiterbildungen zur fachlichen, methodischen und persönlichen Weiterentwicklung.

Auch 2023 nahmen Mitarbeiter:innen daher, passend zum Bedarfs- und Entwicklungsplan, wieder an einer Vielzahl interner und externer Seminare teil. Die Veranstaltungen sind im Wesentlichen in folgende Themengebiete zu untergliedern:

- ▶ Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch und fachspezifische Tagungen
- ▶ Seminare zu neuen gesetzlichen Anforderungen
- ▶ Seminare zur Kompetenzentwicklung (Personal Development, Leadership Development, Professional Development, Health & Self-Leadership und International Skills)

Auch das Thema „Mitarbeiterführung“ hat in der Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe einen hohen Stellenwert, da wir Führung als zentralen Hebel für nachhaltige Entwicklung, Leistung und Zufriedenheit verstehen. Für unseren Unternehmenserfolg als kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen sind motivierte, gut ausgebildete, kompetente und zufriedene Mitarbeiter:innen von wesentlicher Bedeutung. Es ist daher im lang-

fristigen Interesse der gesamten Bank, in die Qualifikation und Förderung der Führungskräfte zu investieren und diese zu systematisieren. Neben der individuellen fachlichen wie persönlichen Weiterbildung, die allen Mitarbeiter:innen offensteht, werden Führungskräfte im Rahmen interner und externer Schulungen, durch regelmäßiges Führungsfeedback sowie bedarfsweise durch professionelle Coaching-Maßnahmen (Leadership Development) auf ihre Funktion vorbereitet und kontinuierlich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützt und weiterentwickelt. 2023 starteten die ersten Kohorten des Hauck Aufhäuser Lampe-Führungskräfte-Entwicklungsprogramms LeaderSkills, welches mit einer Programmdauer von zwei Jahren darauf ausgerichtet ist, die Führungskompetenzen bei Hauck Aufhäuser Lampe zu stärken und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Unser langfristig orientierter Talent-Management-Ansatz zur Mitarbeiterbindung, -motivation und -förderung über das Transformier-Programm wurde 2023 ebenfalls weiter ausgebaut. Das Programm fokussiert sich auf die Stärkung überfachlicher Kompetenzen und bietet somit Entwicklungsoptionen für Mitarbeiter:innen mit Fach-, Führungs- und Projektambitionen gleichermaßen. Hierbei wird der persönlichen wie auch der professionellen Weiterentwicklung Rechnung getragen, da die Teilnehmer:innen sowohl ein bankbezogenes Projekt erarbeiten und umsetzen sowie ergänzend eine bedarfsgerechte individuelle Entwicklungsmaßnahme durchlaufen.

Zudem wurde 2023 ein Talent-Programm entwickelt und gestartet, welches fachlich seniore Kolleg:innen bei der Überprüfung ihrer Ausrichtung sowie der Erreichung der angestrebten Ziele unterstützt. Im Navigator-Programm werden eigene Kompetenzen gestärkt, eine besondere Rolle oder Aufgabe übernommen.

### Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist die Gruppe intensiv darum bemüht, den Mitarbeiter:innen auch während der Elternzeit Einsatzmöglichkeiten anzubieten, um die spätere Rückkehr in das anspruchsvolle berufliche Umfeld möglichst problemlos gestalten zu können. Hierbei wirken sich auch flexible Arbeitszeitmodelle und eine Betriebsvereinbarung zum Thema Flexoffice förderlich aus.

Im Geschäftsjahr 2024 wird die Bank die Flexibilisierung der Arbeit, die Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Maßnahmen im Feld Diversity, Equity & Inclusion verstärkt ausbauen.

### Gesundheitsmanagement

Gegenwärtig führt die Bank die vorgeschriebenen Bildschirmarbeitsplatzvorsorgeuntersuchungen (G37) regelmäßig über den betriebsärztlichen Dienst durch. Da der Arbeitsalltag in sehr hohem Maße von der Arbeit am Bildschirm geprägt ist, ist die Wahl der richtigen Sehhilfe – sofern erforderlich – für den Arbeitsplatz wichtig. Die bestehende Regelung stellt sicher, dass alle Mitarbeiter:innen bei Bedarf eine passende Brille erhalten. Weiterhin bietet die Bank einmal jährlich eine kostenlose Gripeschutzimpfung an.

Über ein Employer Assistance Program (EAP) haben zudem alle Mitarbeiter:innen und deren im Haushalt lebenden engen Angehörigen Zugang zu weitreichenden professionellen Coaching-, Beratungs- und weiteren Dienstleistungen (zum Beispiel Facharztsservice, Therapieplatzvermittlung, Familienservice). Die EAP-Nutzung ist für alle Zugangsberechtigten kostenfrei, rund um die Uhr erreichbar und streng vertraulich. Mit dem EAP zielt die Bank darauf ab, die Belegschaft zu stabilisieren, indem bei privaten und beruflichen Fragestellungen und Krisen schnellstmöglich und unkompliziert professionelle Unterstützung in Anspruch genommen werden kann. Zudem wird den Mitarbeitenden ein breites Vortragsangebot zu Themen rund um Gesundheit, Bewegung und Stressmanagement sowie vielen weiteren Impulsen gemacht.

Auch 2023 war die Bank bestrebt, erneut die Teilnahme an gemeinsamen sportlichen Veranstaltungen zu fördern. So zeigten beispielsweise beim Firmenlauf J.P. Morgan Corporate Challenge zahlreiche Läufer:innen der Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe neben Teamgeist ihren Spaß an der Bewegung. Auch die Kooperationen mit einem überregionalen Anbieter für Rückentraining sowie einer deutschlandweit vertretenen Sportstudiokette nutzten immer mehr Mitarbeiter:innen.

Im Geschäftsjahr 2024 wird die Bank ihr Gesundheitsmanagement noch weiter ausbauen.

### Soziales und gesellschaftliches Engagement

Hauck Aufhäuser Lampe engagiert sich in kulturellen und sozialen Projekten und auch 2023 setzten sich viele Mitarbeiter:innen für einen guten Zweck ein. So beispielsweise durch die Teilnahme am Malteser Social Day, bei dem an einem Arbeitstag gemeinnützige Tätigkeiten ausgeführt wurden, sowie beim Firmenlauf J. P. Morgan Corporate Challenge, bei dem ein hoher Anteil der Teilnehmerbeiträge lokalen gemeinnützigen Organisationen zugutekommt. Unser ausdrücklicher Dank gilt unseren Mitarbeiter:innen sowie den Mitgliedern des Betriebsrates aber auch für ihr Engagement bei Aktionen wie zum Beispiel der Einrichtung von Sammelstellen für nicht mehr benötigte Brillen oder Smartphones, die aufbereitet an Bedürftige weitergereicht werden.

Darüber hinaus verzichtet der Konzern seit mehreren Jahren auf Kunden- und Mitarbeitergeschenke zum Weihnachtsfest und spendet stattdessen an gemeinnützige Organisationen. Auch 2023 lag der Fokus der Spenden auf Institutionen, die vorwiegend lokal aktiv sind. Gebündelt werden die gemeinnützigen Aktivitäten unter anderem auch in der Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung, die im Berichtsjahr auf ihr 15-jähriges Bestehen blicken konnte.

## Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Ein gesetzliches Benachteiligungsverbot besteht nach § 311 AktG für abhängige Aktiengesellschaften sowie Kommanditgesellschaften auf Aktien, die weder einen Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen haben noch eingegliedert wurden (faktisches Konzernverhältnis). Der Vorstand muss innerhalb der ersten drei Monaten des Geschäftsjahres den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellen (Abhängigkeitsbericht).

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ist eine von der Fosun International Holding, Hongkong, abhängige Gesellschaft im Sinne des § 312 AktG. Der Bericht wurde erstellt und endet mit nachfolgender Erklärung:

Der Vorstand erklärt, dass die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG nach den Umständen, die der Geschäftsleitung zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung der herrschenden Fosun oder mit ihr verbundenen Unternehmen sind nicht zum Nachteil der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG getroffen und auch nicht unterlassen worden.

# 03 GuV/Bilanz der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG

35 Gewinn- und Verlustrechnung

36 Bilanz

## Gewinn- und Verlustrechnung der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	EUR	EUR	EUR	2023 EUR	2022 TEUR
<b>Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	363.053.582,04				100.724
abzüglich negativer Zinsen aus Geldmarktgeschäften	-837,13				-18.931
		363.052.744,91			81.793
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		95.134.862,88			17.717
			458.187.607,79		<b>99.510</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>					
Zinsaufwendungen aus dem Bankgeschäft		-321.573.391,22			-40.582
abzüglich positiver Zinsen aus dem Bankgeschäft		587.088,87			32.572
			-320.986.302,35		-8.010
				<b>137.201.305,44</b>	<b>91.500</b>
<b>Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			5.105.644,56		115
b) Beteiligungen			400.107,00		1.356
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			25.438.859,26		9.962
				<b>30.944.610,82</b>	<b>11.433</b>
<b>Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				<b>8.260.211,19</b>	<b>4.468</b>
<b>Provisionserträge</b>			195.530.934,50		212.607
<b>Provisionsaufwendungen</b>			-24.027.687,62		-20.348
				<b>171.503.246,88</b>	<b>192.259</b>
<b>Nettoertrag des Handelsbestands</b>				<b>4.263.635,60</b>	<b>8.980</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>				<b>37.383.443,75</b>	<b>96.738</b>
<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-129.097.875,95			-132.175
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-21.328.132,67			-24.758
darunter: für Altersversorgung (-4.570.728,16 EUR)					-7.914
			-150.426.008,62		-156.933
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-95.683.158,30		-110.678
				<b>-246.109.166,92</b>	<b>-267.611</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				<b>-11.902.750,96</b>	<b>-10.922</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				<b>-2.919.579,90</b>	<b>-5.367</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>				<b>-5.874.935,86</b>	<b>-13.035</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>				<b>-6.158.093,93</b>	<b>0</b>
<b>Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>				<b>0,00</b>	<b>632</b>
<b>Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				<b>-2.882.517,55</b>	<b>-1.716</b>
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				<b>113.709.408,56</b>	<b>107.359</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-24.621.702,84		-40.592
Sonstige Steuern, soweit nicht unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen			84.145,65		-94
				<b>-24.537.557,19</b>	<b>-40.686</b>
<b>Jahresüberschuss</b>				<b>89.171.851,37</b>	<b>66.673</b>
<b>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				<b>43.130.673,36</b>	<b>43.131</b>
<b>Bilanzgewinn</b>				<b>132.302.524,73</b>	<b>109.804</b>

## Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA			2023	2022
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		0,00		107
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		122.237.314,03		47.359
darunter: bei der Deutschen Bundesbank 75.607.879,22 EUR				(166)
			<b>122.237.314,03</b>	<b>47.466</b>
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		4.794.663.719,70		6.160.753
b) andere Forderungen		919.426.725,99		14.861
			<b>5.714.090.445,69</b>	<b>6.175.614</b>
<b>3. Forderungen an Kunden</b>			<b>2.058.721.658,52</b>	<b>2.181.549</b>
darunter: Kommunalkredite 144.025.122,41 EUR				(83.174)
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
ab) von anderen Emittenten	0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 0,00 EUR				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	1.400.230.844,47			1.187.331
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 823.071.567,24 EUR				(655.538)
bb) von anderen Emittenten	1.734.752.172,03	3.134.983.016,50		1.322.141
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 1.421.422.087,72 EUR				(1.076.007)
			<b>3.134.983.016,50</b>	<b>2.509.472</b>
<b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			<b>179.536.540,79</b>	<b>177.959</b>
<b>5a. Handelsbestand</b>			<b>1.371.200,58</b>	<b>4.827</b>
<b>6. Beteiligungen</b>			<b>403.938,14</b>	<b>3.425</b>
darunter: an Kreditinstituten 6.136,50 EUR				(6)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten 0,00 EUR				(3.021)
<b>7. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			<b>117.583.517,96</b>	<b>120.259</b>
darunter: an Kreditinstituten 0,00 EUR				(0)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten 15.273.881,55 EUR				(17.166)
<b>8. Treuhandvermögen</b>			<b>2.000.000,00</b>	<b>21.325</b>
darunter: Treuhandkredite 0,00 EUR				(0)
<b>9. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		18.870.899,60		19.267
b) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		1.207
c) geleistete Anzahlungen		478.943,46		1.206
			<b>19.349.843,06</b>	<b>21.680</b>
<b>10. Sachanlagen</b>			<b>21.727.563,80</b>	<b>20.658</b>
<b>11. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			<b>350.325.695,19</b>	<b>405.452</b>
<b>12. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>82.090.458,27</b>	<b>54.712</b>
<b>13. Aktive latente Steuern</b>			<b>8.805.504,27</b>	<b>12.399</b>
<b>14. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			<b>1.210.635,50</b>	<b>1.726</b>
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>11.814.437.332,30</b>	<b>11.758.523</b>

## Bilanz zum 31. Dezember 2023

PASSIVA			2023	2022
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		140.403.341,52		153.776
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		34.535.031,53		33.372
			<b>174.938.373,05</b>	<b>187.148</b>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		53.503,70		54
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	8.577.561.825,88			8.885.473
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.791.610.428,78	10.369.172.254,66		1.252.985
			<b>10.369.225.758,36</b>	<b>10.138.512</b>
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
begebene Schuldverschreibungen			38.858,17	39
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			<b>2.000.000,00</b>	<b>21.325</b>
darunter: Treuhandkredite 0,00 EUR				(0)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			<b>258.844.945,12</b>	<b>407.187</b>
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>44.141.769,42</b>	<b>43.176</b>
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		61.140.628,46		58.048
b) Steuerrückstellungen		24.472.711,85		40.960
c) andere Rückstellungen		97.008.433,61		128.453
			<b>182.621.773,92</b>	<b>227.462</b>
<b>9. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			<b>133.937.000,00</b>	<b>134.123</b>
<b>10. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		28.913.628,00		28.914
b) Kapitalrücklage		276.666.159,45		276.666
c) Gewinnrücklage				
ca) gesetzliche Rücklage	2.900.000,00			2.900
cb) andere Gewinnrücklagen	207.906.542,08	210.806.542,08		181.269
d) Bilanzgewinn		132.302.524,73		109.802
			<b>648.688.854,26</b>	<b>599.551</b>
<b>Summe der Passiva</b>			<b>11.814.437.332,30</b>	<b>11.758.523</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			38.909.174,56	34.242
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			129.055.317,75	256.989

# 04 Anhang der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG

- 39 Allgemeine Angaben
- 41 Nachtragsbericht
- 42 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 43 Erläuterungen zur Bilanz
- 51 Sonstige Erläuterungen
- 56 Anteilsbesitz
- 59 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 60 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 64 Niederlassungen und Repräsentanzen

## Allgemeine Angaben

### Grundlagen der Rechnungslegung

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister unter HRB 108617 beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen.

Hauck Aufhäuser Lampe befindet sich zu 99,69 Prozent im Besitz der Bridge Fortune Investment S.à r.l. mit Sitz in Luxemburg. Die Bridge Fortune ist eine mittelbare Beteiligung der in Hongkong börsennotierten Fosun International Ltd. mit Sitz in Hongkong.

Hauck Aufhäuser Lampe selbst ist nicht börsennotiert und kein kapitalmarktorientiertes Unternehmen im Sinne des § 264d HGB.

Der Abschluss der Bank für das Geschäftsjahr 2023 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Kreditwesengesetzes (KWG), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt worden. Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus der Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Anhang – wurde nach § 289 HGB ein Lagebericht erstellt. Die Veröffentlichung erfolgt im Unternehmensregister des Bundesanzeiger.

Alle Beträge sind, soweit nicht gesondert darauf hingewiesen, in tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund von Rundungen ist es in Einzelfällen möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht exakt zur angegebenen Summe addieren.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Barreserve ist zu Nennbeträgen bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Für alle erkennbaren Risiken wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen ausreichende Vorsorge getroffen. Für latente Risiken wurden Pauschalwertberichtigungen in ausreichender Höhe gebildet.

Dabei wenden wir grundsätzlich die IFRS-9-Methodik an und haben damit die Stufentransferlogik implementiert. Der Transfer zwischen Stage 1 – Kredite ohne erkennbare Risiken – und Stage 2 – erhöhtes Ausfallrisiko seit erstmaliger Erfassung – ist auf Basis von qualitativen und quantitativen Parametern definiert. Für Stage 3 – ausfallgefährdete Engagements – wird eine Einzelwertberichtigung unter Abzug der vorliegenden Sicherheiten gebildet.

Bei der Bildung von Pauschalwertberichtigungen schließt die Forderungshöhe, das sogenannte Exposure at Default – EAD – neben Inanspruchnahme auch Zusagen und Garantien mit ein. Zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Probability of Default – PD – kommen, soweit verfügbar, Lifetime-Point-in-Time-PD's zur Anwendung, die jährlich validiert werden. Alternativ ziehen wir gemäß Masterskala die ratingklassenspezifische mittlere PD heran. Die Ausfallquote, der Loss-Given-Default – LGD – wird auf Ebene des Finanzinstruments unter Berücksichtigung der Sicherheiten kalkuliert.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden – soweit sie nicht als Bewertungseinheit abgebildet werden – nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegendem Wert bilanziert. Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei die beim Kauf der Wertpapiere angefallenen Agien und Disagien, auf die Restlaufzeit verteilt,

im Zinsergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von Beständen eingesetzt und am Bilanzstichtag zunächst einzeln bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Die zugrunde liegenden Zinskurven entsprechen dem Marktstandard. Die Bewertung wird von einem externen Provider durchgeführt. Die Bewertungsergebnisse werden innerhalb einer Bewertungseinheit mit den Bewertungsergebnissen anderer Geschäfte in zulässigem Umfang, soweit Verluste gegenüberstehen, verrechnet. Bei zinsinduziert bewerteten Grundgeschäften werden die Wertschwankungen im Rahmen der Einfrierungsmethode imparitätlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen bilden wir im Wesentlichen nach § 254 HGB und unter Beachtung des IDW RS HFA 35 für Schuldscheindarlehen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie für Zinsderivate Mikro-Bewertungseinheiten für die Absicherung des hieraus entstehenden Zinsrisikos, bei der wir die Einfrierungsmethode anwenden. In gleicher Weise werden für auf Termin verkaufte Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Bewertungseinheiten gebildet. Weiterhin werden Makro-Bewertungseinheiten im Bestand der Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen gebildet, die nicht zur Absicherung von zinstragenden Bilanzposten dienen, sondern zur Absicherung des Währungsrisikos. Die gegenläufigen Wertänderungen werden für beide Gruppen über die gesamte Laufzeit abgesichert.

Bei der Bildung von Mikro-Bewertungseinheiten für Schuldscheindarlehen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Eigenbestand der Bank werden Zinsrisiken mittels Zinsderivaten abgesichert. Zinsderivate mit Kunden werden mit gegenläufigen Back-to-back-Zinsderivaten abgesichert. Makro-Bewertungseinheiten für Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen mit Kunden werden mit gegenläufigen FX-Derivaten abgesichert.

Die Effektivität der Bewertungseinheiten zur Absicherung von Bilanzgeschäften wird mittels der Regressionsanalyse retrospektiv und prospektiv nachgewiesen. Liegen retrospektiv nicht mindestens sieben Beobachtungszeitpunkte vor, wird die Dollar-Offset-Methode angewandt. Als Effektivitätsnachweis für die Bewertungseinheiten zur Absicherung von Derivaten wird retrospektiv ausschließlich die Dollar-Offset-Methode verwandt. Für alle Bewertungseinheiten wird prospektiv bei Begründung und bei der Folgebewertung die Critical-Term-Match-Methode angewandt.

Risiken aus der Erfüllung unbesicherter OTC-Derivate werden durch Bewertungsanpassungen (sogenannte Valuation Adjustments) berücksichtigt. Ein Credit Valuation Adjustment wird für erwartete Kreditverluste aufgrund fremder Bonitätsrisiken gebildet. Ein Debit Valuation Adjustment für das eigene Bonitätsrisiko wird aufgrund des Imparitätsprinzips nicht bilanziert, zusätzlich werden institutseigene Finanzierungsbedingungen mittels eines Funding Valuation Adjustments berücksichtigt.

Den Handelsbestand bewerten wir zum beizulegenden Zeitwert. Das Ergebnis aus der Marktbewertung wird um einen Risikoabschlag gemäß § 340e Abs. 4 HGB reduziert, der vom Handelsbestand der Aktivseite abgesetzt wird. Der Risikoabschlag ergibt sich aus dem nach Aufsichtsrecht ermittelten Value-at-Risk-Ansatz, dabei ist die Maßgabe, dass der maximale Verlust aus dem Handelsbuch mit einem Wahrscheinlichkeitsgrad von 99 Prozent bei einer Haltedauer von 10 Tagen nicht überschritten wird. Der historische Beobachtungszeitraum beträgt ein Jahr.

Eine Zuführung im Berichtsjahr zum Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340e HGB) erfolgt zulasten des Nettoertrags des Handelsbestandes. Die Auflösung aus diesem Bilanzposten erfolgt zulasten des Nettoaufwands des Handelsbestands. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind gemäß den für das Anlagevermögen geltenden Regelungen des § 340e in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften

Wertminderungen haben wir entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einer Abschreibung geführt haben, nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

Pensionsgeschäfte werden nach den geltenden Vorschriften des § 340b HGB ausgewiesen. Bei Wertpapierleihgeschäften werden verliehene Wertpapiere aufgrund des wirtschaftlichen Eigentums von Hauck Aufhäuser Lampe weiterhin bilanziert, während entlehene Papiere nicht in der Bilanz ausgewiesen werden.

Die immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, und soweit abnutzbar, gemindert um planmäßige Abschreibungen ausgewiesen. Bei den zugrunde liegenden Nutzungsdauern und Abschreibungssätzen orientieren wir uns an der von der Finanzverwaltung veröffentlichten allgemeinen Tabelle zur Absetzung für Abnutzung. Die in den immateriellen Anlagewerten enthaltenen Geschäfts- und Firmenwerte werden über einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren abgeschrieben. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten ohne Mehrwertsteuer über 250 EUR liegen, aber nicht 1.000 EUR übersteigen, werden je Geschäftsjahr in einem Sammelposten zusammengefasst und wurden im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den vier folgenden Wirtschaftsjahren zu jeweils 20 Prozent abgeschrieben (Poolabschreibung). Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten ohne Mehrwertsteuer 250 EUR nicht übersteigen, werden im Jahr ihrer Anschaffung voll abgeschrieben.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten bestehen aus im Geschäftsjahr abgegrenzten Aufwendungen für kommende Geschäftsjahre. Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Unterschiedsbeträge zwischen Rückzahlungs- und Auszahlungsbetrag werden als Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst.

Unabhängige Aktuarien ermitteln jährlich Pensionsrückstellungen nach der Anwartschaftsbarwertmethode. Die Parameter für die Berechnung sind in der Angabe zu den Rückstellungen beschrieben.

Das Deckungsvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den hierfür gebildeten Rückstellungen saldiert ausgewiesen. Die Saldierung mit dem Deckungsvermögen erfolgt für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe des Erfüllungsrückstands gemäß IDW RS HFA 3. Ergibt sich aus der Verrechnung von Deckungsvermögen mit den hierfür gebildeten Rückstellungen für Pensionen oder Altersteilzeit ein Aktivüberhang, wird dieser in dem Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Der erforderliche Zuführungsbetrag zu Rückstellungen für Pensionen gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB wird bis spätestens 31. Dezember 2024 zugeführt.

Rückstellungen für Steuern und andere Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt, Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit ihrem Barwert. Die verwendeten Abzinsungszinssätze entsprechen den für Dezember 2023 veröffentlichten Zinssätzen der Deutschen Bundesbank für die jeweiligen Restlaufzeiten der Rückstellungen. Der Aufwand für die Aufzinsung der Rückstellungen ist im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sind in der Handelsbilanz gebildet worden.

Alle zinsbezogenen Geschäfte außerhalb des Handelsbuchs wurden verlustfrei bewertet nach den Regelungen des IDW RS BFA 3. Bei der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs haben wir die barwertige Betrachtungsweise angewandt. Dabei haben wir den ermittelten Barwert aus den zum Abschlussstichtag abgezinsten Zahlungsströmen der relevanten Finanzinstrumente dem Buchwert gegenübergestellt. Die Berücksichtigung von voraussichtlich noch anfallenden Risiko- und

Verwaltungskosten erfolgte als Korrektur des ohne diese Komponenten ermittelten (Brutto-)Barwerts.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der angesetzten Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet. Latente Steuern werden unter Anwendung der unternehmensindividuellen Steuersatzeschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlust-/Zinsverrechnung berücksichtigt.

Bei einem Überhang der aktiven latenten Steuern erfolgt in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 HGB ein Ausweis der aktiven latenten Steuern.

Eventualverbindlichkeiten werden zum Nennbetrag abzüglich gebildeter Rückstellungen ausgewiesen.

Der Ausweis von negativen Zinsen aus Forderungen erfolgt im Zinsertrag, negative Zinsen aus Verbindlichkeiten weisen wir im Zinsaufwand aus.

## Währungsumrechnung

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt nach den Vorschriften des § 256a in Verbindung mit § 340h HGB. Dabei sind die Aktiv- und Passivwerte, die auf fremde Währung lauten, zum Referenzkurs der EZB, oder alternativ bei Nichtverfügbarkeit von unserem externen Provider für Marktdaten, am Bilanzstichtag umgerechnet, Devisentermingeschäfte zum Terminkurs. Aufwendungen und Erträge gehen zu den Umrechnungskursen des jeweiligen Tages in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Bei der Bewertung von Devisentermingeschäften, die zur Absicherung von zinstragenden Bilanzposten dienen, macht die Bank von der Terminkursspaltung Gebrauch und grenzt die vereinbarten Swapsätze zeitanteilig ab. Aufgrund der besonderen Deckung werden Verluste und Gewinne aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis gemäß § 340h HGB berücksichtigt.

## Änderungen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Vergleich zum Vorjahr haben wir keine Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen vorgenommen.

## Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zu berichten, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten sind und noch nicht in der GuV oder der Bilanz berücksichtigt wurden.

Ohne Auswirkung auf Bilanz und GuV ereignete sich nach dem Stichtag eine Änderung in der Beteiligung an der Bank, da sich der Anteil der Bridge Fortune Investment S.à r.l. durch Übernahme weiterer Anteile von 99,686 Prozent auf 99,743 Prozent per 29. Februar 2024 erhöht hat.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Erträge nach geografischen Märkten

Der Gesamtbetrag enthält die folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

Zinserträge, laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Provisionserträge, Nettoertrag des Handelsbestands und sonstige betriebliche Erträge.

### Aufgliederung nach geografischen Märkten

in TEUR	Deutschland	Luxemburg	Großbritannien
Umsatz 2023	655.941	82.793	0
Umsatz 2022	370.359	69.192	24

### Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 37.383 TEUR (Vorjahr 96.738 TEUR) beinhalteten im Berichtsjahr im Wesentlichen:

- ▶ die Weiterbelastungen von konzerninternen Aufwendungen in Höhe von 13.476 TEUR (Vorjahr 9.615 TEUR)
- ▶ periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 13.240 TEUR (Vorjahr 22.190 TEUR)
- ▶ Ergebnis aus Devisengeschäften von 3.444 TEUR (Vorjahr 4.948 TEUR)

Ein wesentlicher Posten im Vorjahr betraf den Anwachsgewinn in Höhe von 52.927 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2.920 TEUR (Vorjahr 5.367 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Aufzinsungen von Rückstellungen 1.060 TEUR (Vorjahr 2.225 TEUR) und Zuführungen zu anderen Rückstellungen in Höhe von 500 TEUR (Vorjahr 1.012 TEUR).

### Abschlussprüferhonorar

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen beinhaltet die Jahresabschlussprüfung der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG. In den anderen Bestätigungsleistungen sind insbesondere Honorare für gesetzlich vorgeschriebene, vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Prüfungs- und Bestätigungsleistungen enthalten. Hierzu gehören auch Prüfungen nach § 89 Abs. 1 WpHG. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen im Wesentlichen Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen. Die Höhe des Abschlussprüferhonorars weisen wir gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss aus.

### Dienstleistungen gegenüber Dritten

Die im Wesentlichen gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen waren die Depotverwaltung, die Vermögensverwaltung, die Verwaltung von Treuhandkrediten, die Abwicklung von Zahlungsverkehr sowie das Wertpapierkommissionsgeschäft.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Restlaufzeitengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten

#### Forderungen gegliedert nach Restlaufzeiten

in TEUR	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Kunden	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
mit unbestimmter Laufzeit	0	0	1.310.445	1.401.435
mit einer Restlaufzeit von				
bis drei Monate	567.238	9.861	417.755	529.095
mehr als drei Monate bis ein Jahr	297.189	0	179.949	107.259
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	55.000	5.000	110.573	123.760
mehr als fünf Jahre	0	0	40.000	20.000
<b>Insgesamt</b>	<b>919.427</b>	<b>14.861</b>	<b>2.058.722</b>	<b>2.181.549</b>

#### Verbindlichkeiten gegliedert nach Restlaufzeiten

in TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
mit einer Restlaufzeit von				
bis drei Monate	34.535	33.371	1.480.140	954.236
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0	300.545	287.169
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0	10.925	11.580
<b>Insgesamt</b>	<b>34.535</b>	<b>33.371</b>	<b>1.791.610</b>	<b>1.252.985</b>

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Die folgende Tabelle weist Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie gegenüber verbundenen Unternehmen aus:

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

in TEUR	gegenüber Beteiligungsunternehmen		gegenüber verbundenen Unternehmen	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen an Kunden	2.050	0	31.095	22.504
sonstige Vermögensgegenstände	0	0	35.577	16.553
<b>Insgesamt</b>	<b>2.050</b>	<b>0</b>	<b>66.672</b>	<b>39.057</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.270	12.080	66.594	50.502
<b>Insgesamt</b>	<b>1.270</b>	<b>12.080</b>	<b>66.594</b>	<b>50.502</b>

## Wertpapiere

Zum 31. Dezember 2023 teilen sich die börsenfähigen Wertpapiere wie folgt auf:

### Wertpapiere

in TEUR	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.119.250	2.134.020	15.733	375.452
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	52	26	9	0
<b>Insgesamt</b>	<b>3.119.302</b>	<b>2.134.046</b>	<b>15.742</b>	<b>375.453</b>

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 3.134.983 TEUR (Vorjahr 2.509.472 TEUR) werden 648.165 TEUR im Geschäftsjahr 2024 fällig.

Für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagebestand mit einem Buchwert von 1.642.452 TEUR (Vorjahr 515.228 TEUR) und mit einem beizulegenden Zeitwert von 1.635.050 TEUR (Vorjahr 506.619 TEUR) wurden Abschreibungen in Höhe von 7.402 TEUR (Vorjahr 8.609 TEUR) aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB und unter Berücksichtigung der Bewertungseinheiten nicht vorgenommen, da die Wertminderungen vorübergehend sind. Es handelt sich ausschließlich um börsenfähige Schuldverschreibungen.

In gleicher Weise wurden auf nicht börsenfähige Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit zum Vorjahr unveränderten Buchwerten in Höhe von 11.651 TEUR mit beizulegenden Zeitwerten von 11.286 TEUR (Vorjahr 11.203 TEUR)

Abschreibungen in Höhe von 366 TEUR (Vorjahr 448 TEUR) aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips nicht vorgenommen.

In den Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind nicht börsenfähige Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 des Kapitalanlagegesetzbuchs enthalten, von denen der Konzern jeweils mehr als 10 Prozent der Anteile hält. Aufgrund Zuordnung zum Anlagevermögen der Bank wenden wir das gemilderte Niederstwertprinzip an.

Der Zeitwert der Sondervermögen entspricht dem Netto-Fondsvermögen und wird durch den Marktwert beziehungsweise Liquidationswert der einzelnen Fondsbestandteile bestimmt. Von den Buchwerten in Höhe von 167.825 TEUR (Vorjahr 166.282 TEUR) und beizulegenden Zeitwerten von 170.701 TEUR (Vorjahr 164.894 TEUR) wurden Abschreibungen in Höhe von 2.366 TEUR (Vorjahr 3.845 TEUR) nicht vorgenommen, da die Wertminderungen aufgrund von Marktvolatilitäten vorübergehend sind.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Ausschüttungen in Höhe von 4.644 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) vorgenommen. Weitere nicht vorgenommene Abschreibungen kamen im Berichtsjahr nicht vor.

## Handelsbestand

Im Berichtsjahr wurden die Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten zum Handelsbestand gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Im Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden (gemäß § 340e Abs. 4 HGB) 186 TEUR (Vorjahr 3.110 TEUR) zulasten des Nettoaufwands im Handelsbestand aufgelöst. Aufgrund der Überdeckung der bilanziellen Handelsaktiva durch die unter § 340e Abs. 4 HGB gebildete Vorsorge wurde der Risikoabschlag analog des Vorjahres nur in Höhe der Reserven im Handelsbestand gebildet.

Im Berichtsjahr wurden keine Wertpapiere aus dem Handelsbestand in den Anlagebestand übertragen.

## Handelsaktiva

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.379	4.985
Risikoabschlag Value-at-Risk	-8	-158
<b>Insgesamt</b>	<b>1.371</b>	<b>4.827</b>

## Bewertungseinheiten

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen werden Mikro-Bewertungseinheiten zur Absicherung der hieraus bestehenden Zins- oder Währungsrisiken gebildet:

- Für Schuldscheindarlehen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Eigenbestand der Bank wurden Zinsrisiken mittels Zinsderivaten abgesichert. Die durchschnittliche Restlaufzeit betrug 3 Jahre (Vorjahr 4 Jahre). Für den Teil der Anleihen und Schuldverschreibungen, die auf Termin verkauft wurden, sind ebenfalls Bewertungseinheiten gebildet worden. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Grundgeschäfte betrug 24 Jahre (Vorjahr 36 Jahre).

- Zinsderivate mit Kunden wurden mit gegenläufigen Back-to-back-Zinsderivaten abgesichert. Die durchschnittliche Restlaufzeit betrug 9 Jahre (Vorjahr 9 Jahre).
- Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen mit Kunden werden mit gegenläufigen FX-Derivaten abgesichert. Die durchschnittliche Restlaufzeit belief sich, wie auch im Vorjahr, auf unter 3 Monate.

## Bewertungseinheiten

in TEUR	Buchwerte		Nominalwerte		Höhe des abgesicherten Risikos	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Anleihen und Schuldverschreibungen	2.819.333	1.994.943	2.851.433	1.981.065	78.126	186.975
Forderungen an Kunden (Schuldscheindarlehen)	801.643	20.708	789.800	20.000	3.019	437
Zinsderivate			2.777.053	3.010.978	71.875	101.762
Devisenoptionen			20.317	66.472	56	697
Devisentermingeschäfte			9.665.668	8.030.123	90.939	139.461
<b>Insgesamt</b>	<b>3.620.975</b>	<b>2.015.651</b>	<b>16.104.271</b>	<b>13.108.638</b>	<b>244.016</b>	<b>429.332</b>

## Treuhandgeschäft

### Treuhandvermögen

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen an Kreditinstitute	2.000	21.325
<b>Insgesamt</b>	<b>2.000</b>	<b>21.325</b>

### Treuhandverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.000	21.325
<b>Insgesamt</b>	<b>2.000</b>	<b>21.325</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens

in TEUR	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	Wertpapiere Anlagenbestand	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen
<b>Anschaffungs- / Herstellungskosten 01.01.2023</b>	<b>64.103</b>	<b>43.778</b>	<b>2.183.788</b>	<b>3.425</b>	<b>121.344</b>
Zugänge	5.183	6.204	1.113.391	0	2.100
Abgänge	0	613	215.287	3.021	0
Wechselkursänderungen	0	0	-20.626	0	0
<b>Anschaffungs- / Herstellungskosten 31.12.2023</b>	<b>69.286</b>	<b>49.369</b>	<b>3.061.267</b>	<b>404</b>	<b>123.444</b>
<b>Abschreibungen kumuliert 01.01.2023</b>	<b>42.423</b>	<b>23.120</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.085</b>
Zugänge	7.513	4.702	0	0	4.775
Abgänge	0	181	0	0	0
<b>Abschreibungen kumuliert 31.12.2023</b>	<b>49.936</b>	<b>27.641</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.860</b>
<b>Restbuchwerte 31.12.2023</b>	<b>19.350</b>	<b>21.728</b>	<b>3.061.267</b>	<b>404</b>	<b>117.584</b>
<b>Restbuchwerte 31.12.2022</b>	<b>21.680</b>	<b>20.658</b>	<b>2.183.788</b>	<b>3.425</b>	<b>120.259</b>

Die Grundstücke und Gebäude mit einem Gesamtbuchwert in Höhe von 7.848 TEUR (Vorjahr 7.871 TEUR) werden im Wesentlichen eigengenutzt. Die in den Sachanlagen enthaltene Betriebs- und Geschäftsausstattung betrug 13.880 TEUR (Vorjahr 12.787 TEUR).

## Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beliefen sich auf 350.325 TEUR (Vorjahr 405.452 TEUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die nachfolgenden Veränderungen zurückzuführen:

- ▶ Vermögensgegenstände aus Derivaten inklusive Optionsprämien in Höhe von 95.504 TEUR (Vorjahr 132.850 TEUR)
- ▶ Bestände der Cash-Collateral-Management-Zahlungen in Höhe von 177.906 TEUR (Vorjahr 218.595 TEUR) im Zusammenhang mit dem institutionellen Fonds- und Derivategeschäft
- ▶ Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 35.736 TEUR (Vorjahr 16.693 TEUR)
- ▶ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 22.482 TEUR (Vorjahr 21.551 TEUR)
- ▶ Steuerforderungen in Höhe von 10.268 TEUR (Vorjahr 6.436 TEUR).

## Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

### Rechnungsabgrenzungsposten

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Upfront-Zahlungen und Prämien	66.526	43.365
Sonstige Abgrenzungsposten	15.564	11.347
<b>Insgesamt</b>	<b>82.090</b>	<b>54.712</b>

## Nachrangige Vermögensgegenstände

### Nachrangige Vermögensgegenstände

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen an Kunden	18.258	20.725
Wertpapiere	0	65.386
<b>Insgesamt</b>	<b>18.258</b>	<b>86.111</b>

## Aktive latente Steuern

Zum Stichtag bestanden aktive latente Steuern in Höhe von 8.805 TEUR (Vorjahr 12.399 TEUR). Für die Berechnungen im Berichtsjahr wurde ein Steuersatz für KöSt, SolZ und GewSt von 31,88 Prozent (Vorjahr 31,88 Prozent) zugrunde gelegt. Die den latenten Steuern zugrunde liegenden temporären Differenzen sind im Wesentlichen auf Pensions- und Drohverlustrückstellungen sowie steuerliche Ausgleichsposten für Beteiligungen und Fonds zurückzuführen.

### Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetz – MinBestRL-UmsG

Ende 2023 wurde die Umsetzung der EU-Richtlinie 2022/2523 zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung (sogenannte Mindestbesteuerungsrichtlinie) das Mindeststeuergesetz (MinStG) im Bundesrat verabschiedet.

Das Gesetz sieht eine verpflichtende Ausnahme vom Ansatz und der Bewertung latenter Steuern vor, die sich aus der Anwendung dieses Gesetzes, ausländischer Mindeststeuergesetze, die auf den Mindestbesteuerungsrichtlinien oder den ihnen zugrunde liegenden Mustervorschriften der OECD beruhen, ergeben. Die Ausnahme entspricht der Ausnahme des IAS 12.4A und soll die Komplexität des MinStG reduzieren sowie etwaige Benachteiligungen der HGB-Bilanzierer verhindern.

Um das Mindestmaß an Transparenz und Information der Abschlussadressaten zu gewährleisten, ist eine neue Angabepflicht für den Anhang geschaffen worden, in der anzugeben ist, welcher tatsächliche Steueraufwand oder Steuerertrag sich für das Geschäftsjahr ergibt.

Der Hauck Aufhäuser Lampe-Konzern ist mit der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG sowie mit den Gesellschaften, welche unmittelbar oder mittelbar durch den Beteiligungsstrang stets eine Beteiligungsquote > 50 Prozent aufweisen, in die Mindestbesteuerungsberechnungen (Pillar 2) des FOSUN Konzerns einzubeziehen.

Die Gruppe des FOSUN Konzerns fällt in den Geltungsbereich dieser neuen Steuergesetzgebung mit Einheiten in zahlreichen unterschiedlichen Rechtsstaaten. Die Gesetzgebung wurde in bestimmten Ländern, darunter auch Deutschland, erst kurz vor dem Berichtszeitpunkt erlassen. Daher ist die Gruppe noch dabei, das potenzielle Risiko einer möglichen zusätzlichen Mindeststeuer zu bewerten.

Unabhängig von der Betroffenheit haben sich keine Auswirkungen auf den Steueraufwand des Geschäftsjahres 2023 ergeben.

## Fremdwährungsvolumina

Zum Bilanzstichtag lagen 1.804.034 TEUR (Vorjahr 1.643.622 TEUR) auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände sowie 1.823.070 TEUR (Vorjahr 1.665.536 TEUR) auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten vor.

## Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten von 258.844 TEUR (Vorjahr 407.187 TEUR) enthielten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus hinterlegten Collaterals in Höhe von 127.693 TEUR (Vorjahr 236.337 TEUR), Verbindlichkeiten aus Derivaten inklusive Optionsprämien 95.520 TEUR (Vorjahr 136.758 TEUR) und abzuführende Steuern in Höhe von 13.415 TEUR (Vorjahr 12.328 TEUR).

## Rückstellungen

### Rückstellungsspiegel

in TEUR	Anfangsbestand	Zugänge	Umgliederung <sup>1</sup>	Auf-/Abzinsung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand	Endbestand
	01.01.2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	31.12.2023	31.12.2022
Pensionsrückstellungen	58.048	0	1.791	825	1.290	2.357	4.124	61.141	58.048
Steuerrückstellungen	40.960	0	0	191	15.695	14.626	13.643	24.473	40.960
andere Rückstellungen	128.453	0	-3.476	-294	48.590	30.759	51.674	97.008	128.453
	<b>227.461</b>	<b>0</b>	<b>-1.685</b>	<b>722</b>	<b>65.575</b>	<b>47.742</b>	<b>69.441</b>	<b>182.622</b>	<b>227.461</b>

<sup>1</sup> Enthält Währungsdifferenzen und Konsolidierungsposten

Die anderen Rückstellungen setzen sich hauptsächlich aus Rückstellungen für den Personalbereich, für Derivate sowie für Prozess- und Regressrisiken zusammen. Die Rückstellungen für den Personalbereich betreffen unter anderem Bonifikationen, Restrukturierungen und Altersteilzeit.

Neben den Pensionsverpflichtungen bestanden Verpflichtungen für Altersteilzeitvereinbarungen. Im Berichtszeitraum wurde teilweise eine Saldierung der Rückstellung für Altersteilzeit mit dem Deckungsvermögen aus den individuell abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen vorgenommen. Der aktivische Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 1.211 TEUR (Vorjahr 1.725 TEUR) wurde als Unterschiedsbetrag aus dem Deckungsvermögen zur Sicherung der Altersvorsorgeverpflichtung von 2.665 TEUR (Vorjahr 3.422 TEUR) und der hierfür gebildeten Rückstellungen von 1.454 TEUR (Vorjahr 1.697 TEUR) gebildet. Das Deckungsvermögen der Rückdeckungsversicherung wird mit dem Aktivwert bewertet. Dieser Wert stellt den Zeitwert und gleichzeitig die fortgeführten Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung dar. Verrechnungen von Aufwendungen und Erträgen sind nicht erfolgt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Teilwertverfahren ermittelt.

Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen enthalten Festzusagen. Rentensteigerungen werden derzeit mit einer jährlichen Anpassung, unverändert zum Vorjahr, von 2,25 Prozent berücksichtigt. Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Fluktuationen wurden nicht berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 1,83 Prozent (Vorjahr 1,79 Prozent); es wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, zur Abzinsung den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 10 Jahren ergibt. Der zur Abzinsung herangezogene Zinssatz basiert auf der Projektion des von der Bundesbank zum 31. Oktober 2023 veröffentlichten Rechnungszinses auf den Bilanzstichtag.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren wurde für das Geschäftsjahr ermittelt und unterliegt der Ausschüttungssperre und betrug zum Stichtag 791 TEUR (Vorjahr 4.071 TEUR).

## Fonds für allgemeine Bankrisiken

In der Bank beläuft sich der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB unverändert zum Vorjahr auf 129.648 TEUR.

Zum Jahresende hat die Bank Vorsorgereserven gemäß § 340e Abs. 4 HGB in Höhe von 4.289 TEUR gebildet (Vorjahr 4.475 TEUR).

## Eigenkapital

### Kapitalstruktur

### Eigenkapital

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
gezeichnetes Kapital	28.914	28.914
Kapitalrücklage	276.666	276.666
Gewinnrücklagen	210.807	184.169
gesetzliche Rücklage	2.900	2.900
andere Gewinnrücklagen	207.907	181.269
Bilanzgewinn (+)/Bilanzverlust (-)	132.302	109.802
<b>Insgesamt</b>	<b>648.689</b>	<b>599.551</b>

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital und Stammkapital) wurde in der Bank zum Nennwert angesetzt. Das Grundkapital beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 28.914 TEUR und ist in auf den Namen lautende Stückaktien von insgesamt 556.031 Stücken mit einem rechnerischen Anteil von je 52,00 EUR eingeteilt.

### Kapitalrücklage

Im Berichtsjahr hat sich die Kapitalrücklage nicht verändert und beläuft sich auf 276.666 TEUR. In der Kapitalrücklage werden Agien aus der Ausgabe von Aktien der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ausgewiesen.

### Gewinnrücklagen

Die gesetzlichen Rücklagen belaufen sich unverändert zum Vorjahr auf 2.900 TEUR.

Die anderen Gewinnrücklagen haben sich durch thesaurierte Gewinne gegenüber dem Vorjahr um 26.638 TEUR erhöht auf 207.907 TEUR (Vorjahr 181.269 TEUR).

Den Aktionären wird in der ordentlichen Hauptversammlung im April 2024 der Vorschlag zum Beschluss vorgelegt, den Bilanzgewinn aus 2023 in Höhe von insgesamt 132.302 TEUR wie folgt zu verwenden:

- ▶ Gewinnvortrag in Höhe von 12.200 TEUR
- ▶ Zahlung einer Dividende in Höhe von 120.102 TEUR

### Ausschüttungsgesperrte Beträge

Ausschüttungsgesperrte Beträge von insgesamt 10.807 TEUR (Vorjahr 18.195 TEUR) im Berichtsjahr ergeben sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem durchschnittlichen Marktzins von 10 und 7 Jahren zur Abzinsung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB in Höhe von 791 TEUR, aus dem Ansatz von latenten Steuern gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von 8.806 TEUR und dem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2, Satz 2 HGB in Höhe von 1.211 TEUR.

## Sonstige Erläuterungen

### Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von 38.909 TEUR (Vorjahr 34.242 TEUR) handelt es sich im Wesentlichen um originäres Bankgeschäft mit Kunden, aus dem Provisionserträge erzielt werden. Das Risiko für die Bank besteht in einer Inanspruchnahme aus den vertraglichen Verpflichtungen aufgrund einer Bonitätsverschlechterung des Schuldners. Den Bonitätsrisiken wird bilanziell durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen. Die Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten erfolgt auf Basis der Parameter der Kreditrisikosteuerung.

Unwiderrufliche Kreditzusagen sind Teil des Kreditgeschäfts der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG und werden unterhalb der Bilanz ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag bestanden unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 129.055 TEUR (Vorjahr 256.989 TEUR).

Risiken können sich aus der Verschlechterung der Bonität des Kunden ergeben, für die eine entsprechende Rückstellung in der Bilanz gebildet wird.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen für unsere Standorte in Höhe von 13.826 TEUR (Vorjahr 14.349 TEUR) für das Geschäftsjahr 2024. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Mietverträge beträgt 9 Jahre (im Vorjahr 8 Jahre).

Risiken resultieren zudem für die Bank aus erfolgten Ermittlungen vergangener Geschäftsjahre hinsichtlich möglicher Cum/Ex-Nachfolgemodelle beziehungsweise Cum/Cum-Transaktionen durch die Strafermittlungs- und Steuerbehörden. Da die Bank selbst nie in derartige Konstruktionen investiert oder diese für Kunden oder Dritte initiiert hat, beziehen sich mögliche wesentliche Risiken für die Finanz- und Ertragslage der Bank ausschließlich auf unsere Rolle als Depotbank und einer damit einhergehenden Haftungsanspruchnahme der Steuerbehörden. Die strafrechtlichen Ermittlungen richten sich zunächst ausschließlich gegen Dritte, ehemalige Mitarbeiter:innen unseres Hauses, und nicht gegen die Bank oder aktuelle Mitarbeiter:innen. Gestützt auf die gültige Rechtslage sowie Experteneinschätzungen zur steuerlichen Einwertung der Transaktionen sind wir der Auffassung, uns den gesetzlichen Vorgaben entsprechend verhalten zu haben.

Darüber hinaus haftet die Bank quotaal für die Erfüllung der Nachschusspflichten anderer, dem Bundesverband deutscher Banken e. V., Berlin, angehörenden Banken.

### Wertpapierleihgeschäfte

Zur Verbesserung der Liquiditätssteuerung tätigt die Bank Wertpapierleihgeschäfte. Dabei werden die entliehenen Wertpapiere nicht in der Bilanz ausgewiesen, die verliehenen Wertpapieren verbleiben in der Bilanz. Aus diesen Geschäften besteht ein Settlementrisiko, das heißt, die Gefahr eines unerwarteten Verlustes des Wertes während des Abwicklungszeitraums, also zwischen Anweisung der Vorleistung und Eingang der Gegenleistung.

Zum Stichtag hat die Bank Anleihen und Schuldverschreibungen mit Buchwerten von insgesamt 907.241 TEUR (Vorjahr 824.708 TEUR) und Nominalwerten von insgesamt 919.280 TEUR (Vorjahr 836.118 TEUR) verliehen.

In der Entleihe befanden sich zum Jahresende Anleihen und Schuldverschreibungen mit Buchwerten von insgesamt 50.300 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) und Nominalwerten von insgesamt 50.000 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Per 31. Dezember 2023 wurden Aktien von insgesamt 18 TEUR entliehen (Vorjahr 0 TEUR).

## Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag stehen in der nachfolgenden Tabelle noch nicht abgewickelte Termingeschäfte, die lediglich ein Erfüllungsrisiko sowie Währungs-, Zins- und/oder sonstige Marktpreisänderungsrisiken aus offenen und im Falle eines Adressenausfalls auch aus geschlossenen Positionen beinhalten, aus:

### Termingeschäftsvolumen per 31. Dezember 2023

in TEUR	Restlaufzeiten				Marktwerte		
	bis zu 1 Jahr	> 1–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	positiv	negativ	netto
<b>Zinsbezogene Termingeschäfte</b>							
OTC-Produkte							
Zinsswaps	1.230.925	1.658.384	2.760.455	<b>5.649.764</b>	181.447	111.894	69.554
Zinsoptionen	65.000	25.967	659.000	<b>749.967</b>	3.223	3.228	–6
<b>Termingeschäfte in fremden Währungen</b>							
OTC-Produkte							
Devisenterminkontrakte	9.282.087	152.137	0	<b>9.434.224</b>	91.007	91.007	0
Devisenoptionen	20.317	0	0	<b>20.317</b>	56	56	0
<b>Sonstige Termingeschäfte</b>							
OTC-Produkte							
Wertpapieroptionen – Verkäufe	79.000	199.000	0	<b>278.000</b>	42.346	5.283	37.063
<b>Insgesamt</b>	<b>10.677.330</b>	<b>2.035.488</b>	<b>3.419.455</b>	<b>16.132.272</b>	<b>318.079</b>	<b>211.467</b>	<b>106.612</b>

## Termingeschäftsvolumen per 31. Dezember 2022

in TEUR	Restlaufzeiten				Marktwerte		
	bis zu 1 Jahr	> 1–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	positiv	negativ	netto
<b>Zinsbezogene Termingeschäfte</b>							
OTC-Produkte							
Zinsswaps	729.038	1.468.750	2.317.409	<b>4.515.197</b>	228.550	104.429	124.121
Zinsoptionen	109.643	71.667	679.800	<b>861.110</b>	6.046	6.046	0
<b>Termingeschäfte in fremden Währungen</b>							
OTC-Produkte							
Devisenterminkontrakte	9.000.161	60.835	0	<b>9.060.996</b>	141.386	148.089	-6.703
Devisenoptionen	66.472	0	0	<b>66.472</b>	697	697	0
<b>Sonstige Termingeschäfte</b>							
OTC-Produkte							
Wertpapieroptionen – Verkäufe	135.300	84.300	0	<b>219.600</b>	66.039	0	66.039
<b>Insgesamt</b>	<b>10.040.613</b>	<b>1.685.551</b>	<b>2.997.209</b>	<b>14.723.374</b>	<b>442.718</b>	<b>259.261</b>	<b>183.458</b>

Alle Geschäfte werden zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen abgeschlossen; es entfällt kein Teil davon auf Handelsgeschäfte.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:innen (Heads)

	31.12.2023			31.12.2022		
	weiblich	männlich	Insgesamt	weiblich	männlich	Insgesamt
Teilzeitbeschäftigte	162	34	196	180	30	210
Vollzeitbeschäftigte	291	632	923	284	639	923
<b>Gesamt</b>	<b>453</b>	<b>666</b>	<b>1.119</b>	<b>464</b>	<b>669</b>	<b>1.133</b>

### Bezüge und Kredite der Organe

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 365 TEUR (Vorjahr 298 TEUR).

Die Gesamtbezüge für ehemalige persönlich haftende Gesellschafter und ihre Hinterbliebenen betragen 98 TEUR (Vorjahr 96 TEUR).

Für Altersversorgungsansprüche der ehemaligen persönlich haftenden Gesellschafter und ihrer Hinterbliebenen bestanden Pensionsrückstellungen von 642 TEUR (Vorjahr 752 TEUR).

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr 3.980 TEUR (Vorjahr 4.224 TEUR).

### Vorschüsse und Kredite an Organe des Mutterunternehmens

Es bestanden zum Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr keine Vorschüsse und Kredite gegenüber den Vorständen oder Mitgliedern des Aufsichtsrats.

### Mitglieder der Geschäftsleitung/Vorstand

- ▶ Michael Bentlage, Vorsitzender des Vorstands
- ▶ Dr. Holger Sepp, Mitglied des Vorstands
- ▶ Robert Sprogies, Mitglied des Vorstands (bis September 2023)
- ▶ Madeleine Sander, Mitglied des Vorstands (seit August 2023)
- ▶ Oliver Plaack, Mitglied des Vorstands
- ▶ Gordan Torbica, Mitglied des Vorstands (seit Oktober 2023)

### Mitglieder des Aufsichtsrats

- ▶ Wolfgang Deml, Rottach-Egern, (Vorsitzender)
- ▶ Qiang Liu, Managing Director Fosun Shanghai/China (stv. Vorsitzender)
- ▶ Ralf Bedranowsky, Bankkaufmann, Quickborn (seit 28.04.2023)
- ▶ Xiaomin Chen, Managing Director Fosun, Shanghai/China
- ▶ Dr. Thomas Duhnkrack, Unternehmer, Kronberg im Taunus (bis 28.04.2023)
- ▶ Carmen Herbstritt, unabhängige Beraterin, Rottach-Egern
- ▶ Hualong Jin, Fosun Global Partner, Peking/China
- ▶ Nils Becker, Mettmann (Arbeitnehmersvertreter)
- ▶ Michael Mannig, Karben (Arbeitnehmersvertreter)
- ▶ Ingo Repplinger, Konz-Könen (Arbeitnehmersvertreter)

## Gesetzliche Vertreter und andere Mitarbeiter:innen in Aufsichtsgremien

Im Berichtszeitraum hatten folgende Vorstandsmitglieder weitere Leitungs- oder Aufsichtsratsmandate:

### Michael Bentlage:

#### Konzernmandate

- ▶ Angestellten-Unterstützungs-Verein von Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG Frankfurt am Main und München e. V., Vorsitzender des Vereins (seit 20.06.2018)
- ▶ Fosun Management (Germany) GmbH, Frankfurt am Main, Vice President (seit 01.10.2021)

#### Beteiligungsmandate

- ▶ Hauck Investment Management (Shanghai) Co. Ltd., Chairman of the Company's Board (seit 15.04.2021)
- ▶ btov Industrial Technologies SCS, SICAR, St. Gallen/Schweiz, Mitglied des Advisory Boards

#### Aufsichtsratsmandate

- ▶ H&A Global Investment Management GmbH, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 27.12.2019)

#### Verbandstätigkeit

- ▶ Prüfungsverband deutscher Banken e. V., Mitglied des Beirats (seit 31.03.2023)
- ▶ Bundesverband deutscher Banken, Stellvertretender Vorsitzender (seit 11.05.2022) im Ausschuss für die Privatbankiers
- ▶ Bundesverband deutscher Banken, Mitglied in der Delegiertenversammlung
- ▶ Bundesverband deutscher Banken, Mitglied im Ausschuss für die Einlagensicherung (seit 08.09.2022)
- ▶ Börsenrat der Börse München, Mitglied
- ▶ Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V., Mitglied des Kuratoriums
- ▶ Münchener Handelsverein e. V., Mitglied der Vorstandschaft und des Beirats
- ▶ Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Mitglied (Landeskuratorium Bayern)

### Weitere Mandate

- ▶ Objektgesellschaft 1 Hardenbergstraße mbH, Geschäftsführer (seit 14.01.2020)
- ▶ 1796 Verwaltungs GmbH, Geschäftsführer (seit 07.06.2022)

### Oliver Plaack:

#### Konzernmandate

- ▶ DALE Investment Advisors GmbH, Vorsitzender des Beirats (seit 01.01.2022), Mitglied (seit 01.09.2016)

#### Aufsichtsratsmandate

- ▶ Atrium Invest S.A. SICAV RAIF, Vorsitzender des Verwaltungsrats (seit 19.01.2019)

#### Verbandstätigkeit

- ▶ Bankenverband Nordrhein-Westfalen e. V., Mitglied des Vorstands (seit 03.11.2021)

### Madeleine Sander:

#### Verbandstätigkeit

- ▶ Bundesverband deutscher Banken, Mitglied des Ausschusses Digital Finance (seit 02/2022)
- ▶ Bankenverband Mitte e. V., Mitglied im Arbeitsausschuss für die Gruppe der Privatbankiers (seit 30.03.2022)

### Gordan Torbica:

#### Beteiligungsmandate

- ▶ CredaRate Solutions GmbH, Beiratsmitglied (seit 01.10.2023)
- ▶ NuWays AG, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 06/2022)

#### Verbandstätigkeit

- ▶ Bundesverband deutscher Banken, Mitglied im Ausschuss SSM2 und Mitglied im Ausschuss für Unternehmensfinanzierung (seit 01.10.2023)

### Dr. Holger Sepp:

#### Konzernmandate

- ▶ Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 15.03.2019)
- ▶ Hauck & Aufhäuser Alternative Investment Services S.A., Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 15.03.2019)

### Robert Sprogies:

#### Konzernmandate

- ▶ Angestellten-Unterstützungs-Verein von Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG Frankfurt am Main und München e. V., Stellvertretender Vorsitzender (seit 20.06.2018)
- ▶ Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung, Mitglied des Vorstandes (seit 01.04.2018)

#### Beteiligungsmandate

- ▶ Stella Verwaltungs GmbH, Geschäftsführer (seit 26.10.2017)
- ▶ CredaRate Solutions GmbH, Beiratsmitglied (bis 30.09.2023)

#### Verbandstätigkeit

- ▶ Bayerischer Bankenverband e. V., Mitglied (bis 30.09.2023)
- ▶ Bundesverband deutscher Banken, Mitglied im Ausschuss SSM2 und Mitglied im Ausschuss für Unternehmensfinanzierung (bis 30.09.2023)

#### Weitere Mandate

- ▶ 1796 Verwaltungs GmbH, Geschäftsführer (seit 07.06.2022)

## Anteilsbesitz

Nachstehende Tabelle enthält den Anteilsbesitz der Bank:

### Anteilsbesitz gemäß § 271 Abs. 1, § 285 Nr. 11 und 11a HGB

Nr.	Name und Sitz	Anteile gehalten von Nr.	Anteil am Kapital (in %)	Währung	Eigenkapital (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)
<b>I. Konsolidierte Unternehmen (§ 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB)</b>						
1.	Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Frankfurt am Main		100 %	EUR	648.689	89.172 <sup>1</sup>
2.	Competo Development Fonds No. 3 GmbH & Co. KG, München	8	100 %	EUR	12.499	-1.808 <sup>1</sup>
3.	DALE Investment Advisors GmbH, Wien (Österreich)	1	95 %	EUR	1.034	762 <sup>1</sup>
4.	FidesKapital Gesellschaft für Kapitalbeteiligungen mbH, München	1	100 %	EUR	24.628	2.755 <sup>1,4,5</sup>
5.	Hauck & Aufhäuser Alternative Investment Services S.A., Luxemburg	7	100 %	EUR	13.939	5.398 <sup>1</sup>
6.	Hauck & Aufhäuser Fund Platforms S.A., Luxemburg	1	100 %	EUR	114.622	24.514 <sup>1</sup>
7.	Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg	6	100 %	EUR	34.331	12.389 <sup>1</sup>
8.	Lampe Alternative Investments GmbH, Düsseldorf	1	100 %	EUR	3.539	2.785 <sup>1,4,5</sup>
9.	Lampe Asset Management GmbH, Düsseldorf	1	100 %	EUR	4.900	5.505 <sup>1,5</sup>
10.	LD Zweite Beteiligung GmbH, Düsseldorf	8	100 %	EUR	219	-906 <sup>1</sup>
<b>II. Nicht einbezogene Unternehmen (§ 296 Abs. 2 HGB)</b>						
11.	ALH European Equity Management S.à r.l., Luxemburg	4	100 %	EUR	12	0 <sup>1</sup>
12.	ALH European Debt Management S.à r.l., Luxemburg	4	100 %	EUR	12	0 <sup>1</sup>
13.	BHL Equity Invest I Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	35	100 %	EUR	68	6 <sup>1</sup>
14.	BPE GB S.à r.l., Luxemburg	4	100 %	EUR	0	0*
15.	CLEC Vermögensverwaltungs GmbH, Bielefeld	45	100 %	EUR	13	-23 <sup>1</sup>
16.	Competo Development Fonds No. 3 Verwaltungs GmbH, München	8	100 %	EUR	27	0 <sup>1</sup>

\* Gesellschaft neu gegründet/neu erworben. Es liegt noch kein Jahresabschluss vor

<sup>1</sup> Abschlusszahlen 2023

<sup>4</sup> Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

<sup>5</sup> Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG

## Anteilsbesitz gemäß § 271 Abs. 1, § 285 Nr. 11 und 11a HGB

Nr.	Name und Sitz	Anteile gehalten von Nr.	Anteil am Kapital (in %)	Währung	Eigenkapital (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)
17.	Core Energy Infrastructure Holding GP S.à r.l., Luxemburg	4	100 %	EUR	12	7 <sup>2</sup>
18.	Crossroads Corporate Services Ltd., Dublin (Irland)	23	100 %	EUR	0	0 <sup>2</sup>
19.	DB PWM Private Markets I GP S.à r.l., Luxemburg	6	100 %	EUR	13	0 <sup>2</sup>
20.	Equity Invest Management II GmbH, Düsseldorf	35	100 %	EUR	64	6 <sup>1</sup>
21.	Fopex GmbH, Frankfurt am Main	4	100 %	EUR	25	150 <sup>1,6</sup>
22.	HAL Fund Services Ireland Limited, Dublin (Irland)	7	100 %	EUR	866	-1.018 <sup>2</sup>
23.	HanseMerkur Grundwerte Deutschland II GP S.à r.l., Luxemburg	4	100 %	EUR	0	0*
24.	HanseMerkur Grundwerte Deutschland II MLP S.à r.l., Luxemburg	4	100 %	EUR	0	0*
25.	Hauck Aufhäuser Digital Custody GmbH, Frankfurt am Main	1	100 %	EUR	917	-1.445 <sup>1</sup>
26.	Hauck & Aufhäuser Innovative Capital Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	1	100 %	EUR	750	-1.494 <sup>1,5</sup>
27.	Hauck & Aufhäuser IB Ltd., London (Großbritannien)	41	100 %	GBP	76	21 <sup>2</sup>
28.	Hauck & Aufhäuser Pension Trust GmbH, Frankfurt am Main	4	100 %	EUR	25	0 <sup>1,6</sup>
29.	Hauck & Aufhäuser Verwaltungs GmbH, München	4	100 %	EUR	48	0 <sup>1</sup>
30.	Hauck Investment Management (Nanjing) Co., Ltd., Nanjing (China)	1	100 %	CNY	502	54 <sup>1</sup>
31.	Hauck Private Fund Management (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai (China)	1	100 %	CNY	698	-248 <sup>1</sup>
32.	HI-Management S.à r.l., Luxemburg	4	100 %	EUR	13	0 <sup>2</sup>
33.	Kapital 1852 Beratungs GmbH, Düsseldorf	1	100 %	EUR	159	-16 <sup>1</sup>
34.	Kapital 1852 General Partner S.à r.l., Luxemburg	35	100 %	EUR	112	0 <sup>2</sup>
35.	Lampe Capital Finance GmbH, Düsseldorf	1	100 %	EUR	392	-20 <sup>1</sup>
36.	Lampe Investment Management GmbH, Düsseldorf	1	100 %	EUR	1.032	12 <sup>1</sup>
37.	Lampe Mittelstands Management GmbH, Düsseldorf	35	100 %	EUR	26	0 <sup>2</sup>
38.	Lampe Privat Advisory GmbH, Düsseldorf	4	100 %	EUR	25	-2 <sup>1,6</sup>

\* Gesellschaft neu gegründet/neu erworben. Es liegt noch kein Jahresabschluss vor

<sup>1</sup> Abschlusszahlen 2023

<sup>2</sup> Abschlusszahlen 2022

<sup>5</sup> Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG

<sup>6</sup> Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der FidesKapital Gesellschaft für Kapitalbeteiligungen mbH

## Anteilsbesitz gemäß § 271 Abs. 1, § 285 Nr. 11 und 11a HGB

Nr.	Name und Sitz	Anteile gehalten von Nr.	Anteil am Kapital (in %)	Währung	Eigenkapital (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)
39.	Lampe Privatinvest Management GmbH, Düsseldorf	8	100 %	EUR	1.454	3.904 <sup>2</sup>
40.	Lampe Privatinvest Verwaltung GmbH, Hamburg	39	100 %	EUR	76	7 <sup>2</sup>
41.	Lampe Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	1	100 %	EUR	1.330	56 <sup>1</sup>
42.	Lending GP S.à r.l., Luxemburg	4	100 %	EUR	13	0 <sup>2</sup>
43.	NuWays AG, Hamburg	1	85 %	EUR	1.391	126 <sup>2</sup>
44.	SI Verwaltung GmbH, Frankfurt am Main	4	100 %	EUR	18	-4 <sup>2</sup>
45.	TETRARCH Aktiengesellschaft, Düsseldorf	1	100 %	EUR	55	-7 <sup>1,5</sup>
46.	Unterstützungskasse GmbH der Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	1	100 %	EUR	26	0 <sup>3</sup>
47.	Vilmaris Private Investors GmbH & Co. KG i.L., Hamburg	44+8	74 %	EUR	-915	-14 <sup>1</sup>
48.	Vilmaris Private Investors Verwaltungs GmbH, Hamburg	8	100 %	EUR	14	-4 <sup>1</sup>
<b>III.</b>	<b>Nicht einbezogene Unternehmen (§ 296 Abs. 1 Nr. 2 und Nr. 3 HGB)</b>					
49.	H&A „Green Office, Hamburg Hafencity“ GmbH & Co. KG, Hamburg	4+1	100 %	EUR	800	4 <sup>2</sup>
<b>IV.</b>	<b>Unternehmen (§ 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB)</b>					
50.	Erste Vilmaris Komplementär GmbH, Hamburg	58	28 %	EUR	21	1 <sup>2</sup>
51.	LPM ETW Invest Verwaltungs GmbH, Hamburg	39	20 %	EUR	29	1 <sup>2</sup>
52.	MS „Alina“ Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Drochtersen	4	23 %	EUR	3.162	605 <sup>3</sup>
53.	Sino EU Bridge Fortune S.à r.l., Luxemburg	4	50 %	EUR	-77	-37 <sup>2</sup>
54.	Spielbank Wicker Beteiligungs GmbH, Ahnatal	4	20 %	EUR	38	2 <sup>2</sup>
55.	Vierte Vilmaris Komplementär GmbH, Hamburg	58	28 %	EUR	31	1 <sup>2</sup>
56.	VIL Atlantic GmbH & Co. KG, Hamburg	58	27 %	EUR	8.010	-3.065 <sup>2</sup>
57.	VIL Dardanelle GmbH & Co. KG i.L., Hamburg	58	25 %	EUR	604	-331 <sup>2</sup>
58.	Vilmaris GmbH, Hamburg	44+15	28 %	EUR	17.001	11.059 <sup>3</sup>

<sup>1</sup> Abschlusszahlen 2023

<sup>2</sup> Abschlusszahlen 2022

<sup>3</sup> Abschlusszahlen 2021

<sup>5</sup> Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 27. März 2024

Der Vorstand



**Michael Bentlage,**  
Vorsitzender des Vorstands



**Oliver Plaack,**  
Mitglied des Vorstands



**Madeleine Sander,**  
Mitglied des Vorstands



**Dr. Holger Sepp,**  
Mitglied des Vorstands



**Gordan Torbica,**  
Mitglied des Vorstands

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

#### Ermittlung der Rückstellungen für rechtliche Risiken

Die Angaben der Gesellschaft zu den Grundsätzen der Bewertung Rückstellungen sind in Abschnitt 1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs. Bezüglich weiterer Erläuterungen zu rechtlichen Risiken verweisen wir auf Abschnitt 5.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen des Anhangs sowie auf das Kapitel „Risikobericht“ des Lageberichts.

#### Das Risiko für den Abschluss

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ist durch ihre geschäftliche Tätigkeit verschiedenen Rechtsrisiken ausgesetzt. Rechtliche Ansprüche Dritter werden teilweise mit Verzögerung zu den zugrunde liegenden Sachverhalten erhoben oder es entstehen Risiken aus veränderten Rechtsauffassungen. Die Ermittlung der Rückstellungen für rechtliche Risiken ist ermessensbehaftet. Sie erfordert Annahmen über die Erfolgsaussichten der rechtlichen Ansprüche Dritter bzw. der Erfolgsaussichten der Bank zu den erhobenen Ansprüchen, die mit Unsicherheiten behaftet sind. Für unsere Prüfung war es daher von Bedeutung, dass bei der Ermittlung des Wertes der Rückstellungen sachgerechte Annahmen getroffen wurden.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Anwendung des risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir unser Prüfungsurteil auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Wir haben zunächst ein Prozessverständnis erlangt sowie Aufbau und Implementierung der eingerichteten internen Kontrollen zur Ermittlung der rechtlichen Risiken beurteilt. Darüber hinaus haben wir Bestätigungsschreiben sämtlicher von den gesetzlichen Vertretern beauftragten Rechtsanwälte sowie Einschätzungen der Rechtsabteilung der Bank eingeholt und die Protokolle der Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen eingesehen.

Weiterhin haben wir die durch die Bank identifizierten rechtlichen Risiken in Hinblick auf die Notwendigkeit der Bildung von Rückstellungen gewürdigt und uns dabei auch von der Angemessenheit der in der Vergangenheit gebildeten Rückstellungen für zwischenzeitlich abgeschlossene Verfahren überzeugt.

Für das bedeutsame rechtliche Risiko der Bank resultierend aus erfolgten Ermittlungen vergangener Geschäftsjahre hinsichtlich möglicher Cum/Ex-Nachfolgemodelle beziehungsweise Cum/Cum-Transaktionen durch die Strafermittlungs- und Steuerbehörden haben wir wesentliche Unterlagen und Schriftverkehr mit der Finanzverwaltung gesichtet. Wir haben unsere eigenen auf Steuerrecht spezialisierten Mitarbeiter in das Prüfungsteam eingebunden, um die Risikoeinschätzung der gesetzlichen Vertreter und der Einschätzung des von diesen beauftragten externen Sachverständigen zu würdigen. Darüber hinaus haben wir Gespräche mit dem Vorstand und der Internen Revision geführt. Des Weiteren haben wir Gutachten und Stellungnahmen eingesehen und steuerlich vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtsprechung gewürdigt. Die gesetzlichen Vertreter sind, gestützt auf die aktuelle Rechtslage sowie Experteneinschätzungen zur steuerlichen Einwertung der Transaktionen, der Auffassung, dass die Bank sich den gesetz-

lichen Vorgaben entsprechend verhalten hat. Auf der Basis unserer Prüfungshandlungen haben wir diese Einschätzung der gesetzlichen Vertreter bezüglich der Annahmen über die Erfolgsaussichten der Bank zu den erhobenen Ansprüchen gewürdigt.

### Unsere Schlussfolgerungen

Die der Ermittlung der Rückstellung für rechtliche Risiken zugrunde liegenden Annahmen der gesetzlichen Vertreter sind sachgerecht.

### Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- ▶ die nichtfinanzielle Erklärung, die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des Lageberichts enthalten ist, und
- ▶ die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB, die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung

eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- ▶ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus

diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. April 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- ▶ Prüferische Durchsicht entsprechend den Review Instructions des Konzernabschlussprüfers in Bezug auf das Reporting Package zum 30. Juni 2023 der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG.
- ▶ Andere Bestätigungsleistungen betreffen ISAE Prüfungsvermerke und gesetzliche oder vertragliche vorgesehene Prüfungen, wie die Prüfung des Wertpapierdienstleistungsgeschäfts nach § 89 Abs. 1 WpHG und der Verwahrstellenfunktion nach §§ 68 Abs. 7, 87 KAGB sowie andere vertraglich vereinbarte Bestätigungsleistungen.
- ▶ Prüfung gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Deutschen Bundesbank im Rahmen der Nutzung von Kreditforderungen zur Besicherung von Zentralbankkrediten (Krediteinreichungsverfahren) bei der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG.

- ▶ Die sonstigen Leistungen umfassen Unterstützungsleistungen zur Würdigung und Beratung von Einzelsachverhalten.
- ▶ Prüfung des Abhängigkeitsberichts der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jan Möllenkamp.

Frankfurt am Main, den 3. April 2024

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schobel  
Wirtschaftsprüfer

Möllenkamp  
Wirtschaftsprüfer

## Niederlassungen und Repräsentanzen

### Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG

Carmerstraße 13  
10623 Berlin  
Tel. +49 30 319002-0  
Fax +49 30 319002-324

Kaiserstraße 24  
60311 Frankfurt am Main  
Tel. +49 69 2161-0  
Fax +49 69 2161-1340

Schloßstraße 28/30  
49074 Osnabrück  
Tel. +49 541 580537-0  
Fax +49 541 580537-99

Hauck Aufhäuser Lampe  
Privatbank AG  
**Repräsentanz Paris**  
75, Boulevard Haussmann  
75008 Paris

Alter Markt 3  
33602 Bielefeld  
Tel. +49 521 582-0  
Fax +49 521 582-1195

Ballindamm 11  
20095 Hamburg  
Tel. +49 40 302904-0  
Fax +49 40 302904-18  
Tel. +49 40 4506342-0

Büchsenstraße 28  
70174 Stuttgart  
Tel. +49 711 933008-0  
Fax +49 711 933008-99

Frankreich  
Tel. +33 142685012

Heinrich-Brüning-Straße 16  
53113 Bonn  
Tel. +49 228 850262-0  
Fax +49 228 850262-99

Fax +49 40 4506342-3020

1c, rue Gabriel Lippmann  
5365 Munsbach  
Luxemburg  
Tel. +352 451314-1  
Fax +352 451314-229

Hauck Aufhäuser Lampe  
Privatbank AG

**Repräsentanz Zürich**  
Talstraße 58  
8001 Zürich  
Schweiz  
Tel. +41 43 497 30 23

Schwannstraße 10  
40476 Düsseldorf  
Tel. +49 211 4952-0  
Fax +49 211 4952-111  
Tel. +49 211 301236-0  
Fax +49 211 301236-6050

Mittelweg 16-17  
20148 Hamburg  
Tel. +49 40 414388-590  
Fax +49 40 414388-571

E-Mail: [info@hal-privatbank.com](mailto:info@hal-privatbank.com)  
[www.hal-privatbank.com](http://www.hal-privatbank.com)

Virchowstraße 22  
50935 Köln  
Tel. +49 221 139319-7010  
Fax +49 221 139319-7019

Königsallee 27  
40212 Düsseldorf  
Tel. +49 211 301236-0  
Fax +49 211 301236-6050

Lenbachplatz 4  
80333 München  
Tel. +49 89 2393-1  
Fax +49 89 2393-2849

Goetheplatz 9-11  
60313 Frankfurt am Main  
Tel. +49 69 2161-1572

Domplatz 41  
48143 Münster  
Tel. +49 251 41833-0  
Fax +49 251 41833-50



## Impressum

### Herausgeber

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG,  
Frankfurt am Main

### Redaktion

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG,  
Frankfurt am Main

### Konzept und Gestaltung

RYZE Digital  
[www.ryze-digital.de](http://www.ryze-digital.de)

### Bildnachweise

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG,  
Frankfurt am Main

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf geschlechtsbezogene Formulierungen in einzelnen Fällen verzichtet. Die Angaben beziehen sich stets auf Menschen jeglicher geschlechtlicher Identität.